

elephantastisch  
**Hamm:**



JAHRESPROGRAMM 2013 // 2014

# DAS KULTURPROGRAMM

Musiktheater Schauspiel Unterhaltung Esprit Konzerte Schlosskonzerte Jazz Kindertheater



# SCHNUPPERN SIE MAL!

Neugierig geworden? Dann „schnuppern“ Sie sich doch einfach quer durch die verschiedenen Spielreihen – der Vorteil: Sie sparen im Vergleich zum Basispreis 15 %! Bitte beachten Sie, dass es keine weiteren Ermäßigungen auf diese Vorzugspreise gibt.

## **Schnupper-Abo „Modern“:**

Rocky Horror Show (Musiktheater)  
Try Angels (Unterhaltung)  
Erbarmen (Schauspiel)  
Butterbrot (Unterhaltung)

## **Schnupper-Abo „Theater Classic“:**

Giuseppe Verdis „Il Trovatore“ (Musiktheater)  
Die Dreigroschenoper (Schauspiel)  
Blütenträume (Unterhaltung)  
Sylt - ein Irrtum Gottes? (Unterhaltung)

**Preise: PK I: 81,75 €, PK II: 63,80 €**

## **Neu: Das Schnupper-Abo!**

In dieser Spielsaison haben Sie erstmals die Möglichkeit, mit einem bunten, Spielreihen übergreifenden Veranstaltungspaket in unsere breit gefächerte Theaterreihe „hineinzuschnuppern“. Wir bieten Ihnen zwei verschiedene Varianten, das Schnupper-Abo „Modern“ und das Schnupper-Abo „Theater Classic“. Beide beinhalten je eine Veranstaltung aus der Reihe Musiktheater, zwei Veranstaltungen aus der Reihe Unterhaltung und eine aus der Schauspielreihe.

Zu erwerben ist das „Schnupper-Abo“ ausschließlich bei uns im Kulturbüro. Sie gehen bei einem Kauf keinen dauerhaften Vertrag ein, eine Kündigung zur nächsten Spielzeit ist daher nicht notwendig.

Tag	Datum	Titel	Veranstaltungsreihe	Seite
Sonntag	15.09.2013	9. Hammer Kulturfrühstück	Esprit	29
Montag	16.09.2013	Hänsel und Gretel	Kindertheater	60
Freitag	20.09.2013	Der Ring des Nibelungen – ein orchestrales Abenteuer	Konzerte	37
Sonntag	22.09.2013	Die abenteuerliche Reise ins Morgenland	Kindertheater	60
Mittwoch	02.10.2013	Nguyên Lê	Jazz	52
Samstag	05.10.2013	The Rocky Horror Show	Musiktheater	09
Mittwoch	09.10.2013	Münchener Horntrio:	Schlosskonzerte	44
Samstag	12.10.2013	Try Angels	Unterhaltung	21
Mittwoch	16.10.2013	Dieter Ilg Trio	Jazz	53
Dienstag	29.10.2013	Der Ghetto Swinger	Schauspiel	14
Samstag	09.11.2013	Ferrari Küßchen	Esprit	30
Mittwoch	13.11.2013	Bassiona Amorosa	Schlosskonzerte	45
Mittwoch	13.11.2013	„hellway2high“ Big Band	Jazz	54
Sonntag	17.11.2013	Die Dreigroschenoper	Schauspiel	15
Dienstag	19.11.2013	Die Drachenprobe	Kindertheater	61
Freitag	22.11.2013	Der Widerspenstigen Zähmung	Unterhaltung	22
Mittwoch	27.11.2013	Die Beethovenmaschine	Schlosskonzerte	46
Mi.-Fr.	04.-06.12. 2013	Hodder, der Nachtschwärmer – das Weihnachtsmusical	Kindertheater	62
Samstag	07.12.2013	Bach: Weihnachtsoratorium; Saint-Saëns: Oratorio de Noël	Konzerte	38
Mittwoch	11.12.2013	Willkommen in Deinem Leben	Unterhaltung	23
Sonntag	15.12.2013	West Side Story	Musiktheater	10
Mittwoch	18.12.2013	Amadeus –	Schauspiel	16
Dienstag	31.12.2013	Silvesterkonzerte	Konzerte	42
Mittwoch	15.01.2014	Mario und der Zauberer	Schauspiel	17
Samstag	18.01.2014	Bis dass der Tanz uns scheidet	Esprit	31
Mittwoch	22.01.2014	Der Löwe und die Maus	Kindertheater	63

Tag	Datum	Titel	Veranstaltungsreihe	Seite
Freitag	24.01.2014	Marcin Wasilewski Trio	Jazz	55
Freitag	07.02.2014	OPUS MEINS – kabarett und zukunftsmusik	Esprit	32
Freitag	14.02.2014	Il Trovatore	Musiktheater	11
Samstag	15.02.2014	Das Zimmermann-Mozart-Projekt	Konzerte	39
Mittwoch	19.02.2014	Die entführte Prinzessin	Kindertheater	63
Freitag	21.02.2014	Magnus Öström	Jazz	56
Samstag	22.02.2014	Butterbrot	Unterhaltung	24
Mittwoch	26.02.2014	The Romantic Oboist	Schlosskonzerte	47
Freitag	28.02.2013	fidolino: Blechschaden	Kinderkonzert	64
Freitag	28.02.2014	Erbarmen	Schauspiel	18
Freitag	07.03.2014	Ferien auf Sagrotan – Ingo Börchers	Esprit	33
Mittwoch	12.03.2014	Sylt – Ein Irrtum Gottes	Unterhaltung	25
Freitag	14.03.2014	Fauré: „Requiem“; Gounod: Cäcilienmesse	Konzerte	40
Samstag	22.03.2014	Die Midlife-Krise	Musiktheater	12
Freitag	28.03.2014	Kinderkonzert: „Hol' der Plunder das Reisen“	Kindertheater	64
Samstag	29.03.2014	Falstaff und die lustigen Weiber von Windsor	Esprit	34
Sonntag	30.03.2014	Die Legende vom heiligen Trinker	Schauspiel	19
Mittwoch	02.04.2014	Nel Dolce: Aus vollem Herzen!	Schlosskonzert	48
Mittwoch	09.04.2014	Glück gehabt, oder?	Kindertheater	65
Sonntag	27.04.2014	Blüenträume	Unterhaltung	26
Mittwoch	07.05.2014	Vom kleinen Maulwurf, der wissen wollte, wer ihm auf den Kopf gemacht hat	Kindertheater	65
Dienstag	13.05.2014	Kristóf Baráti, Violine; Hungarian Chamber Orchestra	Konzerte	41
Mittwoch	14.05.2014	Xavier de Maistre, Harfe	Schlosskonzerte	49

„Das Theater ist nicht nur der Punkt, wo sich alle Künste treffen.  
Er ist ebenso die Rückkehr der Kunst ins Leben.“

[Oscar Wilde (1854-1900), irischer Lyriker, Dramatiker u. Bühnenautor]

## Liebe Theater- und Konzertfreunde,

herzlich willkommen zur Theater- und Konzertsaison 2013/2014!

Diese Saison ist für den Hammer Theater- und Konzertstandort, das Kurhaus Bad Hamm, etwas ganz Besonderes: 2013 jährt sich die Eröffnung der 1. Kulturadresse unserer Stadt bereits zum zehnten Mal. Das Kurhaus schreibt seitdem eine wahre Erfolgsgeschichte. Zu verdanken ist dies vor allem den vielfältigen bühnentechnischen Möglichkeiten, die das Kurhaus für sein buntes und unterhaltsames Theater- und Konzertprogramm bietet.

So freuen wir uns auch dieses Jahr wieder, Sie in unserem Haus willkommen zu heißen! Feiern Sie bereits Anfang Juli 2013 mit uns das Jubiläum rund um den Kulturstandort Kurhaus Bad Hamm – als dem zentralen Punkt unserer Stadt, „wo sich alle Künste treffen“. Am ersten Juli-Wochenende erwartet Sie ein buntes Kulturprogramm rund um das Kurhaus, allen voran das bekannte Kabarett-Theater „Die Stachelschweine“ mit ihrer neuen Show „Gestochen scharf“.

Der Auftakt der neuen Spielsaison startet mit dem traditionellen „Kulturfrühstück“; im Musiktheater erwarten Sie Klassiker wie „The Rocky Horror Show“ oder die „West Side Story“. In der Schauspielreihe gibt es viel Spannendes zu sehen, Beispiele hierfür sind „Erbarmen“ nach dem Roman von Jussi Adler-Olsen ebenso wie

Autobiografisches über Coco Schumann mit „The Ghetto Swinger“. Tragisches, Komisches und Musikalisches gibt es in der Reihe Unterhaltung – von Shakespeare bis hin zum modernen Liederabend.

Für die Klassikfreunde wird es eine Fortsetzung mit der Werkreihe französischer Chormusik geben. Die Konzertreihe präsentiert sich darüber hinaus mit großen Werken wie „Der Ring des Nibelungen“ von Wagner, während die Kammerkonzerte in Schloss Heessen für außergewöhnliche Musikerlebnisse mit Waldhorn, Streichinstrumenten, Klavier, Oboe, Harfe und Rezitationen in intimer Atmosphäre sorgen. Auf den Jazzfan warten namhafte internationale Künstler wie das Marcin Wasilewski Trio, Nguyễn Lê oder Magnus Öström.

Im Kindertheater gibt es wieder liebevolle und modern interpretierte Märchen, zwei Kinderkonzerte sowie das beliebte, alljährliche Weihnachtsmusical der MusicalCompany der Stadt Hamm mit neun Aufführungsterminen.

Brandneu in dieser Saison: das „Schnupper-Abo“! Ein spartenübergreifendes Veranstaltungspaket für alle Theaterbegeisterten.

Besuchen Sie unser „Hammer Theater“ und feiern Sie mit uns das Jubiläum dieses stets innovativen und spannenden Kulturstandortes – wir freuen uns auf Sie!



  
Thomas Hunsteger-Petermann  
Oberbürgermeister der Stadt Hamm



  
Ulrich Weißenberg  
Fachbereichsleiter Kultur

## Musiktheater

**The Rocky Horror Show**  
Musical von Richard O'Brian  
Sa., 05. Oktober 2013  
Kurhaus Bad Hamm

**West Side Story**  
Musical von Bernstein,  
Laurents & Sondheim  
So., 15. Dezember 2013  
Kurhaus Bad Hamm

**Il Trovatore**  
Oper von Giuseppe Verdi  
in italienischer Sprache  
Fr., 14. Februar 2014  
Kurhaus Bad Hamm

**Die Midlife-Krise**  
Musikalische Revue von  
Ulrike und Robert Brambeer  
Sa., 22. März 2014  
Kurhaus Bad Hamm



## Schauspiel

**Der Ghetto Swinger**  
nach der Autobiografie von  
Coco Schumann  
Di., 29. Oktober 2013  
Kurhaus Bad Hamm

**Die Dreigroschenoper**  
„Stück mit Musik“ von  
Bertold Brecht & Kurt Weill  
So., 17. November 2013  
Kurhaus Bad Hamm

**Amadeus**  
Drama von Peter Shaffer  
Mi., 18. Dezember 2013  
Kurhaus Bad Hamm

**Mario und der Zauberer**  
nach der Erzählung  
von Thomas Mann  
Mi., 15. Januar 2014  
Kurhaus Bad Hamm

**Erbarmen**  
nach dem Roman von  
Jussi Adler-Olsen  
Fr., 28. Februar 2014  
Kurhaus Bad Hamm

**Die Legende vom  
heiligen Trinker**  
Schauspiel mit Musik  
nach Joseph Roth  
So., 30. März 2014  
Kurhaus Bad Hamm

## Unterhaltung

**Try Angels**  
Liederabend von  
Tankred Schleinschöck  
Sa., 12. Oktober 2013  
Kurhaus Bad Hamm

**Der Widerspenstigen  
Zähmung**  
Komödie von  
William Shakespeare  
Fr., 22. November 2013  
Kurhaus Bad Hamm

**Willkommen in deinem Leben**  
Tragikomödie von  
Michael McKeever  
Mi., 11. Dezember 2013  
Kurhaus Bad Hamm

**Butterbrot**  
Komödie von Gabriel Barylli  
Sa., 22. Februar 2014  
Kurhaus Bad Hamm

**Sylt – Ein Irrtum Gottes**  
Der neue Liederabend  
von Dietmar Loeffler  
Mi., 12. März 2014  
Kurhaus Bad Hamm

**Blütenessen**  
Schauspiel von Lutz Hübner  
So., 27. April 2014  
Kurhaus Bad Hamm

## Esprit

**9. Hammer Kulturfrühstück**  
Typisch weiblich/männlich  
So., 15. September 2013  
Kurhaus Bad Hamm

**Ferrari Küßchen**  
Rasante A-capella-Show  
Sa., 09. November 2013  
Kurhaus Bad Hamm

**Bis dass der Tanz uns scheidet**  
mit Susanne Pätzold &  
Alex Burgos  
Sa., 18. Januar 2014  
Kurhaus Bad Hamm

**OPUS MEINS – Kabarett  
und Zukunftsmusik**  
von und mit  
Martin Zingsheim  
Fr., 07. Februar 2014  
Kurhaus Bad Hamm

**Ferien auf Sagrotan**  
Kabarett mit Ingo Börchers  
Fr., 07. März 2014  
Kurhaus Bad Hamm

**Falstaff und die lustigen  
Weiber von Windsor**  
Shakespeare-Solo mit  
Bernd Lafrenz  
Sa., 29. März 2014  
Kurhaus Bad Hamm





## Schlosskonzerte

### Münchener Horntrio: Naturtöne und „romantische“ Gestik

Werke von Brahms, Berkeley, Koechlin  
Mi., 09. Oktober 2013  
Schloss Heessen

### Das besondere Streichquartett:

**Bassiona Amorosa**  
Werke von J. S. Bach, J. Strauß, A. Vivaldi, A. Chatchaturian u. a.  
Mi., 13. November 2013  
Schloss Heessen

### „Die Beethovenmaschine“

Tina Teubner, Rezitation;  
Stephan Picard, Violine;  
Ben Süverkrüp, Klavier  
Mi., 27. November 2013  
Schloss Heessen

### The Romantic Oboist

Werke von R. Schumann, F. Schubert, A. Pasculli, T. Lalliet u. a. mit Ramón Ortega Quero und Kateryna Titova  
Mi., 26. Februar 2014  
Schloss Heessen

### Nel Dolce: Aus vollem Herzen!

Frühlingshafte Instrumentalmusik des 17. und 18. Jh.s  
Mi., 02. April 2014  
Schloss Heessen

### Xavier de Maistre, Harfe

Werke von G. F. Händel, A. Vivaldi, G. Pescetti, F. Tarrega, E. Parich Alvars, Smetana und Granados  
Mi., 14. Mai 2014  
Schloss Heessen



## Konzerte

### R. Wagner: „Der Ring des Nibelungen – ein orchestrales Abenteuer“

Nordwestdeutsche Philharmonie  
Fr., 20. September 2013  
Kurhaus Bad Hamm

### J. S. Bach: Weihnachtsoratorium C. Saint-Saëns: Oratorio de Noël

Chor des Städt. Musikvereins Hamm, Philharmonischer Chor Siegen, Folkwang-Kammerorchester Sa., 07. Dezember 2013  
Kurhaus Bad Hamm

### Das Zimmermann-Mozart-Projekt

F. P. Zimmermann: Violine und Leitung; Württembergisches Kammerorchester Sa., 15. Februar 2014  
Kurhaus Bad Hamm

### Gabriel Fauré: „Requiem“ op. 48 Charles Gounod : Cäcilienmesse

Chorkonzert  
Fr., 14. März 2014  
Kurhaus Bad Hamm

### Kristóf Baráti, Violine Hungarian Chamber Orchestra

J. S. Bach: Violinkonzert E-Dur; F. Mendelssohn-Bartholdy: Sinfonie für Streicher Nr. 3; Violinkonzert d-Moll; P. I. Tschaikowski: Souvenir de Florence  
Di., 13. Mai 2014  
Liebfrauen Kirche

## Jazz

### Nguyen Lê und Band

„Songs of freedom“  
Mi., 02. Oktober 2013  
Kurhaus Bad Hamm

### Dieter Ilg Trio

„Parsifal“  
Mi., 16. Oktober 2013  
Kurhaus Bad Hamm

### „hellway2high“ Big Band

Big Band-Sound vom Feinsten  
Mi., 13. November 2013  
Kurhaus Bad Hamm

### Marcin Wasilewski Trio

Klänge, die in den Bann ziehen  
Fr., 24. Januar 2014  
Kurhaus Bad Hamm

### Magnus Öström und Band

„Thread of life“  
Fr., 21. Februar 2014  
Kurhaus Bad Hamm

## Kindertheater

### Hänsel und Gretel

Mo., 16. September 2013  
Kulturbahnhof

### Die abenteuerliche Reise ins Morgenland

Familienmusical nach der Oper „Die Entführung aus dem Serail“ von Mozart  
So., 22. September 2013  
Kurhaus Bad Hamm

### Die Drachenprobe

Ein Stück für alle, die schon immer wissen wollten, wie Theater entsteht  
Di., 19. November 2013  
Kulturbahnhof

### Weihnachtsmusical:

#### Hodder, der Nachtschwärmer

Musical von und mit der Musical-Company der Stadt Hamm  
Mi./Do./Fr., 04.-06. Dezember 2013  
Kurhaus Bad Hamm

### Der Löwe und die Maus

Mi., 22. Januar 2014  
Kulturbahnhof

### Die entführte Prinzessin

Mi., 19. Februar 2014  
Kulturbahnhof

### Fidolino: Blechschaden

Fr., 28. Februar 2014  
Kulturbahnhof

### Kinderkonzert: „Hole der Plunder das Reisen...!“

Fr., 28. März 2014  
Kurhaus Bad Hamm

### Glück gehabt, oder?

Mi., 09. April 2014  
Kulturbahnhof

### Vom kleinen Maulwurf, der wissen wollte, wer ihm auf den Kopf gemacht hat

Mi., 07. Mai 2014  
Kulturbahnhof

# MUSIKTHEATER

„Die Kugel muss rollen, das Schicksal es spricht,  
wen trifft das Los, dass weiß man nicht“  
aus *West Side Story*



[Saalplan 512, Seite 68](#)

[Abo](#)

[ermäßigt](#)

PK 1 Reihe 1 – 20

Balkon Reihe 1

94,-

74,80

PK 2 4 Randplätze 1 – 3

2 Randplätze 4 – 10

Balkon Reihe 2 – 3

68,60

55,80

## The Rocky Horror Show

Das junge, frischverliebte und -verlobte Pärchen Brad Majors und Janet Weiss ist auf dem Weg zu seinem ehemaligen Naturwissenschaftsprofessor, den es zur Hochzeit einladen möchte. Eine Reifenpanne während eines heftigen Regenschauers zwingt die beiden dazu, in der einzigen nahe gelegenen Behausung Hilfe zu suchen, die sich am Weg befindet: ein altes Schloss. Gekommen wegen eines kurzen Anrufs bei einer Autowerkstatt, lernen die beiden die leicht skurrilen Bewohner des Schlosses kennen – und erleben eine Nacht, die sie so schnell nicht vergessen werden!

Da gibt es Riff Raff, den buckligen Hausdiener und „Mädchen für alles“, seine Schwester Magenta, ein Zimmermädchen, Columbia, die ihrer großen Liebe Eddie hinterher trauert und nicht zuletzt den Hausherrn selbst: Frank N. Furter, Transvestit und verrückter Wissenschaftler, der das Pärchen dazu einlädt, die „Geburt“ seiner neuesten Schöpfung mitzuerleben – Rocky Horror, einem gut gebauten, blonden Jüngling.

Die folgenden turbulenten Ereignisse stellen Brad und Janets Wert- und Moralvorstellungen auf den Kopf – u. a. werden beide von Frank

verführt. Schließlich taucht noch ein weiterer Gast im Schloss auf, Dr. Everett Scott, der Professor, zu dem das Paar eigentlich auf dem Weg war. Frank verdächtigt Scott und Brad der Spionage und enthüllt schließlich die wahre Identität der Schlossbewohner: Sie sind Außerirdische! Nach einem finalen Kampf erhebt sich das Schloss zu guter Letzt in den Orbit und lässt Brad, Janet und Dr. Scott um einige Erfahrungen reicher auf der Erde zurück.

„Let’s do the Time Warp again!“ Kult ist nicht nur das Stück selbst, sondern auch das aktive Mitwirken der Zuschauer: viele verkleiden sich als Bühnenfiguren und „unterstützen“ einzelne Handlungsstränge durch den Einsatz diverser Utensilien, wie z. B. Wasserpistolen, die den Regenschauer am Beginn der Handlung simulieren.

Am 19. Juni 1973 feierte die „Rocky Horror Show“ im kleinen Saal des Royal Court Theatre in London seine Premiere – ein durchschlagender Erfolg! Bis 1980 wurde das Musical in verschiedenen Londoner Theatern gespielt und schaffte auch den Sprung in die USA. Heute genießt die augenzwinkernde Hommage an die alten Science Fiction- und Horrorfilme längst Kultstatus.

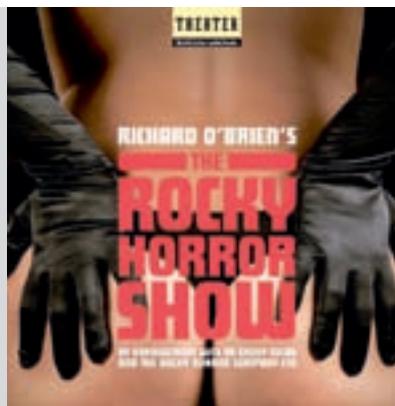


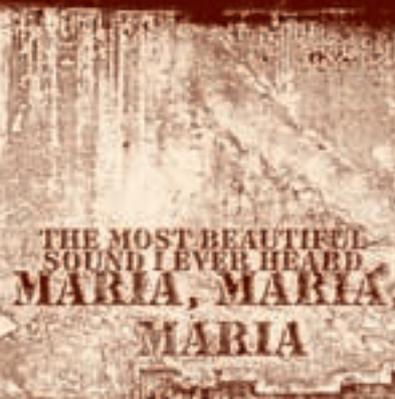
**The Rocky Horror Show**  
Musical von Richard O'Brian  
(Musik, Buch, Liedtexte)

Westfälisches Landestheater  
Castrop-Rauxel

**Samstag**  
**05. Oktober 2013**  
**19.30 Uhr**  
**Kurhaus Bad Hamm**

**Kat. I:**  
29,50 Euro / 22,90 Euro erm.  
**Kat. II:**  
21,80 Euro / 17,40 Euro erm.





## West Side Story

Musical von Leonard Bernstein  
(Musik), Arthur Laurents (Buch)  
und Stephen Sondheim  
(Liedtexte)

in deutscher Sprache

Landestheater Detmold

**Sonntag**

**15. Dezember 2013**

**19.30 Uhr**

**Kurhaus Bad Hamm**

**Kat. I:**

29,50 Euro / 22,90 Euro erm.

**Kat. II:**

21,80 Euro / 17,40 Euro erm.

## West Side Story

Mitte der 1950er Jahre in New York: Nervöse Spannung liegt in der Luft, zwei rivalisierende Straßengangs streiten um die Vorherrschaft in der Upper West Side. Auf der einen Seite die Jets, junge Amerikaner aus der Arbeiterklasse mit polnischen Wurzeln, auf der anderen Seite die Sharks, Einwanderer aus Puerto Rico. Ein Kampf soll die Fronten ein für alle Mal klären. Riff, Anführer der Jets, will Bernardo, den Anführer der Sharks, beim lokalen Tanzabend in der Turnhalle offiziell herausfordern. Deswegen möchte er auch seinen besten Freund Tony unbedingt dabei haben. Der ist mittlerweile aus der Gang ausgetreten, arbeitet in Doc's Drugstore und träumt von einem besseren Leben. Trotzdem lässt er sich von Riff überreden, zu kommen – und trifft beim Tanz auf das Mädchen seiner Träume: Maria. Auch sie verliebt sich auf den ersten Blick, doch die beginnende Romanze steht unter keinem guten Stern. Maria ist Bernardos Schwester und soll das Shark-Mitglied Chino heiraten. Im Auftrag Marias versucht Tony, den Kampf zu stoppen, was er nicht schafft: durch eine Verkettung unglücklicher Umstände ersticht Bernardo Riff und Tony schließlich Bernardo.

Chino will Rache und begibt sich auf die Suche nach Tony, der mittlerweile bei Maria aufgetaucht ist und ihr seine Version der Ereignisse erzählt. Sie beschließen, zusammen wegzugehen und woanders ein neues Leben zu beginnen. Doch Maria wird aufgehalten und ihre Freundin Anita verspricht, Tony Bescheid zu geben. Bei Doc's Drugstore trifft sie auf die Jets, die sie in die Enge treiben und belästigen, so dass sie am Ende behauptet, Chino habe Maria erschossen. Tony bekommt die Nachricht und bricht zusammen. Er verlässt sein Versteck und ruft nach Chino, damit dieser auch ihn erschießt. In dem Moment taucht Maria auf...

Schon 1949 trat Choreograph und Regisseur Jerome Robbins an Bernstein und Laurents mit seiner Idee heran, aus Shakespeares „Romeo und Julia“ ein zeitgenössisches Musical zu machen. Das Projekt kam durch Probleme allerdings schnell zum Stillstand, erst 1955 nahmen die drei die Arbeit wieder auf, Texter Stephen Sondheim kam neu an Bord und am 26. September 1957 feierte das Musical seine Broadway-Premiere im Winter Garden Theatre – ein durchschlagender Erfolg.



## Il Trovatore

Tragisches ist der Grafenfamilie Luna widerfahren: das jüngste Kind kam ums Leben. Eine alte Zigeunerin hatte den kleinen Jungen angeblich mit einem Fluch belegt, wofür sie auf dem Scheiterhaufen verbrannt wurde. Ihre Tochter nahm grausame Rache, indem sie das Baby entführte und an der Hinrichtungsstätte der Mutter ebenfalls verbrannte.

Mittlerweile hat der verbliebene Sohn Lunas den Titel von seinem Vater übernommen. Er ist in die hübsche Leonora, Hofdame der Prinzessin von Aragón, verliebt – doch die junge Dame hat sich bereits für einen anderen entschieden. Ihr Auserwählter ist Manrico, Sohn der Zigeunerin Azucena und ein begnadeter Sänger, weswegen er auch „Troubadour“ genannt wird. Aus einem Duell geht Manrico als Sieger hervor, doch aus einer unerklärlichen Regung heraus hat er seinen Gegner verschont. Im Zigeunerlager erinnert sich Azucena an den grausamen Flammentod ihrer Mutter und offenbart dabei, dass sie damals nicht den Grafensohn, sondern ihr eigenes Kind ins Feuer geworfen hat. Manrico ist entsetzt: wer ist er wirklich? Doch Azucena beruhigt ihn, er sei immer ihr Sohn gewesen.

Leonora hält den Geliebten mittlerweile für tot und will ins Kloster gehen, doch gerade noch rechtzeitig taucht Manrico auf. Der Graf hat derweilen Azucena festgenommen und erfährt im Verhör, dass sie die vermeintliche Mörderin seines Bruders ist und überdies noch die Mutter seines Todfeindes Manrico – dafür soll sie sterben. Beim Versuch, seine Mutter zu befreien, wird auch Manrico gefangengenommen. Um ihn zu retten, will sich Leonora dem Grafen hingeben, nimmt aber vorher heimlich ein langsam wirkendes Gift. Als der Graf sich um seinen Lohn betrogen sieht, lässt er Manrico hinrichten. Als er Azucena triumphierend das vollzogene Urteil präsentiert, spielt sie ihren letzten Trumpf aus: „Er war dein Bruder!“

1853 feierte Verdis Meisterwerk in Rom seine umjubelte Premiere und ist bis heute eine der populärsten Opern des Komponisten geblieben. „Il Trovatore“ bildet das Herzstück der ‚trilogia popolare‘ zwischen „Rigoletto“ und „La Traviata“. Verdi verdichtete hier noch einmal alle klassischen Elemente der italienischen Oper – Arien, Duette, Terzette und Ensembles – und integrierte sie in einen visionären Gesamtzusammenhang.



### Il Trovatore

Oper in vier Akten  
von Giuseppe Verdi  
Libretto von Salvatore Cammarano  
und Leone Emanuele Bardare nach  
dem Roman „El trovador“ von  
Antonio García Gutiérrez  
in italienischer Sprache

Landestheater Detmold

**Freitag**  
**14. Februar 2014**  
**19.30 Uhr**  
**Kurhaus Bad Hamm**

**Kat. I:**  
29,50 Euro / 22,90 Euro erm.  
**Kat. II:**  
21,80 Euro / 17,40 Euro erm.



Ministerium für Familie, Kinder,  
Jugend, Kultur und Sport  
des Landes Nordrhein-Westfalen





## Midlife-Krise – Mann über Bord

Die Herren der Schöpfung haben's auch nicht leicht! Dem Leistungsdictat der Gesellschaft unterworfen, macht die Krise vor den „Männern in den besten Jahren“ nicht halt: Was tun, wenn man älter ist als der Vater der letzten Bettgespielin, die Haare nicht mehr auf dem Kopf, sondern aus den Ohren sprießen und sich der kleine Bauchansatz langsam aber sicher zum Schmerbauch entwickelt? Beim alljährlichen Männer-Angel-Wochenende am Bodensee stellen sich vier Freunde ihren männlichen Be- und Empfindlichkeiten in Zeiten der virilen Krise.

Das Quartett könnte unterschiedlicher nicht sein: Boas hält sich für den deutschen George Clooney, ist wohlhabend, charmant und ungebunden. Doch so langsam bröckelt die Fassade, das Haar wird dünner, die Falten tiefer und seine Manneskraft ist auch nicht mehr das, was sie mal war. Gleichzeitig werden seine Freundinnen aber immer jünger.

Detlev ist der Sensible der Männerrunde, er liebt Barbra Streisand, Ballett und Backen. Alle seine Freunde wissen, dass er homosexuell ist und finden es toll, mit ihm befreundet zu sein. Sie können sich so als „echte“ Männer fühlen. Dumm nur, dass Detlev in Wahrheit gar nicht schwul ist...

Berts Bauch hat in gleichem Maße zu-, wie seine Haarpracht abgenommen hat. Seine Frau hackt nur noch auf ihm herum, seine drei pubertierenden Töchter treiben ihn langsam in den Wahnsinn und der Job im Baumarkt fordert ihn nicht wirklich. Trost findet er in Zigaretten, Bier und Fastfood, was ihn langsam aber sicher auf den Herzinfarkt zutreibt.

Martins Modegeschmack ist in grauer Vorzeit stehengeblieben, er fährt mit dem Rad zur Arbeit und ruft jeden Tag seine Mutter an. Er besitzt eine faszinierende Korallen-Sammlung (vom Great Barrier Reef) und kümmert sich liebevoll um seinen Kräutergarten. Für die weiblichen Wesen dieser Welt – außer Mama – bleibt er unsichtbar.

Nach dem großen Erfolg von *Heiße Zeiten*, dem „Hormonical“ über die Wechseljahre, ist die Zeit jetzt reif für die Männer in den besten Jahren. Mit viel Heiterkeit und Humor singen und tanzen sich die Herren mit fallendem Testosteronspiegel durch allerlei Themen der männlichen „Menopause“. Legendäre Songs aus den 1960er Jahren bis heute wurden mit spritzigen neuen Texten versehen, den rockigen Klangteppich dazu liefern „Die Wathosen“, die dem Publikum kräftig einheizen werden.

**Midlife-Krise – Mann über Bord**  
Musikalische Revue von Ulrike und Robert Brambeer (Idee, Buch und Liedtexte)

Konzertdirektion Landgraf



**Samstag**  
**22. März 2014**  
**19.30 Uhr**  
**Kurhaus Bad Hamm**

**Kat. I:**  
29,50 Euro / 22,90 Euro erm.  
**Kat. II:**  
21,80 Euro / 17,40 Euro erm.



# SCHAUSPIEL

„Wahrscheinlich kann man vom Nichtwollen seelisch nicht leben;  
eine Sache nicht tun wollen, das ist auf Dauer kein Lebensinhalt“

aus *Mario und der Zauberer*



[Saalplan 612, Seite 69](#)

[Abo](#)

[ermäßigt](#)

PK 1 Reihe 1 – 20

Balkon Reihe 1

104,40

75,60

PK 2 2 Randplätze

1 – 14

Balkon Reihe 2 – 3

82,20

63,-



**Der Ghetto Swinger**  
nach der Autobiografie von  
Coco Schumann

Hamburger Kammerspiele  
von Kai Ivo Baulitz, Fassung mit  
Musik von Gil Mehmert

Einführungsgespräch 18.45 Uhr

**Dienstag**  
**29. Oktober 2013**  
**19.30 Uhr**  
**Kurhaus Bad Hamm**

**Kat. I:**  
21,80 Euro / 15,20 Euro erm.  
**Kat. II:**  
17,40 Euro / 13,00 Euro erm.

## Der Ghetto Swinger

Coco Schumann wird 1924 als Heinz Jakob Schumann geboren und wächst in Berlin auf, wo der heute 88-Jährige wieder lebt. Schon als kleiner Junge ist Coco fasziniert vom Glanz der Unterhaltungsmusik, was ihn sehr früh in die Szene der „Swings“ führt. Die „Swings“ waren Jugendliche, die den Jazz als ihre anarchische Ausdrucksform gegen die Unkultur der Nazis stellten.

Für Coco, Sohn einer jüdischen Mutter und eines deutschen Dekorateurs, ist das höchst gefährlich und bringt ihn schließlich erst nach Theresienstadt, dann nach Auschwitz und zuletzt nach Dachau. Seine Herkunft und die verbotene Swing-Musik werden ihm zum Verhängnis. Die Musik aber ist gleichzeitig auch seine Rettung vor dem Tod: Cocos Chuzpe, eine unglaubliche Portion Glück, diverse Schutzengel und eben nicht zuletzt seine Musik bringen ihn wieder zurück in sein Berlin! Dort landet er in einem Jazzlokal inmitten seiner alten Kollegen, die wieder gemeinsam musizieren, und so nimmt er ein Instrument und beginnt zu spielen.

Coco Schumann wurde 1989 für seine Verdienste um die Musik, für sein großes aufklä-

rerisches Engagement als Zeitzeuge und nicht zuletzt für seine Autobiografie „Der Ghetto Swinger – Eine Jazzlegende erzählt“, mit dem Bundesverdienstkreuz Erster Klasse geehrt. 2008 erhielt er den Verdienstorden des Landes Berlin.

Gil Mehmert war von der Geschichte Coco Schumanns überwältigt und hatte den Traum, sie eines Tages auf die Bühne zu bringen. Charakteristisch für Gil Mehmerts Erzählweise ist der musikalisch-bunt-choreographische Stil, für den er bereits mit mehreren Preisen ausgezeichnet wurde, und der erahnen lässt, wie berührend und dennoch beschwingt Cocos Geschichte ist.

Mit dabei: Helen Schneider, US-Gesangslegende, Musicalstar, Schauspielerin und Jazz-Lady. Die Liste ließe sich bequem noch fortsetzen, denn Helen Schneider ist eine der wandlungsfähigsten Sängerinnen unserer Zeit. In den 1980er Jahren hatte sie mit „Rock ‘n’ Roll Gypsy“ und „Shadows of the Night“ große Hits. Später wurde sie gefeierte Musicaldarstellerin, u. a. in Produktionen wie „Cabaret“, „Evita“ oder „Sunset Boulevard“.



## Die Dreigroschenoper

Eine Metropole außerhalb der Zeit. Die Bettler betteln, die Diebe stehlen, die Huren huren, Jonathan Peachum organisiert seine Geschäfte – der Bandit Mackie Messer feiert. Seine Hochzeit, seine Erfolge, seinen Untergang am Rande und inmitten der pulsierenden Großstadt. Sein Leben – ein Fest. Als Mackie Polly, die blutjunge Tochter Peachums, heiraten will, führt dies zu heftigen Wutausbrüchen, nicht nur bei Jonathan Peachum, der sofort seine Kontakte spielen lässt, um Mackie ins Gefängnis bringen zu können, sondern vor allem auch bei den zahlreichen Geliebten des Königs der Diebe. Während sich der Krönungstag der Königin nähert, wird Mackie nach und nach von allen Vertrauten verraten, bis er sich unter dem Galgen wiederfindet und mit dem Leben abschließen muss.

Eingebettet in die zeitlose Musik von Kurt Weill mit den Klassikern „Die Moritat von Mackie Messer“, „Die Seeräuberjenny“ und dem „Kanonsong“, präsentiert sich die berühmteste Oper des 20. Jahrhunderts auf der Kurhausbühne.

Bertolt Brecht (1898 – 1956) ist einer der wichtigsten Autoren des 20. Jahrhunderts. Seine zahlreichen Stücke, Gedichte, Romane, Briefe

und Essays werden immer wieder auf den Theaterbühnen weltweit gezeigt. Sein Verständnis vom Theater und die radikale Hinwendung zum Epischen sind prägend für die grundsätzliche Wahrnehmung von Theater bis in die heutige Zeit.

Inspiration für das Stück war die im Bettlermilieu spielende Satire „Beggar's Opera“, die bei der Erstaufführung 1728 in London Stadtgespräch war und bei ihrer Neuaufführung im Jahr 1920 mit fast 1.500 Aufführungen alle Rekorde brach. 1928 arbeiteten Brecht, Hauptmann und Weill im Zusammenhang mit der geplanten Wiedereröffnung des Berliner Schiffbauerdamm-Theaters gemeinsam an der Idee für die „Dreigroschenoper“. Brecht und Weill wollten gemeinsam eine neue Form des Musiktheaters entwickeln, die das Publikum nicht in eine illusionäre Welt hineinzieht, sondern zu kritischen Reflexionen anregt.

Die Dreigroschenoper ist somit keine durchkomponierte Oper, sondern ein politisch engagiertes Theaterstück mit abgeschlossenen Gesangsnummern, die nicht von Opernsängern, sondern von Schauspielern gesungen werden.



### Die Dreigroschenoper

„Stück mit Musik in einem Vorspiel und acht Bildern“ von Bertolt Brecht // Musik: Kurt Weill nach John Gays „The Beggar's Opera“

Westfälisches Landestheater  
Castrop-Rauxel

Einführungsgespräch 18.45 Uhr

Sonntag

17. November 2013

19.30 Uhr

Kurhaus Bad Hamm

Kat. I:

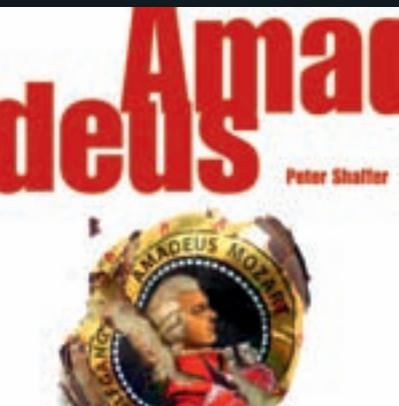
21,80 Euro / 15,20 Euro erm.

Kat. II:

17,40 Euro / 13,00 Euro erm.



förderverein  
stadtheater



**Amadeus**  
Aufstieg und Fall eines  
Götterliebings

Drama von Peter Shaffer

Rheinisches Landestheater Neuss

Einführungsgespräch 18.45 Uhr

## Amadeus – Aufstieg und Fall eines Götterliebings

Bereits kurz nach Mozarts rätselhaftem Tod kursiert das Gerücht, er sei vergiftet worden. Wahrheit oder Legende? Beschuldigt wird Antonio Salieri, ehemaliger Hofkapellmeister Kaiser Josephs II. Doch ist er tatsächlich der Täter? Ursprünglich der erfolgreichste Komponist am Hofe des Kaisers, verliert Salieri diesen Status, als das Wunderkind Mozart auftaucht.

Der gottesfürchtige Mann beginnt mit seinem Herrn zu hadern. Er kann und will nicht begreifen, dass Mozart, ein ungezogener Kindskopf und Flegel, das auserwählte Genie ist und er selbst nur mittelmäßig talentiert. Von Neid zerfressen, schwört Salieri Rache: Er wird Mozart, den Liebling dieses ungerechten Gottes, vernichten – koste es, was es wolle. Das junge Ausnahmetalent wird zur bloßen Marionette in Salieris ebenso verzweifelter wie grausamen Machtspiel, Gott eine Lektion zu erteilen.

Amadeus ist ein aufregender Theaterkrimi der anderen Art. Das Stück begibt sich auf die Spuren Mozarts, heute von aller Welt verehrt, zu Lebzeiten jedoch rasant aufgestiegen und tief gefallen. 1979 in London uraufgeführt, wurde das Drama 1984 von Milos Forman verfilmt und mit acht Oscars ausgezeichnet.

Den Protagonisten Antonio Salieri verkörpert der aus zahlreichen Theater-, Film- und Fernsehproduktionen (z. B. „Tatort“, „Lindenstraße“, „Verbotene Liebe“, „Unter uns“) bekannte Schauspieler Joachim Berger; der Konzertpianist und Komponist Robin Jurmann sorgt für den musikalischen Rahmen des unterhaltsamen Stückes.

**Mittwoch**  
**18. Dezember 2013**  
**19.30 Uhr**  
**Kurhaus Bad Hamm**

**Kat. I:**  
21,80 Euro / 15,20 Euro erm.  
**Kat. II:**  
17,40 Euro / 13,00 Euro erm.



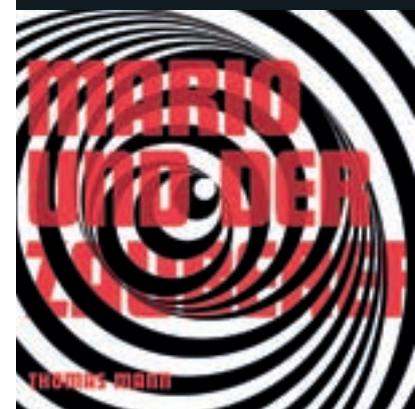
## Mario und der Zauberer

Ein Urlaub in Italien. Die Hoffnung auf entspannte Wochen der schönen Erholung zerplatzt für eine Familie aus Deutschland bereits in den ersten Tagen im Hotel. Nach dem Wechsel der Unterkunft begibt sich das Ehepaar, auf Bitten des Sohnes hin, zu einer Varietévorstellung mit einem Zauberer. Wo beginnt die Manipulation? Cipolla nennt sich der Magier, der die Touristen unterhalten soll. Aber schon bald wird den Gästen klar, dass er weniger ein Zauberkünstler denn eine Koryphäe der Hypnose ist, die Mitspieler werden zu Opfern, die ohne eigenen Willen den Befehlen des Zampanos folgen. Die Show wird zu einem Versuchslabor, die Gäste zur Masse, die das Ereignis spannender finden, als den Widerstand gegen die Macht. Die Naivität des Glaubens an die Einhaltung der etablierten Regeln sichert dem Führer oben auf der Bühne seinen Vorsprung. Alle folgen ihm, nur nicht der Kellner Mario, heimlich verliebt, der die Er-

niedrigung nicht erträgt, dem seine Liebe so wertvoll ist, dass er die Bloßstellung durch Cipolla nicht zulassen kann.

Thomas Mann (1875 – 1955) gilt als einer der wichtigsten deutschen Schriftsteller des 20. Jahrhunderts. Seine Novelle gehört zu den Schlüsseltexten der deutschsprachigen Literatur. Es liegt nahe, den Text als Parabel auf das Verhältnis des Einzelnen in Bezug auf den Faschismus zu lesen. Als Schriftsteller von Weltrang ist Mann ab dem Jahr 1924 mit der Veröffentlichung des Romans »Der Zauberberg« etabliert. 1929 erhält er den Nobelpreis für Literatur. Unter der nationalsozialistischen Diktatur emigriert er in die USA und nimmt 1943 die US-amerikanische Staatsbürgerschaft an.

Der Roman von Thomas Mann ist im Lehrplan der gymnasialen Oberstufe zum Zentralabitur vorgesehen.



Mario und der Zauberer  
nach der Erzählung von  
Thomas Mann

Westfälisches Landestheater  
Castrop-Rauxel

Einführungsgespräch 18.45 Uhr

**„Du tust, was du  
willst.  
Oder hast du schon einmal  
was nicht getan  
was du woll-  
test?  
Oder gar getan,  
was du  
nicht wolltest?  
Was nicht  
DU wolltest?“**

Mittwoch  
15. Januar 2014  
19.30 Uhr  
Kurhaus Bad Hamm

Kat. I:  
21,80 Euro / 15,20 Euro erm.  
Kat. II:  
17,40 Euro / 13,00 Euro erm.



**Erbarmen**  
nach dem Roman von  
Jussi Adler-Olsen

Westfälisches Landestheater  
Castrop-Rauxel

Einführungsgespräch 18.45 Uhr

**Freitag**  
**28. Februar 2014**  
**19.30 Uhr**  
**Kurhaus Bad Hamm**

**Kat. I:**  
21,80 Euro / 15,20 Euro erm.  
**Kat. II:**  
17,40 Euro / 13,00 Euro erm.

## Erbarmen

Ein Raum, leer, keine Fenster, kein Licht. Nichts. Nur Beton. Eine Frau, von der alle denken, sie sei tot. Doch an jenem Tag, im Jahr 2002, auf der Fähre nach Puttgarden, wurde sie entführt. Seitdem ist sie eine Gefangene. Tag für Tag, Monat für Monat, Jahr für Jahr. Kein Kontakt nach draußen. Jeweils an ihrem Geburtstag wird der Druck in ihrem Gefängnis erhöht, erst um 1 Bar, dann um 3, dann um 5. Wer sind die Täter? Die Dunkelheit frisst sich in die Seele.

In Kopenhagen gründet das Präsidium der Kriminalpolizei 2007 ein Sonderdezernat, um den unbequemen Kommissar Carl Mørck loszuwerden. Er erhält den Auftrag, ungeklärte Fälle neu zu untersuchen. Ihm zur Seite gestellt wird Hafez el-Assad, angeblich ein Syrer, der über erstaunliche Fähigkeiten verfügt, insbesondere auf dem kulinarischen und militärischen Gebiet. Widerwillig macht sich Mørck an die Arbeit. Der erste Fall, der sein Interesse weckt, ist der der Politikerin Merete Lynggaard, die vor Jahren spurlos verschwand. Die Nachforschungen brachten keine Ergebnisse, sie wurde für tot erklärt. Schon bald entdeckt Mørck Schlampereien und Ungereimtheiten in den Unterlagen...

Der dänische Autor Jussi Adler-Olsen studierte Medizin, Soziologie, Politische Geschichte und Film. 1997 erschien sein erster Roman „Das Alphabetahaus“ der nach Schweden, Holland, Finnland, Spanien, Südamerika und Norwegen verkauft wurde. 2007 landete er mit „Erbarmen“, dem ersten Roman mit dem unorthodoxen Polizisten Carl Mørck, einen riesigen Erfolg. Auch die weiteren Fälle Mørcks, „Schändung“ und „Erlösung“, schafften es in die Bestsellerlisten und verkauften sich weltweit in Millionenauflagen. Die Carl-Mørck-Serie wurde 2011/12 im Rahmen einer europäischen Co-Produktion (Zentropa und ZDF) verfilmt.

Jussi Adler-Olsen gilt als bestverkaufter dänischer Krimiautor. Er wurde u. a. mit dem Harald-Mogensen-Krimipreis 2009 und dem Reader's Bookprize 2010, einem der bedeutendsten Literaturpreise Dänemarks, ausgezeichnet.

Mit der Dramatisierung setzt das WLT seine jahrelange Auseinandersetzung mit international erfolgreicher Kriminalliteratur fort.



## Die Legende vom heiligen Trinker

Andreas ist ein Trinker. Er lebt unter einer der vielen Brücken von Paris. Und eines Abends bekommt er von einem gut gekleideten Herrn 200 Francs mit der Auflage, die Schulden an die kleine Heilige Therese in der St. Marie de Batignolles abzutragen. Ein Wunder! Von da an wird Andreas von Wundern geradezu heimgesucht. Ob er die 200 Francs versoffen oder mit Frauen verlebt hat, gelangt er doch wie durch ein Wunder immer wieder zur gleichen Summe und immer wieder hat er den besten Willen, der kleinen Heiligen Therese seine Schulden zu erstatten. Doch nie gelingt es. Wie das bei Trinkern eben so ist. Bis sie schließlich selbst als letztes himmelblaues Wunder zu ihm kommt und ihn erlöst. Ein Heiliger - der Trinker. Eine wunderbare, tröstliche Geschichte.

Glanz und Elend, Licht und Schatten, Schmerz und Freude: All das spiegelt sich in diesem Dreipersonenstück wider. Mit Lisa Wildmann, Ernst Konarek und Wolfgang Seidenberg bringt die

Produktion drei Künstler auf die Bühne, deren spielerische Kompetenz ausdrucksstark beweist, dass auch mit minimalistischer Ausstattung maximale Wirkung erzielbar ist.

Die gebürtige Österreicherin Lisa Wildmann wirkte neben ihren zahlreichen Engagements als freie Schauspielerin am Theater bereits bei vielen Film- und Fernsehproduktionen mit, z. B. „Kommissar Rex“ oder „SOKO Stuttgart“. Ernst Konarek ist ebenfalls österreichischer Film-, Fernseh- und Theaterschauspieler, aber auch Kabarettist; er wirkte in zahlreichen Spielfilmen (z. B. „Der Atem des Himmels“) und Fernsehserien (z. B. „Tatort“, „Kommissar Rex“, „SOKO Wien“) mit. Fernsehzuschauern ist der Schauspieler Wolfgang Seidenberg aus der ARD-Vorabendserie „Marienhof“ bekannt. Außerdem wirkte er in den Kinofilmen „Schindlers Liste“ und „Mein Traum oder Die Einsamkeit ist nie allein“ sowie in weiteren Fernsehproduktionen mit.



Die Legende vom  
heiligen Trinker  
Schauspiel mit Musik  
nach Joseph Roth

Tourneetheater Thespiskarren

Einführungsgespräch 18.45 Uhr

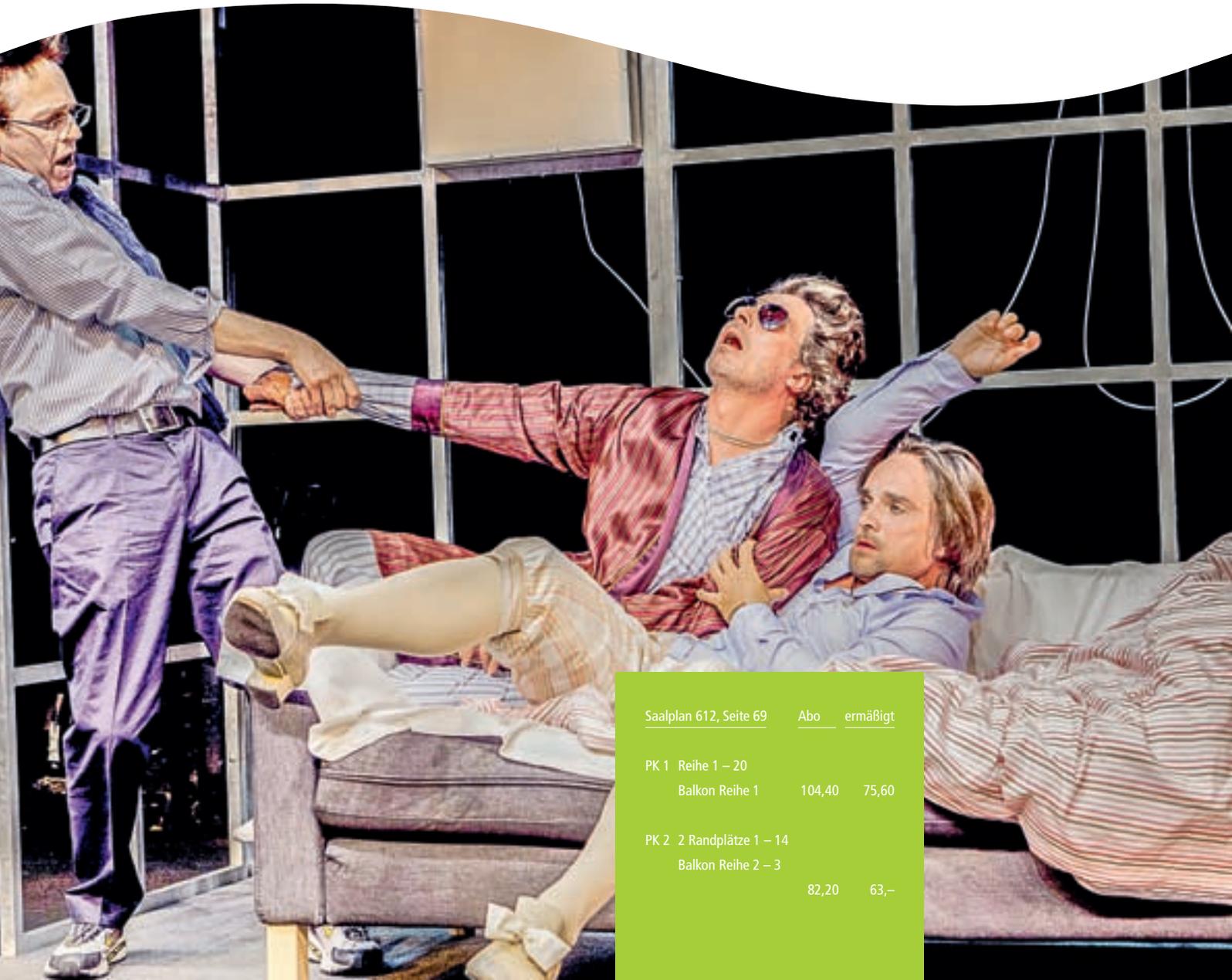
Sonntag  
30. März 2014  
19.30 Uhr  
Kurhaus Bad Hamm

Kat. I:  
21,80 Euro / 15,20 Euro erm.  
Kat. II:  
17,40 Euro / 13,00 Euro erm.



# UNTERHALTUNG

„Was ihr nicht tut mit Lust, gedeiht euch nicht“  
aus *Der Widerspenstigen Zähmung*



Saalplan 612, Seite 69

Abo

ermäßigt

PK 1 Reihe 1 – 20

Balkon Reihe 1

104,40

75,60

PK 2 2 Randplätze 1 – 14

Balkon Reihe 2 – 3

82,20

63,-

## Try Angels

Die Drei ist eine spannende Zahl: in vielen Kulturkreisen wurde der Jahres-/Lebenszyklus als Dreierheit gesehen, es gibt drei Grundfarben, zahlreiche Sprichwörter ranken sich um die Drei und in der christlichen Zahlensymbolik ist die Drei sogar das Zeichen für Gott.

Drei starke Frauen mit starken Stimmen stehen im Mittelpunkt der furiosen „Ladies Night“, denn auch in der Musik spielt die Drei eine große Rolle: dreistimmiger Gesang findet sich durch die Jahrzehnte hinweg in allen musikalischen Stilen, sei es Swing, Gospel, Soul, Doo-Wop, Motown-Sound, Country oder Pop. Die Andrew Sisters, Supremes, Dixie Chicks oder Puppini Sisters sind nur einige Beispiele für erfolgreiche Trio-Gesangsformationen.

Jenny Braunschweig, Cornelia Löhr und Vera Marhold, drei tolle Schauspielerinnen, die bereits in zahlreichen WLT-Produktionen ihr ebenso großes gesangliches Können unter Beweis gestellt haben, stehen im Rampenlicht. Frech, kokett und charmant, jede für sich mit unverwechselbarer Stimme, vollbringen die drei Damen das Wunder einer unglaublichen Einheit und Harmonie. Egal ob fetzig, rockig, sexy oder ruhig und leise, a cappella oder mit musikalischer Begleitung, solistisch oder gemeinsam –

sie überzeugen auf der ganzen Linie, setzen sich gekonnt ins rechte Licht und begeistern mit exquisiten Vokalsätzen. Das Repertoire umfasst Melodien der Andrew Sisters und der Supremes sowie „Cover-Versionen mit ganz eigenen Akzenten“ (Schleinschock) großer Hits von Aretha Franklin, Queen, Prince, den Beatles, Dusty Springfield, Christina Aguilera...

Musikalisch kongeniale Unterstützung bekommen die Damen von drei Herren: Jürgen Knautz am Bass, Rudi Marhold am Schlagzeug und Tankred Schleinschock am Flügel sorgen für die passende Begleitung. Hochwertige Kostüme und Lichteffekte sorgen für die optischen Knalleffekte der Show.

Tankred Schleinschock, 1959 in Bremen geboren, ist seit dreißig Jahren Musikalischer Leiter des Westfälischen Landestheaters Castrop-Rauxel. Er studierte Musik, Philosophie und Germanistik, ist Autor zahlreicher Revuen und schreibt musikalisch-kabarettistische Programme. Die Bandbreite seiner Themen reicht von Lebensgefühlen der 1960er-Jahre über die Zeit des Komponisten Henry Purcell bis hin zur Auseinandersetzung mit traditioneller Jazzmusik aus der ganzen Welt.



### Try Angels

Ein Liederabend von Tankred Schleinschock

Westfälisches Landestheater  
Castrop-Rauxel

Samstag  
12. Oktober 2013  
19.30 Uhr  
Kurhaus Bad Hamm

Kat. I:  
21,80 Euro / 15,20 Euro erm.  
Kat. II:  
17,40 Euro / 13,00 Euro erm.





**Der Widerspenstigen Zähmung**  
Komödie von William Shakespeare

Burghofbühne Dinslaken

## Der Widerspenstigen Zähmung

Lucentio hat es des Studiums wegen nach Padua verschlagen, wo es ihm aber ausnehmend gut gefällt, hat die Stadt doch einiges zu bieten - die bezaubernde Bianca zum Beispiel, in die er sich auf den ersten Blick verliebt. Gern würde er die junge Frau heiraten, doch leider gibt es da einen entscheidenden Haken: Ihr Vater Baptista will erst seine ältere Tochter Katharina unter die Haube bringen, bevor die jüngere Bianca an die Reihe kommt. Katharina ist ebenfalls ein hübsches Mädchen, allerdings lässt sie sich nur ungern etwas vorschreiben und schlägt sämtliche Interessenten mit ihrer kratzbürstigen Art in die Flucht. Dagegen wächst die Zahl von Biancas Anbetern, auch die beiden Edelmänner Gremio und Hortensio würden sie nur allzu gern ehelichen. Probleme sind dazu da, um gelöst zu werden und so entwickeln die beiden einen Plan: ein Mann für die selbstbewusste Katharina muss her – das kann doch so schwer nicht sein! Und tatsächlich findet sich in dem wortgewandten und zupackenden Petrucchio aus Verona der geeignete Kandidat, der sich sofort bereit erklärt, die aufbrausende Katharina zu zähmen. Das Spiel beginnt, Katharina soll lernen, wie sich

eine richtige Ehefrau zu verhalten hat. In der Zwischenzeit gelingt es Lucentio durch einen klugen Schachzug, seine Mitbewerber um die Gunst der schönen Bianca auszuschalten, so dass er mit der Angeboteten Verlobung feiern kann. Bei einem Bankett treffen schließlich alle wieder aufeinander. Doch plötzlich scheinen die Rollen vertauscht: Bianca spielt den Part einer widerspenstigen Braut, während Katharina ihrer Schwester zu erklären versucht, dass man seinem Ehemann mit Respekt zu begegnen hat. Die Welt scheint Kopf zu stehen. Im Kräftemessen der Geschlechter fliegen die Fetzen, sprühen die Funken und sitzen die Schläge.

„Der Widerspenstigen Zähmung“ gehört zu den frühen Werken von William Shakespeare (1564-1616) und ist vermutlich Ende 1591/Anfang 1592 entstanden. Erstmals veröffentlicht 1623 (im First Folio), wurde das Stück oft adaptiert – schon 1611 entstand eine Fortsetzung, in der der verwitwete Petrucchio selbst von seiner zweiten Ehefrau gezähmt wird. Weitere Versionen als Oper, Ballett, Musical, Hörspiel oder Film (die bekannteste Verfilmung sicherlich die 1967-er Version von Zeffirelli mit Elizabeth Taylor und Richard Burton) folgten. Und es ist zweifelsohne eines der Stücke des englischen Dramatikers, über das bis heute erbittert diskutiert wird: wie frauenfeindlich ist das Werk? Wie ist das Verhalten der Hauptpersonen zu interpretieren bzw. was wollte Shakespeare damit zeigen?

Hier gehen die Meinungen auseinander, sicher ist, dass die zupackende Burleske eindrucksvoll und augenzwinkernd Mann und Frau „im Krieg“ miteinander zeigt - und das ist der Stoff für große Komödien!

**Freitag**  
**22. November 2013**  
**19.30 Uhr**  
**Kurhaus Bad Hamm**

**Kat. I:**  
21,80 Euro / 15,20 Euro erm.  
**Kat. II:**  
17,40 Euro / 13,00 Euro erm.

## Willkommen in Deinem Leben

Lektor Charlie Cox ist krank – ziemlich krank sogar. So krank, dass ihm nicht mehr viel Zeit bleibt, obwohl er eigentlich noch gar nicht richtig gelebt hat. Kurzerhand macht sich Charlie auf den Weg, ohne recht zu wissen, wohin und gabelt mitten in der Wüste von Arizona auch noch einen Anhalter auf: Wally. Ein komischer Typ, der da einfach in der gottverlassenen Gegend am Straßenrand steht und seinen Daumen raushält. Und ganz entgegen seiner sonstigen Gewohnheiten nimmt Charlie ihn mit. Zu seinem Erstaunen muss er feststellen, dass dieser eigentümliche Geselle ihn mehr als gut zu kennen scheint. Er weiß alles über Charlie, seinen Namen, seinen Beruf, seine verpassten Gelegenheiten. Alles. Denn Wally ist der Tod. Sein ganz persönlicher. Als wäre das noch nicht schlimm genug, bleibt auch noch das Auto liegen. Motorschaden mitten im Nirgendwo. Handy? Kein Empfang. Na wunderbar. Also machen sich die beiden per pedes auf zur nächsten menschlichen Ansiedlung.

Sie landen im Motel der einsamen Nell, die hier auf ziemlich verlorenem Posten hockt, seitdem ihr Mann gestorben ist: „Kein Leben, aber Zeit ohne Ende“. Hier bewegt sich nichts, nur ab und an schaut Travis vorbei, der gute alte Freund, der so gern mehr für sie wäre. Und jetzt ist da auf einmal Charlie Cox. Charlie, mit dem sich Nell wohlfühlt wie lange nicht. Der bleibt, auch wenn das Auto längst wieder heil ist. Der bleibt, sogar wenn Travis tobt vor Eifersucht. Charlie, der mit ihr entdeckt, dass das Leben – egal, wie lang es noch dauert – noch lang, noch längst nicht vorbei ist. Und Wally, Charlies Tod, den nur er allein sehen kann? Der versucht wirklich, seinen Job gut zu machen, was aber gar nicht so einfach ist.

Denn da gibt es auch noch Kiki, eine leicht desorientierte Frau mit Blindenstock. Die große Liebe höchstpersönlich – und höchst lebendig.

Was macht das Leben aus? Dass man es lebt! „Willkommen in Deinem Leben“ ist ein gelungener Appell, das Dasein auszukosten, romantisch und voll skurrilem Humor, mit Tiefgang, aber ohne Schwermut. Kuriose Einfälle, knochentrockene Dialoge und spielerische Virtuosität zwischen Realismus und modernem Märchen geben diesem Stück seine unvergleichliche Würze.

Autor Michael McKeever (\*1962) lebt und arbeitet in Florida. Neben seiner Schriftstellerei ist er auch als Schauspieler, Maler und Designer aktiv. Seine Stücke zeichnen sich durch Esprit, Einfühlungsvermögen und eine gehörige Portion schrägen Humors aus, er lotet die unterschiedlichen Facetten des menschlichen Wesens aus. Mit großem Erfolg: viele seiner Stücke – darunter auch „Willkommen in Deinem Leben“ – sind preisgekrönt und wurden bereits auf zahlreichen amerikanischen wie europäischen Bühnen in Szene gesetzt.

**Mittwoch**  
**11. Dezember 2013**  
**19.30 Uhr**  
**Kurhaus Bad Hamm**

**Kat. I:**  
21,80 Euro / 15,20 Euro erm.  
**Kat. II:**  
17,40 Euro / 13,00 Euro erm.



**Willkommen in Deinem Leben**  
Tragikomödie von  
Michael McKeever

theaterlust



## Butterbrot

Komödie von Gabriel Barylli

Komödie im Bayerischen Hof  
München

**Samstag**  
**22. Februar 2014**  
**19.30 Uhr**  
**Kurhaus Bad Hamm**

**Kat. I:**  
21,80 Euro / 15,20 Euro erm.  
**Kat. II:**  
17,40 Euro / 13,00 Euro erm.

## Butterbrot

Was tut der beziehungsenttäuschte Mann in einer Welt, in der Frauen sich dieselben Rechte wie sie herausnehmen? In der das Glück des Individuums über alles geht, die Ehe ein Alt- und Auslaufmodell ist? Ganz klar - er gründet eine WG. Schauspieler Stefan und Architekt Martin haben den Gegenentwurf gewagt und nach unglücklichen Beziehungen die perfekte Alternative für ihr Männerleben gefunden: Sie teilen sich seit nunmehr drei Jahren eine Wohnung und alle anstehenden Aufgaben.

Der überzeugte Single Stefan kümmert sich um den Haushalt, Freund Martin dagegen - typisch männlich - kommt zu spät, vergisst Geburtstage und baggert die Frauen seiner Freunde an. Doch die beiden verstehen sich prächtig und haben sich in ihrer Männer-WG glücklich arrangiert. Jetzt steht die Geburtstagsfeier für den gemeinsamen Freund Peter an, der mit seiner geliebten Ehefrau Lilli zum Abendessen eingeladen ist. Zur allgemeinen Überraschung kommt Peter aber allein. Ist seine mustergültige Ehe etwa gescheitert? Gut, er betrügt seine Frau nicht erst seit gestern, aber das gehört nun einmal zur Natur des Mannes und fällt daher für ihn nicht ins Gewicht. Aber dass seine Holde es ihm mit gleicher Münze heimzahlt, verkraftet er nicht: er rastet aus, zerreißt ihre Strapse und geht. Allein sein kann er aber auch nicht, also zieht er kurzerhand bei Stefan und Martin ein. Trotz kleiner Stolpersteine lebt man im Dreimännerhaushalt ganz gut zusammen. Zumindest so lange, bis Martin wieder eines jener Wesen trifft: „Lederrock – wunderschön – etwas blass, ein bisschen verloren – ein bisschen hilflos...“ Man muss mit allem rechnen, auch mit dem Schönen!



Der Wiener Gabriel Barylli (\*1957) ist Schauspieler, Regisseur und Schriftsteller. Seinen Durchbruch auf der Leinwand feierte er gleich mit seinem ersten Film „Der Schüler Gerber“ (1981) und auch sein Erstlingswerk als Autor wurde ein bahnbrechender Erfolg: 1988 erschien der Roman „Butterbrot“, noch im selben Jahr feierte die Bühnenversion ihre Premiere und wurde bis heute von über 122 Bühnen gespielt, sogar in New York und Rom. Bei der Verfilmung (1990) führte er selbst Regie und spielte eine der Hauptrollen.

Für die Komödie im Bayerischen Hof setzte Regisseur Michael Wedekind das Erfolgsstück in Szene, die Rollen von Peter und Martin übernehmen die Brüder Pascal und Jacques Breuer. Beide studierten Schauspiel an der renommierten Otto-Falckenberg-Schule in München und waren in zahlreichen Film- und Fernsehproduktion zu sehen. Daneben sind sie auf den Bühnen Deutschlands unterwegs und außerdem auch als Synchronsprecher aktiv. Dritter im Bunde als „Stefan“ ist der Ostberliner Sebastian Goder, ebenfalls gerngesehener Gast in Film- und TV-Produktionen und darüber hinaus als Regisseur aktiv: 2001 kam sein erster Spielfilm (Drehbuch und Regie) ins Kino.

## Sylt – Ein Irrtum Gottes?

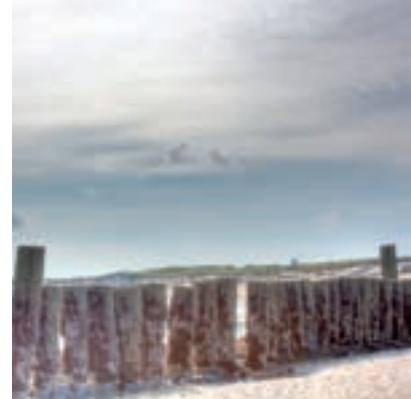
Vor rund 8.000 Jahren vom Festland abgetrennt, etwas über 99 km<sup>2</sup> groß, 1.750 jährliche Sonnenstunden, 40 km Sandstrand, über 850.000 Urlaubsgäste, seit 1927 über den Hindenburgdamm direkt mit dem Festland verbunden, viertgrößte und nördlichste Insel Deutschlands – das ist Sylt. Treffpunkt der Schönen und Reichen ebenso wie Erholungs-ort für Kurgäste und Urlaubsparadies für Familien. Mit einem ganz speziellen Liederabend wird der „heimlichen“ Lieblingsinsel der Deutschen nun ein musikalisches Denkmal gesetzt.

Lässige Langeweile gehört zum Lebensstil, genauso wie munteres Geplauder über die kleinen und größeren Skandälchen der Insel, die genüsslich zelebriert werden. Dreh- und Angelpunkt ist die Strandbar von Katja Friese, die „Wonderbar“. Die Wirtin sieht ihr Idyll („Liebe, Meer, Tragödien, Sex und Crime, das ist Sylt“) bedroht, denn die Steuereinnahmen werden zwar brav ans Festland überwiesen, für die Rettung des vom Meer bedrohten Strandes ist aber natürlich niemand zuständig. Eine Kundgebung unter dem Motto „Wir retten Sylt“ floppt, da kommt der ausgebuffte PR-Profi und „Politiker im Abschwung“, Heiner Weber, mit einer zündenden Idee: Sylt muss unabhängig werden!

Ein gefundenes Fressen für Presse und Prominenz, Anarchie auf Sylt – eine Vision, inklusive einer eigenen Hymne! Die Vorbereitungen laufen auf Hochtouren, als ein handfester Skandal, der in höchste politische Kreise reicht, die friesischen Helden an ihrer Freiheitsaktion hindert.

„Sylt – Ein Irrtum Gottes!“ ist eine spritzige, witzige, liebevolle und augenzwinkernde Liebeserklärung an die Insel mit viel Musik und Hits von Tim Bendzko über George Michael, Queen, Lionel Richie, Nat King Cole, Jerry Lee Lewis bis hin zu Sequenzen aus Mozarts „Zauberflöte“ und „Wagners Ring“, alle in neuem Gewand – sowie natürlich der brandneuen Sylt-Hymne.

Der gebürtige Tübinger Dietmar Loeffler (\*1961) ist bekennender Sylt-Fan. Sein neuester Geniestreich nach „Männerbeschaffungsmaßnahmen“ und „Pasta e basta“ ist ein großer Spaß für Freunde wie Feinde der Insel gleichermaßen. Hier wird mit Karikaturen und Klischees gespielt, pointierte Dialoge und zündende musikalische Funken sorgen für beste Unterhaltung.



**Sylt - Ein Irrtum Gottes?**  
Liederabend von Dietmar Loeffler

Hamburger Kammerspiele

**Mittwoch**  
**12. März 2014**  
**19.30 Uhr**  
**Kurhaus Bad Hamm**

**Kat. I:**  
21,80 Euro / 15,20 Euro erm.  
**Kat. II:**  
17,40 Euro / 13,00 Euro erm.





## Blüenträume

Sie befinden sich in der „post work“-Lebensphase, gehören zur Generation der „Best Ager“ bzw. zur „Generation Silver Sex“ und haben alle eins gemeinsam: sie sind einsam. Daher haben die vier alleinstehenden Frauen und drei Männer, die hier im Volkshochschul-Seminarraum aufeinandertreffen, all ihren Mut zusammengenommen und sich für den Kursus „55plus“ angemeldet. In fünf Sitzungen wollen sie die Kunst des Flirtens und der Kontaktaufnahme erlernen, denn sie alle haben noch etwas vor mit ihrem Leben, fühlen sich zu jung, um nur noch Enten zu füttern oder einfach in der Versenkung zu verschwinden. So unterschiedlich die sieben auch sind, alle sehnen sich nach Zweisamkeit: Frieda, die ihren an Alzheimer erkrankten Mann bis zu seinem Tod gepflegt hat, ebenso wie Schuldirektor a. D. Friedrich, der den Gedanken an die Vergänglichkeit verdrängt, der geschiedene Schreiner Ulf, der überzeugt ist, dass seine besten Jahre noch vor ihm liegen oder die zynische Ex-Bibliothekarin Britta. Altersmäßig nicht ganz so recht in die Runde passt Julia, eine erfolgreiche Maklerin, die eigentlich nur hier gelandet ist, weil der Kurs „40plus“ nicht zustande kam.

Aber das Seminar steht unter keinem guten Stern. Leiter Jan, Anfang 30 und ehemaliger

Schauspieler, hat sich zum Coach umschulen lassen und versucht nun mit den erlernten Techniken, seinen „Schäfchen“ Strategien zur Selbstvermarktung beizubringen: „Ihr seid das Produkt, das ihr verkaufen wollt“. Doch die lebenserfahrenen Kursbesucher tun sich schwer mit Speed-Dating und Übungen in Selbstpräsentation, fühlen sich durch die rüde Art des „Grünschnabels“ vorgeführt. Und es kommt, wie es kommen muss – der Kurs platzt. Doch die Teilnehmer wollen nicht aufgeben und treffen sich am Abend zu einer Abschiedsfete, die zur Geburtsstunde einer neuen Idee wird: Beschwipst planen die gelernten 68er eine Alten-WG, eine Kommune gegen die Einsamkeit. Aber auch das ist nur eine Vision, deren Umsetzung nicht so einfach möglich ist. Am Ende bauen sich kleine, zarte Beziehungen auf, die beweisen, dass Alter nicht vor Liebe schützt.

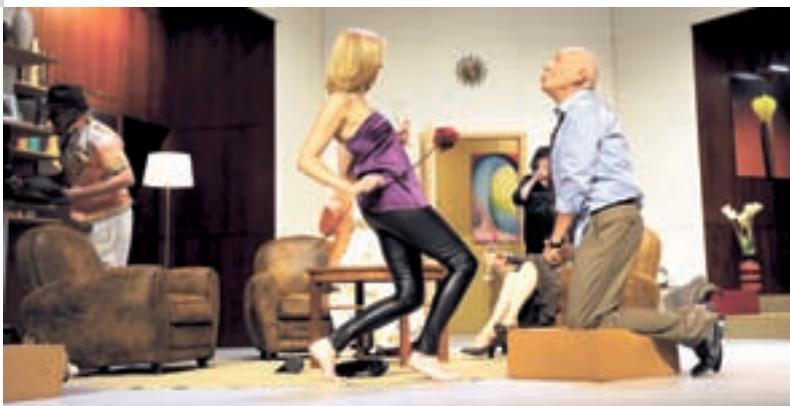
Autor Lutz Hübner (\*1964) thematisiert in seinem 2007 uraufgeführten Stück einmal mehr ein aktuelles Thema: Wer heute in Rente geht, hat meist ein Drittel seines Lebens noch vor sich und ist oftmals allein. In der exzellenten Darsteller-Riege finden sich mit Claudia Rieschel, Saskia Valencia und Michael Altmann aus der deutschen TV- und Bühnenlandschaft bestens bekannte Gesichter.

**Blüenträume**  
Schauspiel von Lutz Hübner

Konzertdirektion Landgraf

**Sonntag**  
**27. April 2014**  
**19.30 Uhr**  
Kurhaus Bad Hamm

**Kat. I:**  
21,80 Euro / 15,20 Euro erm.  
**Kat. II:**  
17,40 Euro / 13,00 Euro erm.





## Hamms gute Geister:

Die Stadtwerke Hamm wurden durch das Energieverbraucherportal erneut ausgezeichnet für:

- günstige Preise
- hohe Servicequalität
- regionales Engagement
- großes Umweltengagement
- und viele weitere Leistungen



# TOP-Lokalversorger

Kontakt: Telefon 02381 274-1234 · Mail: [post@stadtwerke-hamm.de](mailto:post@stadtwerke-hamm.de) · [www.stadtwerke-hamm.de](http://www.stadtwerke-hamm.de)



# ESPRIT

„Hoffnung ist oft ein Jagdhund ohne Spur“  
aus *Die lustigen Weiber von Windsor*



Freie Bestuhlung

Abo ermäßigt

97,- 81,-

## 9. Hammer Kulturfrühstück

### „Typisch weiblich/männlich!“

Männer kommen vom Mars und Frauen von der Venus! Außerdem haben Frauen mehr Mitgefühl, wogegen Härte eher eine männliche Eigenschaft ist. Und natürlich können Frauen nicht einparken und Männer nicht zuhören, reden Frauen am Tag dreimal mehr als Männer, haben ständig kalte Füße, brauchen ewig im Bad – während Männer schon sterben, wenn sie einen leichten Schnupfen haben. Die Liste der Vorurteile über die Geschlechter ließe sich endlos fortsetzen, Comedians haben abendfüllende Programme daraus gemacht, es gibt Theaterstücke und Fernsehsendungen zum Thema. Und die Wissenschaft erfreut uns in regelmäßigen Abständen mit den neuesten Erkenntnissen. Höchste Zeit also, dass sich das Kulturfrühstück mit dem bekannten und unbekanntem Geschlechterverhalten auseinandersetzt!

Bereits zum neunten Mal wird die Theater- und Konzertsaison durch die beliebte Veranstaltung eingeleitet, der es leichtfüßig gelingt, Gaumenfreuden mit kulturellen Genüssen zu

verbinden. Auf die Besucher wartet ein reichhaltiges Frühstücksbuffet mit knusprigen Brötchen, frischem Kaffee und vielem mehr.

Für die kulturellen „Häppchen“ sorgen Tankred Schleinschock, langjähriger musikalischer Leiter und Regisseur am Westfälischen Landestheater Castrop-Rauxel, am Klavier und sein Ensemble. Sie haben in Kisten und Truhen, Büchern und Plattenschränken gestöbert und Witziges, Freches, Nachdenkliches, Bissiges, Poetisches, Tief- und Blödsinniges zum Thema „Mann & Frau“ ausgegraben. Neben Texten und kleinen Szenen wird gesungen und getanzt. Und wie immer sind alle Darsteller zum Greifen nah und ermöglichen dem Publikum einen direkten Kontakt zum Geschehen.

Lehnen Sie sich entspannt zurück und lassen Sie sich mit allen Sinnen verwöhnen! Und wer weiß, vielleicht lernt der ein oder die andere ja etwas über den Partner, was man vorher noch nicht wusste? Rund zwei Stunden gute Unterhaltung sind in jedem Fall garantiert!

### 9. Hammer Kulturfrühstück „Typisch weiblich/männlich!“

**Sonntag**  
**15. September 2013**  
**10.30 Uhr**  
**Kurhaus Bad Hamm**

**Kat. I:**  
24 Euro (keine Ermäßigung)





### „... und abends in die Küßchenshow!“

Eine rasante A-cappella-Show mit den Ferrari Küßchen

**Samstag**  
**09. November 2013**  
**19.30 Uhr**  
**Kurhaus Bad Hamm**

**Kat. I:**  
18,50 Euro / 14,10 Euro erm.

## „... und abends in die Küßchenshow!“

Mühsam schlurft sie am Stock auf die Bühne, die steinalt gewordene Rock-Diva. Doch wehe, wenn sie losgelassen - schon nach den ersten Takten fliegt der Stock zur Seite, und die so gar nicht eingerosteten Tanzschritte beweisen: Da glimmt immer noch das alte Feuer unterm ergrauten Pony!

Diese und noch viele andere schillernde Figuren schütteln die Ferrari Küßchen in ihrer rasanten Show aus dem Ärmel: Mezzosopran Haide Manns, Sopran Margarete Paulmann-Nisters, Alt Sylvia Reck und die beiden Herren im Quintett, Tenor Volker Bublitz und Bass Uli Meier-Limberg entern die Bühne und fangen einfach an zu singen. Kaum zu glauben, dass all die Hits aus gut 100 Jahren Musikgeschichte tatsächlich nur mit fünf Stimmen instrumentiert sind. Das Quintett weiß mit unverwechselbarem Charme und ungeahnter Vielfalt zu begeistern, denn bei der erfrischenden Umsetzung musikalischer Vorlagen fängt bei ihnen der Spaß erst an. Da wird das ursprüngliche Material durch den Fleischwolf gedreht und pikant gewürzt zu einem gänzlich unerwarteten Gaumen-, pardon, Ohrenschmaus, veredelt. Die gewitzten Arrangements überraschen mit ihrer ganz individuellen Handschrift irgendwo zwischen genialer Interpretation und umwerfender Parodie.

Bei allem Augenzwinkern verblüffen die fünf Vollblutvokalisten mit einer bestechenden Präzision. Mal prasseln in halsbrecherischem Tempo Wortkaskaden hernieder, im nächsten Moment schmeichelt lieblichstes Gesäusel in ausgeklügelten Klängen das anspruchsvolle Ohr des Kenners. Und auch das Auge bekommt etwas geboten: Mit pfiffigen Spielszenen verknüpfen die Darsteller ihre musikalischen Kleinode abwechslungsreich, wortgewandt und pointiert - die frechen und manchmal derben, dann wieder leisen und ironischen Moderationen sorgen für den passenden, lockeren Rahmen. Im Handumdrehen versetzen die fünf „Bühnenpralinés“ das Publikum in ausgelassene Stimmung.

Seit mittlerweile 13 Jahren sind die Ferrari Küßchen von den Küsten bis zum Weißwurstäquator nun schon mit Jazz, Chanson, Rock 'n' Roll, Musicalsongs, Gassenhauern und vielem mehr erfolgreich unterwegs. Frech und charmant, männlich und weiblich, aber immer einfach unverwechselbar. Auch in Hamm haben sie vor einiger Zeit bereits Station gemacht und die Zuschauer für sich eingenommen.



## Bis dass der Tanz uns scheidet

Adam und Ela könnten das ideale Traumpaar sein. Den New Yorker und die Bielefelderin verbindet eine tiefe Liebe, Zuneigung, Begehren und die gemeinsame Leidenschaft: der Tanz. Zu schade, dass sie einfach überhaupt nicht zueinander passen. Diese bedauernswerte, aber zugleich urkomische Konstellation treibt das Paar immer wieder an den Rand der Trennung und darüber hinaus. In acht anmutigen, abgründigen oder aberwitzigen Tänzen – von Hip Hop bis Soul, Rumba, Salsa oder Tango – und sieben streitlustigen Szenen erzählen Adam und Ela dem Publikum ihre Liebesgeschichte.

Jeder kennt die schmerzlich-komischen Beziehungsdramen, die die beiden live auf der Bühne durchleben, nur hat man es so noch nie gesehen. Ganz selbstverständlich gehen Comedy, Kabarett und Tanz hier eine Verbindung ein. In einem Moment plaudern Adam und Ela ganz entspannt mit dem Publikum, im nächsten geraten sie in aberwitzige Streitgefechte: „Wir stammen einfach aus unterschiedlichen Kulturen. Du bist eine Frau, ich bin ein Mann!“ Und die Schlüsselszenen werden tänzerisch dargestellt, temperamentvoll und erotisch. Der Zuschauer tanzt innerlich mit, wird zum Zeugen und Paartherapeuten, sympathisiert, erkennt sich wieder und nimmt letztlich sogar Einfluss auf den Ausgang der Liebesgeschichte...

Den meisten ist Schauspielerin und Comedienne Susanne Pätzold durch die preisgekrönten Pro7-Sendungen „Switch“ und „Switch reload“ bekannt. Weniger bekannt dürfte die Tatsache sein, dass die Komikerin bis zu ihrem 20. Lebensjahr auch als Turniertänzerin aktiv war.

Pätzold erinnert sich gern zurück an ihre Tanzstundenzeit, seitdem ist Tanzen für sie „gleichbedeutend mit Lebensfreude“. 2008 bewies sie mit ihrem Sieg bei der Show „Stars auf Eis“ eindrucksvoll, dass sie nichts von ihrem tänzerischen Können verlernt hat und beschloss, dass sie zukünftig auch gern auf der Bühne tanzen und nicht nur lustig sein wollte. Gemeinsam mit dem Regisseur Franco Melis entwickelte Pätzold daher eine neue Art von Bühnenshow, die all ihre Leidenschaften verbindet. In Alex Burgos, Schauspieler, Choreograf und Tänzer, fand sie den perfekten Bühnenpartner.

Burgos studierte in New York Tanz, Choreografie, Schauspiel und Regie, war u. a. mit den Musicals West Side Story und Starlight Express auf Tour.

Und die Chemie zwischen den beiden Darstellern stimmt, scharfzüngige Wortgefechte wechseln sich ab mit beeindruckender Tanz-Akrobatik: „Ich liebe es, wie Du mich anschaust, wenn Du mit mir tanzt (Adam)“. „Du stehst auf meinem Fuß (Ela)!“



**Bis dass der Tanz uns scheidet**  
Eine „Liebes-Tanz-Comedy“ mit  
Susanne Pätzold & Alex Burgos

**Samstag**  
**18. Januar 2014**  
**19.30 Uhr**  
**Kurhaus Bad Hamm**

**Kat. I:**  
18,50 Euro / 14,10 Euro erm.



Ministerium für Familie, Kinder,  
Jugend, Kultur und Sport  
des Landes Nordrhein-Westfalen





**OPUS MEINS –**  
kabarett und zukunftsmusik  
von und mit  
Martin Zingsheim

## OPUS MEINS – kabarett und zukunftsmusik

Martin Zingsheim sitzt am Klavier und spielt. Spielt mit seiner Meinung, bis gesellschaftspolitische Kritik und absurde Liebeslieder aus dem doppelten Boden wachsen: ein komödiantischer Rundumschlag mit origineller Komik, mitreißender Musik und brillantem Sprachgefühl. Schwarz und weiß sind nur die Piano-tasten, nicht aber seine Ansichten. Zingsheim spielt mit der Sprache, ist feinsinnig, melancholisch, bissig, charmant – und lässt sich in keine Schublade pressen. Von kabarettistischen Innovationen zu den Themen Europa, Menschenrechte in Afrika und den 68ern über nie gehörte Persiflagen auf popkulturellen Wahnsinn zum leisesten Lied der Welt und virtuoson Diskussionen mit tiefgründigen Stimmenimitationen reichen seine tiefgründigen „Ein-lasungen“. Man muss schon genau hinhören, um die feinen Unter- und Zwischentöne nicht zu verpassen. Und trotzdem kommt auch der Spaßfaktor nicht zu kurz, Zingsheim beweist seine Entertainer-Qualitäten und sorgt immer wieder für Lachsalven.

Martin Zingsheim ist definitiv eine Entdeckung: unbekümmert-frech streift er alle relevanten gesellschaftlichen Themen, vermischt

Privates mit Politik. Nichts und niemand ist vor ihm sicher, gleichzeitig hält er sich zurück, die „grobe Kelle“ ist seine Sache nicht, die kleinen, messerscharfen Nadelstiche schon eher. Und der Mann kann nicht nur reden, sondern erweist sich auch als großartiger Musiker, der die Tasten und den Gesang beherrscht. Die „erneuerbare Energie auf Deutschlands Kleinkunsth Bühnen“ bietet eine „schwindelerregende, intellektuelle Achterbahnfahrt, die man so schnell nicht vergisst“ (Kölner Stadtanzeiger). Zwischen seinen Händen zerfließen Genre-grenzen wie Bürgerrechte in Simbabwe.

Drei Kleinkunstpreise in drei Tagen – das soll dem Jungkabarettisten erst mal einer nachmachen! Der Erfolg fiel nicht vom Himmel: Zingsheim kann ein abgeschlossenes Studium vorweisen, hatte „nebenbei“ allerdings schon früh ein Standbein im Theater. Er war Pianist, Arrangeur und musikalischer Leiter bei verschiedenen Produktionen des Improvisationstheaters Springmaus und war neben Henry Schumann und Sebastian Puffaff das dritte Mitglied im preisgekrönten „Bundeskabarett“.

„Opus meins“ ist sein erstes Soloprogramm und katapultierte ihn schlagartig nach oben.

Freitag  
07. Februar 2014  
19.30 Uhr  
Kurhaus Bad Hamm

Kat. I:  
18,50 Euro / 14,10 Euro erm.



Ministerium für Familie, Kinder,  
Jugend, Kultur und Sport  
des Landes Nordrhein-Westfalen



## Ferien auf Sagrotan

Ingo Borchers ist bekennender Hypochonder. Aber multitaskingfähig. Das heißt, er kann vor mehreren Krankheiten gleichzeitig Angst haben. Denn er weiß, sie lauern überall: Pilze und Bakterien, Viren und Parasiten, Sporen und Schmarotzer. Darum wäscht er sich täglich mehrmals die Hände. Wenn nicht mit Seife, so doch in Unschuld. Und damit ist er nicht allein. Wir wollen ein Leben ohne Nebenwirkungen. Nach uns der Beipackzettel. Keimfreiheit lautet das Gebot der Stunde. Im Krankenhaus und in der Pflege, am Geldautomaten und in der Politik.

„Der Daniel Düsentrüb des deutschen Kabarett“ (Bonner Generalanzeiger) schlägt wieder zu: Nachdem Borchers zuletzt auf der Datenaufbahnbahn aufgeräumt hat, widmet er sich in seinem neuen Kabarett-Solo nun einer alternden Bevölkerung, die kein Risiko mehr eingehen will. Zu seiner markanten Handschrift gehört, dass er den ganzen Abend über thematisch am Ball bleibt. Mit großem Hintergrundwissen analysiert und sezziert er eine keimtötende Gesellschaft, in der alle alt werden wollen, aber keiner alt sein will. Bildungsurlaub in seiner unterhaltsamsten Art – immer einen Sprühstoß voraus!

Ingo Borchers, Jahrgang 1973, hat sich mit Wortwitz, intelligenten Betrachtungen diverser menschlicher Befindlichkeiten, philosophischen Einsichten und kritischen, scharfzüngigen Analysen längst einen Platz in den vorderen Kabarettisten-Rängen erobert. Groß geworden (immerhin 1,72 m!) in einer Gegend, in der man Bauerntheater von Agrarkultur zu unterscheiden weiß, unterhielt Borchers schon

zu Schulzeiten als Hobby-Kabarettist und Kleinkünstler. Nach dem Abitur stand Unterricht in Tanz, Schauspiel und Pantomime auf dem Programm – der Weg zum Bühnenprofi war quasi vorgezeichnet. Noch heute zehrt er von seinen Erfahrungen als Zivi im Büro für Umweltfragen, die Bilanz der 18 Monate kann sich sehen lassen: mindestens 20 Kröten vor dem Unfalltod bewahrt, drei Fledermausfallen umgesiedelt und zwei Motorsägen – unbeabsichtigt – in Brand gesetzt. In dieser Zeit sammelte er zudem erste Bühnenpraxis. 1997 entstand sein erstes Soloprogramm.

Seither tourt er durch die Republik, ist gerngesehener Gast auf den bekannten Kabarettbühnen (wie z. B. Kommödchen Düsseldorf, Wühlmäuse Berlin, Leipziger Pfeffermühle und Haus der Springmaus Bonn) und bei den einschlägigen TV-Kabarett-Sendungen (u. a. Otis Schlachthof, Mitternachtsspitzen, Roglers Rasendes Kabarett, Volker Pispers und Gäste, NightWash). Und nicht nur beim Publikum kommt Borchers gut an, auch die Kritiker wissen den Wortkünstler zu schätzen, wovon diverse Auszeichnungen wie der Münchner „Kaktus“, der Reinheimer Satirelöwe, der Deutsche Kabarettpreis und das „Sprungbrett“ zeugen.



**Ferien auf Sagrotan**  
Keimfreies Kabarett von  
und mit Ingo Borchers

**Freitag**  
**07. März 2014**  
**19.30 Uhr**  
**Kurhaus Bad Hamm**

**Kat. I:**  
18,50 Euro / 14,10 Euro erm.



### Falstaff und die lustigen Weiber von Windsor

Shakespeare-Solo von  
und mit Bernd Lafrenz

## Falstaff und die lustigen Weiber von Windsor

Sir John Falstaff ist ziemlich pleite, als er in Windsor ankommt, hat aber schon eine glorreiche Idee, wie er bequem zu Geld kommen kann: er beschließt, zwei reiche, verheiratete Damen zu umwerben und sich aus deren „Portokasse“ zu bedienen. Leider ist Falstaff aber nicht gerade das, was man sich unter einem Frauenverführer vorstellt, schon etwas älter, übergewichtig und ein Poet ist auch nicht unbedingt an ihm verlorengegangen – schreibt er beiden Damen doch denselben Brief. Und tatsächlich sind weder Frau Page noch Frau Ford an ihm interessiert, sondern machen sich im Gegenteil über seine Avancen lustig und beschließen, ihm eine Lektion zu erteilen. So findet sich Falstaff erst im Korb mit der dreckigen Wäsche, dann im Fluss und später als ältliche Tante verkleidet wieder. Zudem erfahren auch die Männer der beiden Damen vom amourösen Treiben Falstaffs und während Herr Page fest auf die Treue seiner Gattin vertraut, ist Herr Ford misstrauisch und spioniert dem vermeintlich „flotten“ Sir hinterher. So herrscht Verwirrung und lustiges Treiben allerorten, noch verstärkt durch das zeitgleiche Bemühen von Herrn und Frau Page, ihre Tochter Anne zu verheiraten – jeder von beiden hat einen

eigenen Kandidaten ausgesucht, ohne zu wissen, dass Anne schon längst jemand anderen gefunden hat.

Die „Merry Wives of Windsor“ schrieb Shakespeare vermutlich um 1597, erstmals veröffentlicht wurde das Stück 1602. Mit Falstaff steht eine Figur im Mittelpunkt, die bereits in „Henry IV“ am Rande auftauchte und angeblich Königin Elisabeth I. so gut gefiel, dass sie mehr von ihm sehen wollte.

Seit mittlerweile 30 Jahren bewältigt der Freiburger Schauspieler Bernd Lafrenz Shakespeares große Dramen und Komödien auf der Bühne rasant und pointiert im Alleingang. Mit seinem komödiantischen Temperament, mit einem Feuerwerk an Gestik und Mimik und mit eigenen Texten voller sprühender Phantasie und Originalität spielt er in ganz und gar eigener, urkomischer Manier sämtliche Rollen aus Shakespeares berühmtesten Werken. Seine Bühnenpräsenz ist enorm und man glaubt wirklich, alle Gestalten zu sehen, die Lafrenz mit Witz, Ironie und blitzschnellen Kostümwechseln persifliert. Pantomime, Tanz, Schauspiel, Parodie, Clownerie fließen ineinander über und sind schauspielerisch doch exakt getrennt. Wie gekonnt er „seinen Shakespeare“ spielt, beweisen zahlreiche Auszeichnungen, darunter der Theaterpreis der deutschsprachigen Gemeinschaft in St. Vith (Belgien), der 1. Preis des internationalen Wander-Theaterfestivals in Radebeul und der Publikumspreis der Stuttgarter Zeitung. Passend zum 450. Geburtstag von William Shakespeare kommt Bernd Lafrenz wieder nach Hamm zurück und präsentiert mit „Falstaff und die lustigen Weiber von Windsor“ sein neuntes und brandneues Soloprogramm.

**Samstag**  
**29. März 2014**  
**19.30 Uhr**  
**Kurhaus Bad Hamm**

**Kat. I:**  
18,50 Euro /14,10 Euro erm.

HOLGER DEXNE

IN EINER INSZENIERUNG VON ESTHER SCHWEINS

# CAVEMAN

DU SAMMELN. ICH JAGEN!



**15. MÄRZ 2014, KURHAUS BAD HAMM**  
OSTENALLEE 87, 59071 HAMM, BEGINN 20 UHR, EINLASS 19 UHR

## EINES NACHTS GESCHIEHT DAS UNFASSBARE:

Im „magischen Unterwäschekreis“ begegnet Tom seinem Urahn aus der Steinzeit, der ihn an jahrtausendealter Weisheit teilhaben lässt: Männer sind Jäger und Frauen sind Sammlerinnen; eine Tatsache, die die menschliche Evolution bis heute anscheinend nicht ändern konnte. Was der Durchschnittsmann schon immer vermutet hat, weiß Tom nun aus erster Hand und fragt sich: „Warum betrachten wir Frauen und Männer nicht einfach als zwei völlig unterschiedliche Kulturen? Mit verschiedenen Sprachen, verschiedenen Verhaltensweisen und verschiedener Herkunft?“

Von dieser Erkenntnis beflügelt, erforscht Tom das befremdliche Universum der Sammlerinnen: diese geheimnisvolle Welt von besten Freundinnen, Einkaufen und Sex. Mit immensem Mitteilungsbedürfnis, trockenem Humor und ironischem Blick beobachtet Tom auch die Lebensweise des Jägers. Er enthüllt, welche Erfüllung „Rumsitzen, ohne zu reden“ bedeuten kann, warum Männer durch das Fernsehprogramm zappen müssen und dass eine Unterhaltung unter Jägern mit den Worten „Lass uns in den Keller gehen, Sachen bohren“ beginnt und gleichzeitig endet.

### KARTENVORVERKAUF:

INFOS/TICKETS UNTER **02381 / 10 54 77** UND IN ALLEN BEKANNTEN VVK-STELLEN.

FOLGT UNS AUF   
[WWW.FACEBOOK.COM/CAVEMAN.DE](http://WWW.FACEBOOK.COM/CAVEMAN.DE)

 theater  
logik

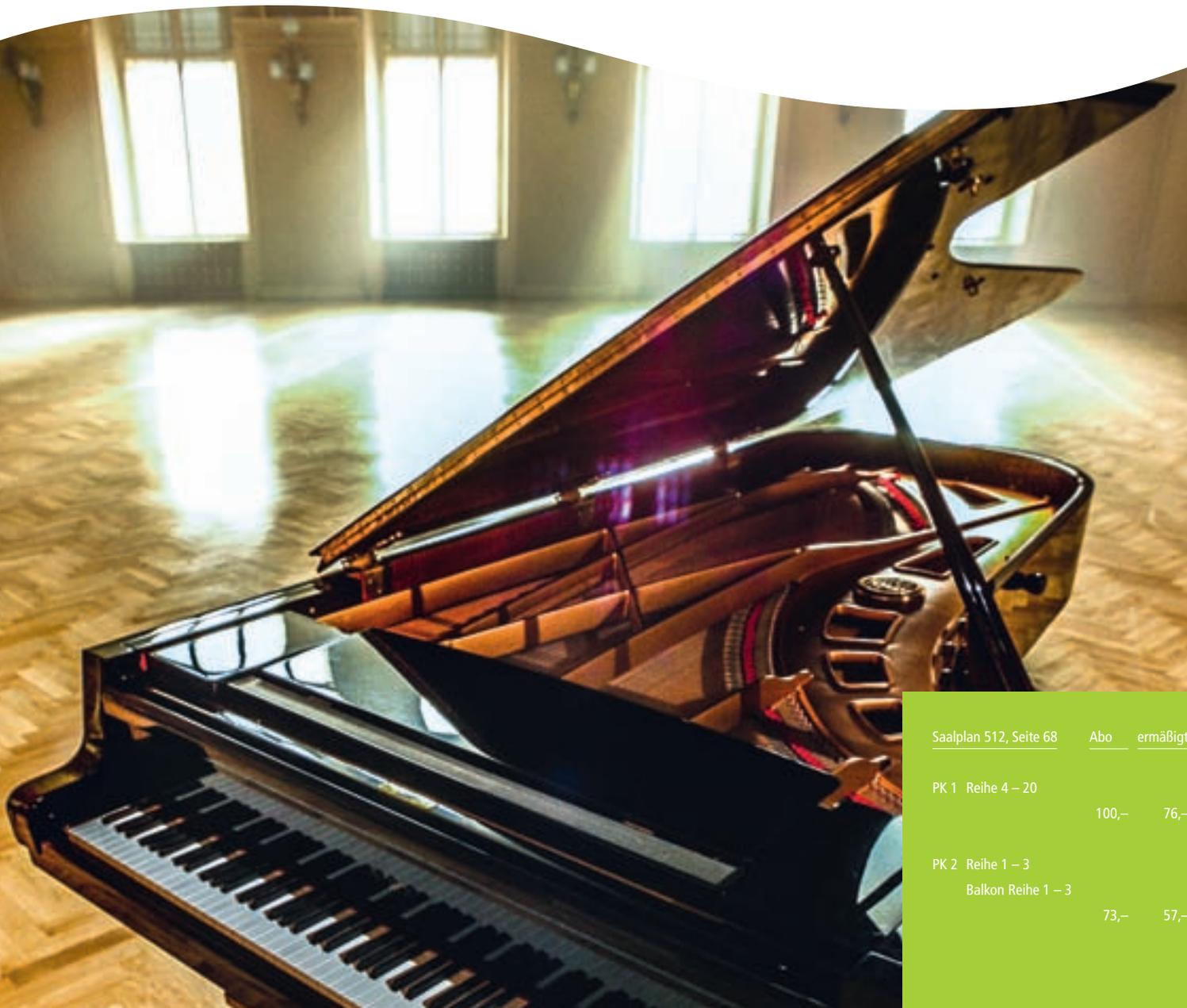
[WWW.CAVEMAN.DE](http://WWW.CAVEMAN.DE)



# Konzerte

„Alles, was man tun muß, ist, die richtige  
Taste zum richtigen Zeitpunkt zu treffen“

Johann Sebastian Bach



Saalplan 512, Seite 68

Abo ermäßigt

PK 1 Reihe 4 – 20

100,- 76,-

PK 2 Reihe 1 – 3

Balkon Reihe 1 – 3

73,- 57,-

## Richard Wagner: „Der Ring des Nibelungen – ein orchestrales Abenteuer“

Der „Ring des Nibelungen“ ist nicht nur das ehrgeizigste, sondern auch das phantasievollste Projekt in der Musikgeschichte. Es ist eine Geschichte von Liebe und Hass, von Machtgelüsten und Intrigen, von Mut und Aufopferung, von Macht und Ohnmacht der Götter. Zugleich ist es eine Geschichte über das Gleichgewicht in der Natur und die Katastrophen, die die Erde treffen werden, wenn Habsucht dieses Gleichgewicht zerstört.

„Das Rheingold“, „Die Walküre“, „Siegfried“ und „Götterdämmerung“ bilden gemeinsam das epochale Werk. Die vier Opern führen inhaltlich zurück in das um 1200 verfasste mittelhochdeutsche Nibelungenlied. Über Jahrhunderte war es vergessen, bis es im 18. Jahrhundert neu aufgelegt erschien. Weitere Jahre vergingen, bis das Werk in der Romantik zum deutschen Nationalepos avancierte. Richard Wagner begann 1848 die Arbeit an seinem opus magnum mit Skizzen zu „Siegfrieds Tod“, später unter dem Namen „Götterdämmerung“ bekannt. Oft wird behauptet, Wagners Musikdramen seien im Grunde verkleidete Sinfonien. Die Nordwestdeutsche Philharmonie macht sich diese Sichtweise zu eigen und spielt die markantesten Teile des „Rings“. Das Orchester

erweist dem Meister vom Grünen Hügel seine Referenz zum Geburtstag: Richard Wagner würde in diesem Jahr seinen 200. Geburtstag feiern. Ein würdiger Anlass, seine wunderbare, opulente und hochemotionale Orchestermusik zu spielen. Wie gut die NWD „wagnern“ kann, hat sie oftmals im KlassikSommer bewiesen.

Nun also Wagners siebzehnständiges Hauptwerk als orchestrales Abenteuer, zusammengefasst in knapp zwei Stunden voller instrumentaler Höhepunkte.

Damit kann man dem Werk nicht gerecht werden! Mit einem Augenzwinkern werden daher die berühmtesten Passagen des „Rings“ in originaler Abfolge aneinandergereiht. Ein Abenteuer, das es zu wagen lohnt – immerhin ist Wagners Orchestermusik von hinreißender Qualität aus eigenem Recht, begeistert die Anhänger sinfonischer Musik, die auf Wagner-Gesang gut verzichten können. Für die Konzertserei in NRW „Der Ring – ein orchestrales Abenteuer“ wird von Kornelia Bittmann (Dramaturgie) und Andreas Tarkmann (Musikalische Bearbeitung) eine eigene Fassung erarbeitet, die die musikalischen Highlights wagnerscher Musikdramatik auf eine Perlenschnur zieht.



**Richard Wagner:**  
„Der Ring des Nibelungen – ein orchestrales Abenteuer“

Nordwestdeutsche Philharmonie  
Andreas Tarkmann, musikalische  
Bearbeitung  
Kornelia Bittmann, Text und  
Moderation  
Daniel Klajner, Dirigent

**Freitag**  
**20. September 2013**  
**19.30 Uhr**  
**Kurhaus Bad Hamm**

**Kat. I:**  
25,10 Euro / 18,50 Euro erm.  
**Kat. II:**  
18,50 Euro / 14,10 Euro erm.



Ministerium für Familie, Kinder,  
Jugend, Kultur und Sport  
des Landes Nordrhein-Westfalen





Leonore von Falkenhausen, Sopran  
Nike Schmitka, Alt  
Andreas Weller, Tenor  
Maximilian Krummen, Bass  
Chor des Städtischen Musikvereins Hamm  
Philharmonischer Chor Siegen  
Folkwang-Kammerorchester  
Leitung: Lothar R. Mayer

**Samstag**  
**07. Dezember 2013**  
**19.30 Uhr**  
**Kurhaus Bad Hamm**

**Kat. I:**  
25,10 Euro / 18,50 Euro erm.  
**Kat. II:**  
18,50 Euro / 14,10 Euro erm.

## J. S. Bach: Weihnachtsoratorium; Camille Saint-Saëns: Oratorio de Noël

Johann Sebastian Bach:  
*Weihnachtsoratorium (Kantaten 5 und 6)*  
Camille Saint-Saëns:  
*Oratorio de Noël op. 12*

Das Weihnachtsoratorium schlechthin stammt aus der Feder von Johann Sebastian Bach und bildet die ganze Weihnachtsgeschichte in unvergleichlicher barocker Form ab. Doch es blieb nicht das einzige: Einen eher intimen Rahmen der Geschichte wählte der 23 Jahre junge Camille Saint-Saëns, der sich gleich zu Beginn seines „Oratorio de Noël“ auf Bach bezog: Das „Prélude“ überschrieb er „im Stil von J. S. Bach“ und ließ darin auch Parallelen zur „Sinfonia“ in Bachs „Weihnachtsoratorium“ anklingen. Saint-Saëns schilderte nur die Szene der Verkündigung der Geburt Christi durch den Engel bei den Hirten auf dem Felde und vertonte sie für Streicher, Harfe und Orgel – ungewöhnlich schlicht für seine Zeit, die zum Bombastischen und Opernhaften neigte.

Camille Saint-Saëns' Weihnachtsoratorium wurde ein faszinierend klangschönes und einprägsames Meisterwerk, das in nur elf Tagen für die Eglise Madeleine in Paris geschrieben wurde. Das „Oratorio de Noël“ war Saint-Saëns erstes

bedeutendes geistliches Werk. Besonderes Gewicht maß Saint-Saëns den Chören zu, die in sechs von zehn Sätzen beteiligt sind und als Vertreter der Christenheit auftreten. Typisch für das französisch-romantische Klangkolorit ist die Harfe; die Orgel setzte Saint-Saëns solistisch und begleitend ein. Ebenso typisch französisch ist ein süßer, romantisierender Hang zur Klangs Schönheit, der wirkungsvoll zu Bachs festlich-barocker Stimmung im Weihnachtsoratorium kontrastiert. Ausdrucksvolle Arien – z. T. in reizvoller Verbindung von Solo-Sopran mit Solo-Violoncello – große Chöre und das Glanzstück des Werks, ein Terzett für Sopran, Tenor und Bariton zu virtuosem Harfenspiel, machen das „Oratorio de Noël“ unverwechselbar.

Das Schicksal, selten aufgeführt zu werden, teilen die Kantaten 5 und 6 des Bach'schen „Weihnachtsoratoriums“ mit Saint-Saëns „Oratorio de Noël“. Geschrieben für die Zeit nach Weihnachten stehen sie meist in Konzerten hinter den Schwestern 1-3 zurück, die in der Regel vor dem Fest aufgeführt werden. Doch auch die Schlusskantaten enthalten mindestens so mitreißende Chöre, wunderbare Arien und von Bach kunstvoll bearbeitete Choräle wie die populäreren Anfangsteile.



## Das Zimmermann-Mozart-Projekt

W. A. Mozart:

*Konzerte für Violine und Orchester Nr. 1*

*B-Dur, 4 D-Dur, 5 A-Dur, 2 D-Dur;*

*Concertante für 2 Violinen und Orchester;*

*Rondo für Violine und Orchester; Adagio für*

*Violine und Orchester; Konzert für Violine*

*und Orchester Nr. 3 G-Dur*

Er ist einer der Klassik-Stars auf den Podien der Welt: Geboren 1965 in Duisburg, begann Frank Peter Zimmermann seine Weltkarriere als Fünfjähriger und gab bereits mit zehn Jahren sein erstes Konzert mit Orchester. 1983 begann sein kontinuierlicher Aufstieg zur Weltelite. Sein Spiel hat den Charakter des Unbedingten, der unabänderlichen Aussage. Man könnte diese Haltung weit jenseits der Romantik ansiedeln, wäre da nicht der jederzeit voluminöse, rassige Klang seines Instrumentes.

An Mozarts Violinkonzerten bewies sich Zimmermann schon als Junge mit dem Württembergischen Kammerorchester unter Jörg Faerber für Plattenaufnahmen. Mozarts fünf Violinkonzerte, die dieser mit unvergleichlicher Energie ab 1775 in Angriff nahm, bilden einen geschlossenen Zyklus, der in einem Guss nach seiner letzten Italienreise entstand. Wahrscheinlich schrieb Mozart sie für sich selbst, wuchs er doch mit der Violine ebenso auf wie mit dem Klavier. Dass er sich dennoch erst so spät ans Komponieren von Violinkonzerten wagte, legt nahe, dass er sich der heiklen Balance von Geige und Orchester erst spät gewachsen fühlte. Wie immer baut Mozart auf Traditionen auf: Spieltechnisch gründen seine Konzerte auf der italienischen Schule, zugleich übernimmt er den französischen Tonfall und die effektvolle Formgestaltung. Volkstümliche

Melodik fließt aus der Wiener Tradition ein. Doch vor allem prägen Mozarts Opern-Erfahrung und die Gesanglichkeit die Konzerte.

Frank Peter Zimmermann ist bei allen wichtigen Festivals zu Gast und musiziert mit den berühmtesten Orchestern und Dirigenten. In der Saison 2011/2012 war er in „Residencies“ beim New York Philharmonic Orchestra und bei den Bamberger Symphonikern. Weitere Engagements führten ihn in der vergangenen Spielzeit zu Orchestern wie dem Boston Symphony Orchestra, den Berliner Philharmonikern und Mariss Jansons, dem Orchestre National de France und Daniele Gatti, der Filarmonica della Scala und Daniel Harding.

Im Mozart-Projekt kann man den sicherlich zu den besten Geigern der Welt zählenden Zimmermann umfassend erleben: Statt wie üblich nur ein Solistenkonzert im Programmablauf zu spielen, ist er in allen Werken präsent, muss sich zugleich neben seiner Solistenrolle als 1. Geiger dem Orchester eingliedern und der Leitung des Württembergischen Kammerorchesters widmen. Der Star als primus inter pares – eine Bewährungsprobe für den, der es gewohnt ist, ungeteilten Raum für sein Spiel zu haben.



Frank Peter Zimmermann  
Violine und Leitung  
Württembergisches  
Kammerorchester

**Samstag**  
**15. Februar 2014**  
**19.30 Uhr**  
**Kurhaus Bad Hamm**

**Kat. I:**  
25,10 Euro / 18,50 Euro erm.  
**Kat. II:**  
18,50 Euro / 14,10 Euro erm.





## Gabriel Fauré: Requiem; Charles Gounod: Cäcilienmesse

Nach Maurice Duruflés Requiem und Werken von Francis Poulenc setzt der Chor des Städtischen Musikvereins die Werkreihe französischer Chormusik mit dem Requiem von Gabriel Fauré und Charles Gounods „Cäcilienmesse“ fort.

„Nach all den Jahren, in denen ich Begräbnisgottesdienste auf der Orgel begleitet habe, kenne ich alles auswendig! Ich wollte etwas anderes schreiben.“ Gabriel Fauré hatte einen ungewöhnlichen Vorsatz für jemanden, der ein Requiem verfasst. Der Totenmessen überdrüssig, schuf der Chorleiter und spätere Organist an der Madeleine in Paris tatsächlich etwas Neues, ein intimes, fried- und liebevolles Gedenken an die Toten. „Es ist so sanftmütig wie ich selbst“, sagte er im Jahre 1900 und später erläuterte er, dass er den Tod „nicht als ein schmerzliches Erlebnis, sondern als eine willkommene Befreiung, ein Streben nach dem Jenseits“ ansehe.

Fauré war Schüler von Camille Saint-Saëns und unterrichtete unter anderem Maurice Ravel, Charles Koechlin und Nadja Boulanger. Seine Lebenszeit reichte musikgeschichtlich von Liszt und Brahms bis hin zur atonalen Epoche um Schönberg, Berg und von Webern. Das Requiem

– sein einziges größeres Werk auf der Basis eines religiösen Textes – wurde 1887 in der Madeleine uraufgeführt.

Fauré scheint in seinem Herzen ein Kammermusiker zu sein. Sein Requiem ist in diesem kammermusikalischen Geist konzipiert, wurde für einen kleinen Chor und Orgel geschrieben. Einige wenige Instrumente fügen Farben hinzu, neben einzelnen Bläsern vor allem die tiefen Streicher, die Bratschen, Celli und Kontrabässe. Mit diesem kleinen Instrumentarium erreicht Fauré einen Klang, der an die ersten Takte des Deutschen Requiems von Johannes Brahms mit seiner prachtvollen Klangentfaltung erinnert.

Auch Charles Gounod war Kirchenmusiker, debütierte allerdings zunächst mit der Oper „Sapho“, womit er sich dem Geschmack des Publikums seiner Zeit anpasste. Eigentliches Ziel aber war von Anfang an eine große Orchestermesse. Insgesamt drei davon schrieb er im Laufe seines Lebens, unter ihnen ist die Messe zu Ehren der Schutzheiligen der Kirchenmusik, Cäcilie, die berühmteste. Jeder Satz der eindrucksvollen Messe atmet sakrale Würde und schwelgt in romantischem Klang.

Gabriel Fauré: «Requiem» op. 48  
Charles Gounod: «Messe solennelle en l'honneur de Sainte Cécile»

Chor des Städtischen Musikvereins Hamm  
Philharmonischer Chor Siegen  
Nordwestdeutsche Philharmonie  
Britta Stallmeister, Sopran  
Gesangssolisten  
Leitung: Lothar R. Mayer

**Freitag**  
**14. März 2014**  
**19.30 Uhr**  
**Kurhaus Bad Hamm**

**Kat. I:**  
25,10 Euro / 18,50 Euro erm.  
**Kat. II:**  
18,50 Euro / 14,10 Euro erm.



## Kristóf Baráti, Violine // Hungarian Chamber Orchestra

J. S. Bach: *Violinkonzert E-Dur*  
Felix Mendelssohn-Bartholdy: *Sinfonie für Streicher Nr. 3; Violinkonzert d-Moll*  
P. I. Tschaikowski: *Souvenir de Florence*

Bachs Violinkonzert E-Dur ist nur in einer Abschrift aus dem Jahr 1760 überliefert sowie in Bachs Fassung als Cembalokonzert D-Dur. Grundsätzlich maß Bach der Violine eine große Rolle zu, gab ihr in seinen Orchestersätzen oft die Möglichkeit, mit kleinen Soli in den Vordergrund zu treten. Umgekehrt überrascht die gleichberechtigte Eingliederung auch einer Solovioline in den Orchestersatz. Bis heute sind Bachs Violinkonzerte spieltechnische Bravourstücke im Repertoire vieler Geiger. Dennoch halten Musikwissenschaftler die Cembaloverionen, die Bach daraus für sein Leipziger Collegium musicum umarbeitete, für die von Bach gewollten Endfassungen, da Bach bei der Umarbeitung viele Details verbesserte und mit der Abschaffung des Basso continuo einen musikgeschichtlich wichtigen Schritt machte.

Reine Hausmusik waren die 12 Streichersinfonien eigentlich, die Mendelssohn als Jugendlicher für die Sonntagsmusiken im Haus seiner Eltern in Berlin schrieb. Mendelssohn konnte am Pult des kleinen Orchesters erste Erfahrungen als Dirigent sammeln, sah die Streichersinfonien als reine Studien an und wollte sie nicht veröffentlichen. Erst nach dem 2. Weltkrieg wurde das Jugendwerk im Berliner Nachlass entdeckt. Das Violinkonzert d-Moll schrieb Mendelssohn, das „Wunderkind“, im Alter von 13 Jahren.

Es gibt Stücke, die als sehr wichtig gelten, aber selten im Konzertsaal zu hören sind. Eines da-

von ist Tschaikowskis Streichsextett „Souvenir de Florence“. Anfang 1890 ging Peter Tschaikowski für drei Monate nach Florenz, wo er all seine Energie auf die Oper „Pique Dame“ verwandte. Die Oper war in nur 44 Tagen fertig! Unmittelbar im Anschluss an diese Arbeit skizzierte er das Streichsextett „Souvenir de Florence“. Die elegische Melodie war Tschaikowski noch in Florenz, während der Arbeit an „Pique Dame“, eingefallen.

Kristóf Baráti, der von der Kritik für seinen Geigenton von „zarter Melancholie, feiner Süße und schmeichelnder Schönheit“ gerühmt wird, wurde in Budapest geboren, verbrachte aber seine Kindheit in Venezuela. Schon mit acht Jahren spielte er sein erstes solistisches Konzert mit Venezuelas führenden Orchestern. Nur drei Jahre später wurde er eingeladen, beim prestigeträchtigen „Montpellier-Festival de Radio France“ ein Rezital zu spielen. 1997 gewann er als jüngster Finalist den 3. Preis beim renommierten „Reine-Elisabeth-Wettbewerb“ in Brüssel. Ferner gewann er den internationalen Paganini-Wettbewerb in Moskau. Baráti ist künstlerischer Leiter des 2011 gegründeten Ungarischen Kammerorchesters, das sich der ungarischen Streichertradition verschrieben hat.



Kristóf Baráti, Violine  
Hungarian Chamber Orchestra

**Dienstag**  
**13. Mai 2014**  
**19.30 Uhr**  
**Liebfrauen Kirche**

**Kat. I:**  
25,10 Euro / 18,50 Euro erm.  
**Kat. II:**  
18,50 Euro / 14,10 Euro erm.





## Wien, du Stadt meiner Träume

Werke von Emmerich Kálmán, Johann Strauß, W. A. Mozart, Franz Lehár, Franz von Suppé u. a.



ilvesterkonzerte

**Dienstag**  
**31. Dezember 2013**  
**16 und 19.30 Uhr**  
**Kurhaus Bad Hamm**

Konzert um 16 Uhr  
**Kat. I:**  
31,70 Euro/22,90 Euro erm.  
**Kat. II:**  
25,10 Euro/18,50 Euro erm.

Konzert um 19.30 Uhr  
**Kat. I:**  
33,90 Euro/25,10 Euro erm.  
**Kat. II:**  
27,30 Euro/20,70 Euro erm.

## Wien, du Stadt meiner Träume

Der Walzer gehört zu Wien wie das Kaffeehaus, der Fiaker und das Riesenrad. Im 19. Jahrhundert war das tanzbesessene Wien nicht nur die Geburtsstätte zahlreicher nobler Tanzlokale, sondern auch einer der berühmtesten Musikerdynastien der Welt: Hier erblickte am 14. März 1804 Johann Strauß (Vater) das Licht der Welt, der gemeinsam mit seinen Söhnen Eduard, Josef und vor allem Johann Musikgeschichte schreiben sollte. Gemeinsam bauten sie - jenseits aller familiären Differenzen - ein Familienimperium auf, das die zeitgenössische Tanzmusik nicht nur in Wien, sondern bis über den „großen Teich“ revolutionierte und unter anderem auch die Geschichte des Wiener Opernballs in seinen ersten Jahren maßgeblich mitprägte. Die seit 1939 veranstalteten Neujahrskonzerte erhalten diese Musik und dieses Lebensgefühl lebendig und versprühen ein Feuerwerk geistreicher Laune, beschwören den nostalgischen Charme vergangener Zeiten.

„Tanzen möcht´ ich, jauchzen möcht´ ich“, singen die Varieté-Chansonnette Sylva und Edwin, der Sohn des dünkelfhaften Fürsten von und zu Lippert-Weylerheim, in der „Csárdásfürstin“. Emmerich Kálmáns Sensationserfolg belebte das Operetten-Genre und wurde 1915 im

Johann-Strauß-Theater in Wien uraufgeführt. Schon 1917 folgten Übersetzungen ins Dänische, Finnische, Polnische und Russische.

Das wunderbare Duett von Giovanni und Zerlina, „Reich mir die Hand, mein Leben“, und viele schöne Arien aus W. A. Mozarts „Don Giovanni“ fügen sich passgenau in dieses Wiener-Walzer-selige Stimmungsbild. Ein Schuss „Fledermaus“, der Strauß'sche „Kuss-Walzer“ und ein wenig „Lustige Witwe“ runden das musikalische Bild aus der Wiener Belle Époque ab.

Johannes Klumpp gilt als einer der hoffnungsvollsten Vertreter der Generation junger deutscher Dirigenten. Geboren 1980 in Stuttgart, wurde er in Weimar an der Hochschule für Musik Franz Liszt in den Fächern Dirigieren und Viola ausgebildet. Viele Meisterkurse, u. a. bei Kurt Masur, Gennady Rozhddestvensky, Reinhard Goebel und Michail Jurowski rundeten seine Ausbildung ab. Seit 2010 ist er Mitglied der Künstlerliste „Maestros von morgen“. 2006 erhielt er den Weimarer „Franz Liszt-Preis“, 2008 wurde er mit dem 1. Preis sowie dem Sonderpreis beim „Herbert von Karajan-Wettbewerb“ ausgezeichnet.



**Adréana Kraschewski**, Sopran  
**Richard Morrison**, Bariton  
**Nordwestdeutsche Philharmonie**  
**Johannes Klumpp**, Leitung

# SCHLOSSKONZERTE

„Nicht BACH – Meer sollte er heißen!“

L. v. Beethoven



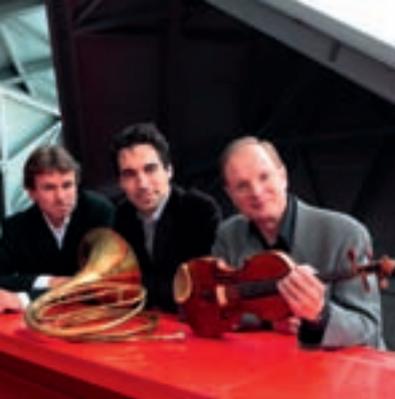
Freie Bestuhlung

Abo

ermäßigt

90,-

70,80



### Münchner Horntrio

Johannes Dengler, Horn  
Markus Wolf, Violine  
Julian Riem, Klavier

Mittwoch  
09. Oktober 2013  
19.30 Uhr  
Schloss Heessen

Kat. I:  
18,50 Euro / 14,10 Euro erm.

## Münchner Horntrio: Naturtöne und „romantische“ Gestik

Johannes Brahms: *Trio für Waldhorn, Violine und Klavier Es-Dur, op. 40*

Lennox Berkeley: *Trio für Violine, Horn und Klavier, op. 44*

Charles Koechlin: *Quatre petites pièces pour piano, violon et cor, op. 32a*

Mystischer Zauber umgibt das Horn wie kaum ein anderes Musikinstrument: Schließlich ist das heute kreisrunde Instrument nach seinem antiken Ahnen benannt, der tatsächlich ein (Tier-) Horn war und für Signale – nicht nur auf der Jagd – diente. Einer der exotischsten Vorfahren war vielleicht der „Olifant“ aus Elefantenzähnen. Die Romantik entdeckte später dann ihre Liebe zum warmen, naturnahen Klang des Horns und nutzte es als „klangfüllendes“ Stilmittel im Orchester. Bruckner, Mahler, Wagner oder Strauss trieben ihre Liebe zum Horn auf die Spitze und brachten bis zu 16 Hornisten auf die Bühne.

Nur ein Horn sah Johannes Brahms in seinem Horntrio von 1865 vor, schrieb ihm aber eine so wirkungsvolle Stimme, die alle möglichen Färbungen des Klangs zum Ausdruck bringt, dass es zu einem seiner zentralen Kammermusik-Werke wurde. Das Münchner Horntrio malt

diese Farben so schillernd nach, dass die Echo-Klassik-Jury ihre Erstlings-CD, für die sie u. a. dieses Horntrio eingespielt haben, zur besten Kammermusik-Einspielung des Jahres 2012 erkor.

Im Bann des französischen Einflusses schrieb Lennox Berkeley, ein Zeitgenosse von Michael Tippett, in Paris sein Horntrio. Er hatte während seines Studiums bei Nadia Boulanger die Kollegen Ravel, Poulenc und Strawinsky kennengelernt und sich dabei den ebenso raffinierten wie empfindsamen „französischen Ton“ zu eigen gemacht, der auch sein Trio kennzeichnet. Berkeley, von der Queen 1974 zum Ritter geschlagen, wurde 1946 Professor für Komposition an der Royal Academy of Music in London.

Kein Zufall daher auch, dass ein weiterer Franzose im Programm zu finden ist: Charles Koechlin war sicher einer der schillerndsten französischen Komponisten des frühen 20. Jahrhunderts, mit einer gleichermaßen leidenschaftlichen Passion für Johann Sebastian Bach, radikalen Sozialismus und Hollywood-Stars wie Lilian Harvey und Ginger Rogers. Seine „Quatre petites pièces pour piano, violon et cor“ sind ein im besten Sinne romantisch-impressionistisches, hauchzartes Musikstück.



## Das besondere Streichquartett: Bassiona Amorosa

Werke von J. S. Bach, Johann Strauß, Antonio Vivaldi, Aram Chatchaturian u. a.

Eigentlich sind sie „das beste Double-Bass-Quartett der Welt“, wie die New York Times schrieb. Im Schloss Heessen müssen vier Bassisten von Bassiona Amorosa ein ganzes Orchester spielen. Und das ist nicht einfach: Wie spielt der brummige Wohlklang des Bassmanns eine Geigenstimme? Geht schon! Das haben die ehemaligen Meisterschüler der berühmten Kontrabassklasse von Prof. Klaus Trumpf im Zuge ihrer weltweiten Karriere immer wieder bewiesen. Mittlerweile sind die Trumpf-Zöglinge allesamt mehrfache Preisträger internationaler Musikwettbewerbe, haben sich bei international arrivierten Agenturen verdingt. Doch Trumpf bleibt dem verrückten Ursprungsensemble, das bis zu acht Bassisten auf die Bühne schickt, immer noch treu: Er fungiert als Ensembleleiter und Arrangeur – denn wer schreibt schon Musik nur für Bässe? So muss der Spaß für den Bass von Barock bis Pop aus der Feder des Professors kommen – und das ist auch gut so! Denn Bassiona Amorosa liefert erstklassige Virtuosität auf den langen Saiten, aber auch eine mitreißende Bühnenpräsenz mit Spaß am Spiel.

Vier Studentinnen von der Münchner Musikhochschule waren die Keimzelle: Ursprünglich war nur ein einmaliges Konzert geplant, doch die Vier spielten sich prompt in die Herzen der Zuhörer und auch einiger Konzertveranstalter, so dass sie 1996 das „Besondere Streichquartett“ Bassiona Amorosa – benannt nach der virtuos-charmanten Komposition von Giovanni Bottesini, „Passione Amorosa“ („Liebesleidenschaft“) – aus der Taufe hoben. Seither sind die ehemaligen Meisterschüler Bassisten bei international arrivierten Orchestern, bilden aber immer noch das besondere Ensemble, das bis zum Oktett anwachsen kann. Damals wie heute prägen eine unglaubliche Klangraffinesse und beeindruckende Virtuosität die Bass-Formation. Das Gefühl für die „besondere Note“ bringen die Ausnahmekünstler aus ihren Heimatländern Slowakei, Russland, Tschechien, Weißrussland, Jugoslawien, Georgien, Ukraine und Südkorea mit. Eine Besonderheit prägt das Ensemble: Niemand spielt die „erste Geige“, alle Mitglieder beweisen sich immer wieder auf allen Positionen.



Das besondere Streichquartett:  
Bassiona Amorosa  
Populär klassisch bis  
klassisch populär

Mittwoch  
13. November 2013  
19.30 Uhr  
Schloss Heessen

Kat. I:  
18,50 Euro / 14,10 Euro erm.





## „Die Beethovenmaschine“

Ludwig van Beethoven:  
*Sonate A-Dur op.10; Sonate c-Moll op. 30;*  
*Sonate G-Dur op. 96*

Beethoven am Ende seines Lebens: Große Veränderungen stehen an, die Romantik steht in den Startlöchern. Robert Schumann ist schon fast erwachsen – und er, Beethoven, liegt todkrank im Bett. Die Zukunft der Musik steht auf dem Spiel! Er lässt Johann Nepomuk Mälzel rufen, den kaiserlichen Hofkammermaschinenbauern, den Erfinder des Metronoms, das Beethovens Kompositionen beeinflusst und bald aus der Musik-Szene nicht mehr wegzudenken ist, den Erbauer der verschiedensten Musikautomaten. Auch Beethoven beauftragt Mälzel mit dem Bau einer Maschine: Das Zauberwerk soll an seiner Stelle nach seinem Tod weiterarbeiten und sein Werk vollenden. Mälzel sagt sofort zu, hat aber noch ein paar Fragen: vermeintlich naiv, aber von hoher musikphilosophischer Sprengkraft. Beethoven antwortet mürrisch, ungehobelt und ebenso amüsant wie erhellend.

Passen Kabarett und Kunstmusik zusammen? Klar! antworten Tina Teubner, sonst bekannt von den Kleinkunsth Bühnen der Republik und dafür mit zahlreichen einschlägigen Preisen

dekoriert, und ihr pianistischer Begleiter Ben Süverkrüp. Und wirklich: Eine Prise Humor kann dem berühmten griesgrämigen und an seinem Schicksal oft verzweifelnden größten aller musikalischen Klassiker, kann Beethoven nicht schaden. Dass aus Spaß wieder Ernst wird, wenn es um das Allerheiligste, nämlich Beethovens unvergleichliche Musik geht, stellen Süverkrüp und Stephen Picard an der Geige sicher.

Süverkrüp studierte Komposition an der Folkwang Musikhochschule, schrieb eine Oper im Auftrag der Bochumer Sinfoniker, schrieb Filmmusik und Werke für Orchester und Kammermusik-Ensembles. Stephen Picard, geboren in Barcelona, gewann nach seinem Konzertexamen u. a. den Deutschen Musikwettbewerb und den Internationalen Musikwettbewerb „Maria Canals“. Die Bundesauswahl „Konzerte Junger Künstler“ stand am Beginn seiner Karriere als Solist und Kammermusiker. Er ist regelmäßiger Gast großer internationaler Festivals in Europa, USA und Asien und tritt in bedeutenden Konzertsälen auf wie z. B. der Berliner Philharmonie, dem Concertgebouw in Amsterdam und der Londoner Wigmore Hall. Außerdem hat er eine Professur für Violine an der Hochschule für Musik »Hanns Eisler« Berlin.

### „Die Beethovenmaschine“

Romantische Violinsonaten eines  
Klassikers und eine Annäherung  
an einen Revolutionär

Tina Teubner, Rezitation  
Stephan Picard, Violine  
Ben Süverkrüp, Klavier

**Mittwoch**  
**27. November 2013**  
**19.30 Uhr**  
**Schloss Heessen**

**Kat. I:**  
18,50 Euro / 14,10 Euro erm.



Ministerium für Familie, Kinder,  
Jugend, Kultur und Sport  
des Landes Nordrhein-Westfalen



## The Romantic Oboist

Werke von R. Schumann, F. Schubert,  
Antonio Pasculli, Théophile Lalliet u. a.

„Noch nicht mal Mitte 20, und schon solche Töne!“ Hymnisch wurde der junge spanische Oboist Ramón Ortega Quero für sein zweites Album „The Romantic Oboist“ von der Kritik gefeiert. Klangliche Brillanz, technische Virtuosität, aber vor allem die zu Herzen gehenden Interpretationen von Schumann- und Schubert-Werken feiern das romantische 19. Jahrhundert mit seinen Kompositionen voller intimer Emotionen. Die Zeit der Rebellion und der Befreiung des Komponisten von seinen Mäzenen – so beschreibt Ramón Ortega Quero das europäische 19. Jahrhundert.

Der zweifache Echo-Klassik-Preisträger studierte in seiner Heimatstadt Granada. 2003 nahm ihn Daniel Barenboim ins „West-Östliche Diwan-Orchester“ auf. Gregor Witt, Solo-Oboist in Barenboims Berliner Staatskapelle, betreute seinen künstlerischen Werdegang als Mentor. Internationale Aufmerksamkeit als Solist erreichte der junge Spanier erstmals, als er im September 2007 zum Ersten Preisträger beim ARD-Wettbewerb in München ausgerufen wurde. Seit Frühjahr 2008 ist Ortéga Solo-Oboist des Symphonieorchesters des Bayerischen Rund-

funks unter Chefdirigent Mariss Janson und arbeitete dort mit weltbekannten Dirigenten wie Riccardo Muti, Herbert Blomstedt, Sir Colin Davis, John Eliot Gardiner, Daniel Barenboim oder Bernhard Haitink zusammen. Er wurde von der „European Concert Hall Organisation“ zum „Rising Star“ ernannt. 2011 erhielt er für seine Debüt-CD den ersten Echo, den zweiten 2012 gemeinsam mit Sebastian Manz, Marc Ternel, David Alonso und Herbert Schuch für die beste Kammermusik-Einspielung des Jahres.

Geboren 1983 in Enakievo (Ukraine), begann Kateryna Titova bereits als Fünfjährige mit dem Klavierspiel. Von der Spezialschule für Musik in Charkow wechselte sie ans Moskauer Tschaikowski-Konservatorium, erste Auszeichnungen folgten. 2001 kam sie nach Deutschland, wo sie bis 2003 an der Musikhochschule Detmold und bis 2007 an der Dresdener Musikhochschule „Carl Maria von Weber“ studierte. In dieser Zeit konnte sie zahlreiche Preise bei internationalen Wettbewerben gewinnen. Gegenwärtig wird sie von der Lutz-E.-Adolf-Stiftung für Hochbegabte gefördert. 2007 veröffentlichte Kateryna Titova ihre Debüt-CD mit Werken von Rachmaninow, die für ihren machtvollen und schönen Ton sowie die kühle Pracht ihrer Werk-Analyse gerühmt wurde.



Ramón Ortega Quero, Oboe  
Kateryna Titova, Klavier



**Mittwoch**  
**26. Februar 2014**  
**19.30 Uhr**  
**Schloss Heessen**

**Kat. I:**  
18,50 Euro / 14,10 Euro erm.



## Nel Dolce: Aus vollem Herzen!

Glanzvolle Oboenklänge schmiegen sich an leuchtende Töne der Altblockflöte, fein und filigran legen sich die Streicher darunter, ebenso wie ein außerordentlich ambitioniertes Cembalo. Die beiden Altblockflöten umtänzen sich wie in tiefer Freundschaft verbunden. Nel Dolce erweist sich als Ensemble für stilvolle und authentische Barockmusik, gespielt auf historischen Instrumenten.

Die jungen Kölner Barockmusiker haben die Zeichen erkannt, unter denen Barockmusik heutzutage die Zuhörer begeistert: Musik, die vor mehr als dreihundert Jahren entstand, spielen sie „aus vollem Herzen“ und bezaubern damit die Zuhörer heute genauso, wie es die Musiker im 17. Jahrhundert vermochten.

Außergewöhnlich ist, dass die fünf Absolventen der Kölner Musikhochschule, die ihr Können in Meisterkursen bei Koryphäen wie der Barock-Blockflötistin Dorothee Oberlinger, Markus Möllenbeck, Ingeborg Scheerer, Gerald Hambitzer und anderen Meistern der Alten-Musik-Szene vervollständigten, eine große Besetzungsbandbreite haben: Stephanie Buyken ist nicht nur eine herausragende Flötistin, sie singt auch mit einer intonations sicheren So-

pranstimme die eindrucksvollen Arien von Telemann und Händel.

Seit dem Studium miteinander bekannt, schloss sich das Quintett 2003 zu „Nel Dolce“ (bedeutet frei übersetzt etwa „In Süße“ oder „In Sanftheit“) zusammen. Durch die individuelle Vielseitigkeit seiner Mitglieder verfügt das Ensemble über einen sehr weiten musikalischen Horizont, der Raum lässt für Experimente mit angrenzenden Epochen und Stilen. Die Klangmöglichkeiten der Instrumente werden bis ins Kleinste ausgeschöpft und scheinbar mühelos wird Besinnliches mit Beschwingtem verwoben.

Nel Dolce begeistert nicht nur Hörer und Kritiker, sondern heimst für Vitalität und Virtuosität auch viele Wettbewerbsauszeichnungen und Förderungen ein, wie z. B. den Publikumspreis des Biagio-Marini-Wettbewerbes und die Unterstützung der Stiftung „Yehudi Menuhin – Live Music Now“. 2010 erzielte das Quintett den 1. Preis beim Wettbewerb „Kammermusik auf Historischen Instrumenten“ der Hochschule für Musik und Tanz Köln. 2011 war die Formation als bestes Ensemble im Finale des 7. Johann Heinrich Schmelzer-Wettbewerbs für Ensembles und Solisten im Stift Melk.

### Nel Dolce: Aus vollem Herzen!

Frühlingshafte Instrumentalmusik des 17. und 18. Jahrhunderts

Stephanie Buyken, Flöte / Gesang  
Olga Piskorz, Violine  
Sabine König, Violine  
Harm Meiners, Violoncello  
Luca Quintavalle, Cembalo

**Mittwoch**  
**02. April 2014**  
**19.30 Uhr**  
**Schloss Heessen**

**Kat. I:**  
18,50 Euro / 14,10 Euro erm.



## Xavier de Maistre, Harfe

*Werke von G. F. Händel, A. Vivaldi, Giovanni Pescetti, Francisco Tárrega, Elías Parish Alvars, Bedřich Smetana und Enrique Granados*

Sein Ton: flirrend-silbrig. Sein Klang: schwerelos und engelsgleich - Xavier de Maistre ist wohl der derzeit international erfolgreichste Harfenist. Ihm ist es gelungen, die Harfe aus dem Reich der zarten, zwar wunderbaren, aber doch sehr sanften Töne hervorzuholen, in das man sie allzu schnell einordnet.

De Maistre wurde in seiner Heimatstadt Toulon ausgebildet, vervollständigte seine Studien dann später in Paris. Neben der Musik studierte er gleichzeitig noch Politische Wissenschaften in Paris, später in London. 1995 wurde er Soloharfenist beim Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks und gewann 1998 den renommierten Harfenwettbewerb „USA International Harp Competition“ in Bloomington (Indiana). Mit nur 25 Jahren folgte im Jahr darauf das Engagement als Soloharfenist bei den Wiener Philharmonikern. Im Sommer 2010 kündigte er diese Stelle, um sich ganz seiner Solokarriere zu widmen. Als Solist konzertiert Xavier de Maistre regelmäßig in bedeutenden Konzerthäusern Europas, Japans und der USA

und trat bereits mit zahlreichen renommierten Orchestern unter der Leitung von Sir Andre Previn, Sir Simon Rattle, Riccardo Muti, Daniele Gatti, Josep Pons, Bertrand de Billy und Philippe Jordan auf. Er ist weltweit bei den großen Festivals ein gerngesehener Gast, hat u. a. schon beim Schleswig-Holstein Musik Festival, den Salzburger Festspielen, dem Rheingau Festival, den Wiener Festwochen sowie bei der Styriarte und den Mosel Festwochen gespielt. 2009 gewann de Maistre den Echo Klassik als bester Instrumentalist. 1999 erschien sein erstes Album, bis heute hat er noch acht weitere produziert.

Für sein Solo-Rezital spielt de Maistre sowohl Originalkompositionen für Harfe solo als auch Bearbeitungen berühmter Werke wie der „Moldau“ von Smetana oder Transkriptionen von Werken für Cembalo oder Gitarre, entdeckt dabei völlig neue Klangfarben in bekannten Kompositionen.

Seit 2001 ist Xavier de Maistre Professor an der Musikhochschule Hamburg und gibt regelmäßig Meisterkurse an der Juilliard School New York, der Toho University (Tokio) und dem Trinity College in London.



Xavier de Maistre  
Harfe



**Mittwoch**  
**14. Mai 2014**  
**19.30 Uhr**  
**Schloss Heessen**

**Kat. I:**  
18,50 Euro / 14,10 Euro erm.

## Ein Kulturrucksack für Hamm: Anfassen! Ausprobieren! Mitmachen! Dabei sein!

Das komplette Programm unter  
[www.hamm.de/kultur/kulturrucksack](http://www.hamm.de/kultur/kulturrucksack)



Ministerium für Familie, Kinder,  
Jugend, Kultur und Sport  
des Landes Nordrhein-Westfalen



## Heiße Zeiten! – das „Hormonal“ Sie sind wieder da!

Nach dem großen Erfolg im Oktober 2011 kehrt das „Frauenquartett in den besten Jahren“ auf die Kurhausbühne zurück – natürlich wieder in Begleitung einer Liveband.

In der Abflughalle eines großen Flughafens treffen sie aufeinander: Die gehetzte Karrierefrau, die trotz vollem Terminkalender noch Zeit für einen One-Night-Stand findet, die naive Hausfrau, die sich gedanklich nicht von ihrem Mann und den Kindern lösen kann, die geschmackvolle Vornehme, für die Contenance das Wichtigste im Leben ist und die Dauerverlobte, deren Gedanken sich darum drehen, doch endlich noch ein Kind zu bekommen.

Dienstag, 17. Dezember 2013,  
20 Uhr, Kurhaus Bad Hamm  
Karten sind beim Kulturbüro und allen  
Vorverkaufsstellen erhältlich!



# JAZZ

„Das Bild ist wichtiger als sein Rahmen“

Dieter Ilg



Freie Bestuhlung

Abo

ermäßigt

Kurhaus/Pauluskirche

85,60

66,40

## Nguyễn Lê und Band

Nguyễn Lê, guitar,  
computer & electronics  
Himiko Paganotti, vocals  
Illya Amar, vibra & electronics  
Linley Marthe, bass & vocals  
Stéphane Galland, drums



## Nguyễn Lê und Band

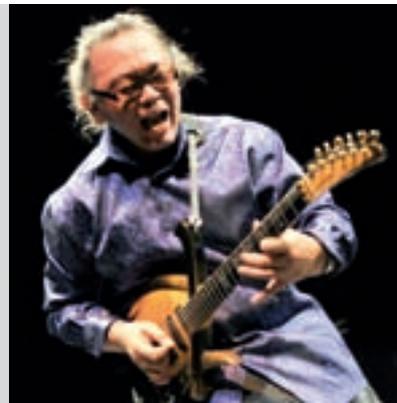
„Ich bin eine personifizierte Fusion der Kulturen“ sagte Nguyễn Lê einmal über sich selbst – und tatsächlich sucht der 1959 in Paris geborene Jazzgitarrist immer neue musikalische Wege, verbindet verschiedenartigste Elemente und Formen und erschafft dabei neue Klangwelten. Schon früh spielte die Musik eine wichtige Rolle in seinem Leben, die vielfältigen Stile seiner Geburtsstadt, die europäische klassische Kammermusik, die seine Eltern sehr schätzten und nicht zuletzt die vietnamesischen Traditionen, denen er sich bis heute sehr verbunden fühlt. Als Fünfzehnjähriger brachte er sich selbst das Schlagzeug spielen bei, griff aber bald darauf zu E-Gitarre und E-Bass. Mit 18 ging Lê für einige Zeit nach Vietnam, um seine ethnischen Wurzeln besser kennenzulernen. Anschließend absolvierte er ein Studium in den Fächern Bildende Kunst und Philosophie. 1983 folgte mit der afro-karibischen Ethno-Band „Ultramarine“ dann der Wechsel in Richtung professionelle Musikkarriere, 1987 wurde er in die französische Jazz-Kaderschmiede, das „Orchestre National du Jazz“, berufen – kein schlechter Ausgangspunkt, denn hier kam er bereits mit Musikern wie Randy Brecker, Quincy Jones und Dee Dee Bridgewater zusammen. Sein erstes Solo-Album veröffentlichte Lê 1990.

1993 gab er sein Deutschlanddebüt mit dem Jazzpāna-Ensemble von Vince Mendoza, was ihm einen Exklusivvertrag mit dem Label „Act“ einbrachte. Bis heute hat er mehr als zwölf Alben als Leader veröffentlicht und ist an zahlreichen weiteren Produktionen als Ensemblemitglied beteiligt. Er gründete mehrere Ensembles, darunter E\_L\_B mit Peter Erskine und Michel Benita sowie ein Duo mit der außergewöhnlichen Sängerin Huong Thanh und das berühmte „Jimi Hendrix Project“.

Für das Konzert im Jazzforum hat er sein neues Album „Songs of Freedom“ im Gepäck - und beweist einmal mehr, dass Globalisierung keinesfalls kulturelle Homogenisierung bedeuten muss, sondern aus verschiedenen Stilen und Sounds etwas komplett Neues entstehen kann. Lê zollt hier den Musikgrößen seinen Respekt, die in den 1970er Jahren die Popkultur mit ihren mythischen Songs etabliert haben, darunter Led Zeppelin, Bob Marley und die Beatles. Gemeinsam mit seiner fantastischen Band gelingt es ihm, sich die bekannten Songs zu eigen zu machen, neue Stilelemente und Arrangements einzuweben und so das Erbe der Vergangenheit in eine neue Zukunft zu führen.

**Mittwoch**  
**02. Oktober 2013**  
**19.30 Uhr**  
**Kurhaus Bad Hamm**

**Kat. I:**  
25,10 Euro / 18,50 Euro erm.



## Dieter Ilg Trio „Parsifal“

Gestählt durch exzessive Blockflötereie im Kindergarten, begann Dieter Ilg schon als Sechsjähriger, Geige zu spielen. Darauf folgte die Bratsche, bevor er mit 13 zum Kontrabass wechselte. Obwohl er schon drei Jahre später den Entschluss fasste, Jazzbassist zu werden, blieb er zunächst der klassischen Linie treu. Nach Unterricht an der Städtischen Musikschule in Offenburg und bei Privatlehrern studierte er an der Musikhochschule in Freiburg. Parallel dazu knüpfte er allerdings Kontakte zu Jazzmusikern wie Eddie Gomez, Ron McClure und Miroslav Vitous, von denen er sich in die Geheimnisse der hohen Gestaltungskunst einweisen ließ. Und er sammelte die ersten profunden Bühnenerfahrungen, arbeitete mit Gastsolisten wie Bobby Watson und David Liebman zusammen – Liebman war auch der entscheidende Grund, dass sich Ilg 1986 für einen New York-Aufenthalt entschied, wo er bis 1987 als Stipendiat der Fulbright-Stiftung an der New Yorker School of Music seine Studien fortsetzte. Nach seiner Rückkehr startete er sein erstes eigenes Trio mit Gitarrist John Schröder und Schlagzeuger Wolfgang Haffner, außerdem wurde er Mitglied des Randy Brecker Quintetts. Seine Fangemeinde wuchs und

damit auch die Anerkennung seiner Leistung: 1988 erhielt er den Baden-Württembergischen Jazzpreis. Ilg konzertierte regelmäßig, war mit verschiedenen Projekten und Formationen unterwegs und veröffentlichte mehrere CDs.

2010 erfüllte sich Ilg einen lang gehegten Wunsch: ein Programm mit Variationen von Giuseppe Verdis „Otello“, das er gemeinsam mit Rainer Böhm (p) und Patrice Héral (dr) realisierte – für die CD-Einspielung erhielt er 2011 den Echo Jazz. Von Verdi zu Wagner war es kein großer Schritt mehr, schon bei der Beschäftigung mit deutschen und europäischen Volksliedern war Ilg auf Wolfram von Eschenbach und seinen „Parsival“ gestoßen – Inspiration für Wagners letzte Oper. Konsequenterweise widmete er und seine beiden Mitmusiker sich daher dieser Oper in ihrem neuesten Projekt.

Herausgekommen ist eine verblüffend logische, kammermusikalische Umdeutung des opulenten Materials, das Trio reizt die unerschöpflichen musikalischen Möglichkeiten der Klassik für den Jazz aus – ein wahres Improvisations-Meisterwerk.

### Dieter Ilg Trio „Parsifal“

Dieter Ilg, bass  
Rainer Böhm, piano  
Patrice Héral, drums



**Mittwoch**  
**16. Oktober 2013**  
**19.30 Uhr**  
**Kurhaus Bad Hamm**

**Kat. I**  
18,50 Euro / 14,10 Euro erm.



Ministerium für Familie, Kinder,  
Jugend, Kultur und Sport  
des Landes Nordrhein-Westfalen





## Hellway2high feat. Klaus Heimann

Auch 2013 heißt es wieder: „Willkommen in der Jazzmetropole Hellweg“! Schon zum fünften Mal bieten die Städte Hamm, Lünen, Bergkamen, Unna und Soest vom 02.10. bis 16.11. hochkarätige Konzerte mit hausgemachtem Jazz aus der Region sowie Gästen der internationalen Jazzszene.

Besonders im Fokus stehen die Gemeinschaftsprojekte, in diesem Jahr wird ein brandneues seine Take 5-Premiere feiern: die Hellway2high Big Band. Unter der Leitung des Soester Saxofonisten Patrick Porsch haben sich hier einige der talentiertesten jungen Musiker der Hellweg-Region - ergänzt und bereichert um erfahrene Profimusiker – zusammengefunden, um ein anspruchsvolles, aber dennoch unterhaltsames Programm zu präsentieren. Ziel dieser besonderen Big Band ist zum einen die nachhaltige Belegung der regionalen Nachwuchs-Szene, der Aufbau von Netzwerken und Kontakten über das eigentliche Projekt hinaus und zum anderen die Heranführung begabter jugendlicher Musiker an ein besonderes Repertoire, das in den „normalen“ Big Bands der hiesigen Musikschulen nicht realisiert werden kann.

Unter dem Titel „trumpets2high“ spielt das Orchester in der ersten Konzerthälfte Trompeten-Highlights berühmter Big Bands wie des Stan

Kenton Orchestra, der Quincy Jones Big Band oder des Thad Jones-Mel Lewis Orchestra. Das zweite Set trägt ganz die Handschrift des vor allem durch seine Filmmusik (z. B. „Mission Impossible“, „Starsky & Hutch“, „Dirty Harry“) bekannten argentinischen Komponisten Lalo Schiffrin: Die Big Band präsentiert die ursprünglich für Dizzy Gillespies Big Band geschriebene und selten zu hörende „Gillespiana“-Suite.

Als besonderes „Aushängeschild“ konnte der renommierte Hammer Trompeter Klaus Heimann gewonnen werden. Heimanns facettenreiches Trompetenspiel zeigt die ganze Bandbreite der klanglichen Möglichkeiten vom energiegeladen-jubilierenden „High blower“-Chorus wie einst Maynard Ferguson bis hin zum lyrisch-melancholischen Flügelhorn-Soli à la Chuck Mangione.

Bandleader Patrick Porsch, mehrfacher Preisträger beim NRW-Landeswettbewerb von „Jugend jazzt“, studierte an den Musikhochschulen in Hilversum, Köln und Maastricht im Fachbereich Jazz/Populärmusik. Tourneen und Konzertreisen führten ihn in den vergangenen Jahren durch den gesamten norddeutschen Raum, nach Belgien, Schweden, Polen, Ungarn, in die Schweiz und in die Niederlande.

Hellway2high feat.  
Klaus Heimann

Patrick Porsch, saxophone  
Hellway2high Big Band  
Klaus Heimann, trumpet

Mittwoch  
13. November 2013  
19.30 Uhr  
Kurhaus Bad Hamm

Kat. I  
18,50 Euro / 14,10 Euro erm.

Ministerium für Familie, Kinder,  
Jugend, Kultur und Sport  
des Landes Nordrhein-Westfalen



## Marcin Wasilewski Trio

Klänge, die den Hörer sofort in einen warmen Sog ziehen, Musik von enormer melodischer Schönheit. Lyrisch sind die Stücke, luftig wirken sie, und eine raffiniert versteckte Vertracktheit lässt sie stets organisch daherkommen und dabei doch etwas Rätselhaftes in sich tragen: Die Rede ist vom Marcin Wasilewski Trio, das als eines der originellsten und besten Piano-Trios der zeitgenössischen europäischen Jazzszene gilt.

Die Anfänge der Formation reichen ins Teenageralter der Mitglieder zurück - als Fünfzehnjährige lernten sich Pianist Marcin Wasilewski und Bassist Slawomir Kurkiewicz auf dem Schulhof kennen und begannen, zusammen Jazz zu spielen. 1990 gründeten sie mit einem Schlagzeug spielenden Klassenkameraden das „Simple Acoustic Trio“. Drei Jahre später übernahm Michal Miskiewicz die Schlagzeugerposition und bis heute sind die drei in dieser Besetzung unterwegs. 20 Jahre sind gerade im Jazzbereich, wo Fluktuation lange Zeit die Regel war, eine verdammt lange Zeit.

Den Weg nach oben haben sich die drei hart erarbeitet, sie spielten zahlreiche Konzerte, traten bei nationalen und europäischen Wettbewerben an – und konnten hier erste Erfolge erzielen. Ein musikalischer Wendepunkt war die Zusammenarbeit mit Tomasz Stanko, der lud das Trio dazu ein, ihn bei einigen kleineren Konzerten in Polen zu begleiten, wofür es sich auf bis dato vollkommen neues Terrain begeben musste. Doch die drei zeigten sich der Herausforderung gewachsen, veröffentlichten parallel zur Arbeit mit Stanko fünf Alben für kleine polnische Labels. Für internationale Aufmerksamkeit sorgte eine erneute Zusammen-

arbeit mit Stanko: 2001 holte er das Trio für seine neues Album „Soul of Things“ ins Studio, das von mehreren internationalen Jazzmagazinen zur CD des Monats gekürt wurde. Labelchef Manfred Eicher wurde hellhörig und gab der „Begleitband“ schließlich ihre eigene Chance. Das erste Album mit dem schlichten Titel „Trio“ erschien 2005, gewann den Vierteljahrespreis der Deutschen Schallplattenkritik und erregte auch in den USA Aufsehen. 2008 kam die zweite CD, „January“, auf den Markt, die das Trio in New York eingespielt hatte. Mit der zweiten eigenen Produktion änderte sich auch der Bandname in „Marcin Wasilewski Trio“, den allgemeinen Konventionen folgend, dass Piano-Trios in der Regel über ihren Pianisten identifiziert werden. Ihr jüngstes Album, „Faithful“, erschien 2011. Alle Werke beinhalten eine Mischung aus Eigenkompositionen von Marcin Wasilewski und erstklassigen, außergewöhnlichen Bearbeitungen bekannter Stücke, wie z. B. Björks *Hyperballad*, Paul Bleys *Footloose* oder Ornette Colemans *Faithful*.

Im Jazzforum präsentiert das Trio schwerpunktmäßig Werke aus seinem jüngsten Album.



### Marcin Wasilewski Trio

Marcin Wasilewski, piano  
Slawomir Kurkiewicz, bass  
Michal Miskiewicz, drums

**Freitag**  
**24. Januar 2014**  
**19.30 Uhr**  
**Kurhaus Bad Hamm**

**Kat. I:**  
18,50 Euro / 14,10 Euro erm.



## Magnus Öström und Band

Magnus Öström, drums  
Andreas Hourdakis, guitar  
Daniel Karlsson, keyboards  
Thobias Gabrielson, bass

## Magnus Öström und Band

Magnus Öström ist zurück – mit seinem ersten eigenen Album im Gepäck. Mehr als zwei Jahre hatte sich der Drummer nach dem Tod seines engen Freundes und Bandkollegen Esbjörn Svensson und der Auflösung von e.s.t. zurückgezogen. Dann zog es ihn wieder ins Studio, wo er seine neuesten Kompositionen, allesamt während seiner Auszeit entstanden, aufnahm. Für die musikalische Umsetzung sorgte seine neue Band, drei exzellente Musiker aus der Stockholmer Musikszene: Andreas Hourdakis (g), Gustav Karlöf (keyb) und Thobias Gabrielson (b).

Magnus Öström, Jahrgang 1965, wurde in Skultuna (Schweden) geboren. Sein älterer Bruder hatte eine beeindruckende Plattensammlung, u. a. mit Alben von Jimmi Hendrix, Deep Purple, den Almond Brothers und Lynryd Skynryd, die den Musikgeschmack des jungen Magnus nachhaltig prägte. Als Achtjähriger baute er sich aus den leeren Farbeimern seines Vaters sein erstes Drumkit und mit neun gründete er mit einem Nachbarsjungen – Esbjörn Svensson - seine erste Band. Seine Bühnenpremiere mit „Beware of the beginners“ folgte nur ein Jahr später. Der Besuch bei einem Billy Cobham/John McLaughlin-Konzert stellte 1978 seine bisherige musikalische Welt

auf den Kopf und brachte ihn zum Jazzrock. In den folgenden Jahren spielte er in verschiedenen Bands, probierte von Tanzmusik bis Punk alle Stile aus, meistens gemeinsam mit seinem Freund Esbjörn. Von 1981-83 besuchten sie zusammen das Gymnasium in Västerås, in dieser Zeit formierten sie auch ihr erstes Trio. 1985 zog Öström nach Stockholm und studierte am Königlichen Musikkonservatorium. Er tauchte sofort in die lebhafteste Jazzszene ein, war Mitglied in verschiedenen Formationen.

1989 tat er sich wieder mit Esbjörn Svensson zusammen, 1991 gründeten sie den Vorläufer von e.s.t., ein Jahr später stieß Bassist Dan Berglund dazu und der Rest ist Geschichte.

„Thread of life“ ist der Titel von Öströms Debüt-Album als Leader. Und er hat nicht nur die Songs komponiert und den Schlagzeug-Part übernommen, sondern zeichnet auch für Arrangement und Produktion verantwortlich. Seine Musik ist komplex, die Melodien ineinander verwoben und einem Höhepunkt zustrebend. Und es gibt noch einen ganz speziellen Song – the „Ballad for E“, seinem lebenslangen Freund und Bandkollegen Esbjörn Svensson gewidmet.



Freitag  
21. Februar 2014  
19.30 Uhr  
Kurhaus Bad Hamm

Kat. I:  
25,10 Euro / 18,50 Euro erm.

6. Internationales Jazzfest Hamm  
03.-06. April 2014 | Kurhaus Bad Hamm

# Jazzfest

Der Vorverkauf startet voraussichtlich im November 2013  
Es erscheint ein eigenes Programmheft



*Jetzt für Sie in Kamen und Dortmund:*

Besuchen Sie unsere große Ausstellung mit angeschlossener Meisterwerkstatt in Kamen oder unsere neu eröffnete Filiale im Konzerthaus Dortmund.



*Am Herzschlag der Musik*

**Maiwald**  
Klavier & Flügel Galerie



Klavier & Flügel Galerie Maiwald GmbH | Herbert-Wehner-Straße 1, Ecke Lünener Straße (B61) | 59174 Kamen | Tel.: (02307) 12 12 5  
Filiale Dortmund: Konzerthaus Dortmund | Brückstraße 21 | 44135 Dortmund | Tel.: (0231) 2 26 96-145 [www.steinway-kamen.de](http://www.steinway-kamen.de)

 Sparkasse.  
Gut für Hamm.



Sport-  
förderer Nr.1  
in Hamm

Auch die Nr. 1 in der Kulturförderung,  
beispielsweise

- *KlassikSommer*
- Kunst - Dünger
- Hamms beste Band



Die Sparkasse Hamm fördert Kunst, Kultur und Sport in Hamm. So wissen Künstler, Musiker und Sportler und die Nutznießer von Sozialprojekten das Engagement der Sparkasse Hamm zu schätzen. **Sparkasse. Gut für Hamm.**

 Sparkasse.  
Gut für Hamm.

# KINDERTHEATER

„Dass wir wieder werden wie die Kinder, ist eine unerfüllbare Forderung.  
Aber wir können zu verhüten suchen, dass die Kinder werden wie wir“

Erich Kästner



Eintrittskarten  
sind ausschließlich  
im Kulturbüro  
erhältlich!



## ■ Hänsel und Gretel

*Ein Puppenspiel nach den Brüdern Grimm  
Lille Kartoffler Figurentheater  
für Kinder ab 3 Jahren*

*„Vor einem großen Walde wohnte ein armer  
Holzhacker, der hatte nichts zu beißen und zu  
brechen ...“*

Das Puppenspiel folgt dem Märchen, wie es die Brüder Grimm aufgezeichnet haben: Es herrscht große Not im Hause eines Holzhackers, der nicht mehr weiß, wie er seine beiden Kinder Hänsel und Gretel ernähren soll und seine Frau – in ihrem Elend verbissen – wird den Kindern gegenüber hartherzig. Das große Elend treibt die Kinder letztendlich in die Arme der Knusperhexe ...

Da sind sie also, wie wir sie aus dem Märchen kennen, und haben dabei doch alle ihre besonderen Eigenschaften: der etwas großspurige Hänsel, der immer schnelle Lösungen parat hat, die folgsame Gretel, die zur rechten Zeit all ihren Mut, ihren Witz und ihr Geschick zusammennimmt, um sich und ihren Bruder zu retten, die hartherzige und in ihrem Elend verbissene Mutter und der Vater, der seine Kinder nicht mehr ernähren kann. Und die Hexe? Sie lockt und verführt die Kinder, zieht Hänsel erst in ihren Bann, dann in den Käfig, sie hat so herrliche Dinge, Naschzeug und Spielsachen.

Der Puppenspieler Matthias Kuchta macht mit einfachen Mitteln großes Theater. Gespielt wird mit fast lebensgroßen Textilpuppen, die alle ein wenig aussehen wie kleine Kartoffeln. Gespielt wird mit nur wenigen Requisiten: So besteht das große Feuer im Backofen aus einer Handvoll Glitzerschnipsel, das Hexenhaus ist ein alter Stuhl, der dann später zum Käfig wird. Der Puppenspieler führt die Figuren in offener Spielweise; er ist immer sichtbar und wird auch schon mal zum Erzähler.

## ■ Die abenteuerliche Reise ins Morgenland

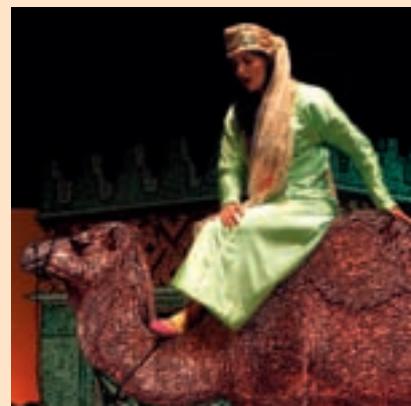
*klassisches Familienmusical nach der Oper  
„Die Entführung aus dem Serail“ von W. A.  
Mozart*

*Kleine Oper Bad Homburg in Zusammen-  
arbeit mit dem Orchester der Städtischen  
Musikschule Hamm*

Der spanische Edelmann Belmonte will seine von Piraten geraubte Braut Konstanze sowie deren Zofe Blondchen und ihren Freund Pedrillo aus dem Palast (Serail) des Bassa Selim befreien. Bewacht werden sie vom strengen Haremswächter Osmin, dem eigentlich alles Fremde unheimlich ist. Osmin verliebt sich jedoch in seine Gefangene Blondchen und achtet deshalb besonders auf sie und ihren Freund.

Belmonte gibt sich als Religionsgelehrter aus, um so Einlass in den Palast zu bekommen und das Vertrauen des Bassa Selim zu erlangen. So führen die beiden Gespräche über die drei Weltreligionen Judentum, Christentum und Islam, bei denen sie feststellen, dass jede der Religionen für sich stehen kann und keine die andere übertrumpft.

Die geplante Flucht wird dann jedoch vom strengen Haremswächter Osmin entdeckt und vereitelt.



### Hänsel und Gretel

Ein Puppenspiel nach den Brüdern Grimm für Kinder ab 3 Jahren

Montag, 16. September 2013  
15 Uhr, Kulturbahnhof

3,50 Euro (Kinder)  
5,50 Euro (Erw.),  
ab 20 Personen 3,00 Euro

### Die abenteuerliche Reise ins Morgenland

Sonntag, 22. September 2013  
15 Uhr, Kurhaus Bad Hamm

6,00 Euro (Kinder)  
7,50 Euro (Erw.)  
ab 20 Personen 5,00 Euro

Es sieht also alles nach einem schlimmen Ende aus – doch nicht bei Mozart, denn der weise Bassa Selim verzichtet auf Rache und schenkt Konstanze, Belmonte, Blondchen und Pedrillo die Freiheit: Toleranz, Freundschaft und Liebe sollen Völker, Kulturen und Religionen verbinden.

In faszinierender Weise wird der komplizierte Opernstoff für Kinder verkürzt, vereinfacht und zu einem Fantasie-Märchen wie aus 1001 Nacht umgearbeitet. Die farbenfrohen Kostüme und die aufwändige Bühnenausstattung, das beeindruckende Lichtdesign und die Pyrotechnik sorgen dafür, dass die kleinen Zuschauer von den Opernsängern mit Spaß und Freude an die Klassik herangeführt werden.

Die Live-Musik, für die das Orchester der Städtischen Musikschule Hamm unter der Leitung von Bernd Smalla sorgt, dazu Popmusik, fetzige Tänze und eine atemberaubende Geschichte sind ein Gesamtpaket, das nicht nur kleine Zuschauer begeistern wird!

Alle Veranstaltungen auf diesen Seiten werden gefördert vom:



Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport  
des Landes Nordrhein-Westfalen



## ■ Die Drachenprobe

*Ein Stück von Rudolf Schmidt und Tine Krieg  
für alle, die schon immer wissen wollten, wie  
Theater entsteht  
Fliegendes Theater*

*Figurentheater für Kinder ab 6 Jahren*

Ein Drache bedroht eine Stadt und fordert die Königstochter als Preis dafür, dass er die Bewohner in Ruhe lässt. Um die Prinzessin zu retten, wird sie schließlich demjenigen versprochen, der den Drachen tötet. Viele Ritter scheitern an dieser Aufgabe, einem jedoch gelingt die mutige Tat. Aber da lauert auch schon ein heimtückischer Widersacher...

Anhand des Märchens vom Drachentöter wird den kleinen Zuschauern die Entstehung einer Theaterinszenierung gezeigt: Wie entstehen die Figuren, wie wird geprobt, wie funktionieren technische Effekte? Die Aufführung geht wie eine Theaterprobe vor sich. Mit viel Erfindungsgabe, Spiellust und Witz entdeckt der Puppenspieler den Charakter seiner Figuren und erweckt sie zum Leben. Die Kinder werden durch dramaturgische Mitbestimmung an der Theaterprobe beteiligt; sie erleben, wie die Szenen der Geschichte auf der Bühne umgesetzt werden. Weggeworfene Materialien des Alltags werden wie durch ein Wunder zu charaktervollen Figuren, mit wenigen Mitteln und dem Geschick des Puppenspielers laufen sie zu unvergesslicher schauspielerischer Glanzleistung auf. Obwohl die Puppen aus Müll zusammengebastelt werden, schwebt der unerklärliche Zauber des Puppenspiels über allem.



### Die Drachenprobe

Dienstag, 19. November 2013  
15 Uhr, Kulturbahnhof

3,50 Euro (Kinder)  
5,50 Euro (Erw.),  
ab 20 Personen 3,00 Euro





## ■ Hodder, der Nachtschwärmer

*nach dem Jugendbuch von Bjarne Reuter  
Leitung und Choreografie: Anke Lux  
Arrangements und Musik: Michael Wiehagen*

*Das Familien Weihnachtsmusical der  
Musical- und KidsCompany der Stadt Hamm*

„Die Welt erretten wirst du, glücklicher Hodder.“ Was die Fee da wisperst, kann der kleine Hodder zunächst gar nicht glauben. „Nachtschwärmer“ nennt sie ihn, und damit hat sie ja auch eigentlich recht: Während sein Vater Nacht für Nacht Plakate klebt, bleibt Hodder nach dem Tod seiner Mutter jede Nacht allein zu Haus und schaut meistens aus dem Fenster. Da kann es einem schon mal passieren, dass man unerwarteten Feenbesuch erhält. Doch die ganze Welt retten? Das erscheint ihm zunächst als eine zu große Herausforderung. Hodder ist sicher, dass sie ihn verwechselt hat. Wie soll ausgerechnet er die Welt retten? Und das so kurz vor Weihnachten? Er, der allenfalls abgewählt wird, wenn im Sportunterricht die Mannschaften zusammengestellt werden! Ja, wenn vielleicht Asta K. Andersen, die rote Lola und der Boxer

Big Mac Johnson mit auf die Expedition zur Rettung der Welt mitkommen würden, dann könnte es klappen... Und weil man klein anfangen soll, sucht er sich erst einmal die kleinste Insel aus, die er in seinem Atlas finden kann: Guambilua.

Eine zauberhaft-weihnachtliche Geschichte mit herrlich skurrilen Figuren bevölkert, in der der starke Philipp zwar keine Streuselschnecken („sau-ungesund“) mit Hodder teilen will, aber am Ende doch sein Freund wird.

Die Geschichte über Einsamkeit und Freundschaft, über Phantasie und Liebe ist komisch und anrührend zugleich, denn mit seiner Neugier und seinen verrückten Ideen, aber auch mit seiner Sehnsucht und Traurigkeit bringt Hodder die Zuschauer zum Lachen und zum Nachdenken. Aus dieser fantastischen Geschichte hat die Musical- und KidsCompany der Stadt Hamm wieder ein spannendes, lustiges und aufregendes Familienmusical geschaffen und sorgt für beste Weihnachtsstimmung.

### Hodder, der Nachtschwärmer

Mi., 04.12.2013, 11 Uhr  
Do., 05.12.2013, 11 Uhr  
Fr., 06.12.2013, 11 Uhr  
Kurhaus Bad Hamm

7,50 Euro (Kinder)  
9,50 Euro (Erw.)  
ab 20 Personen 6,50 Euro



Die Hallenmanagement Hamm GmbH präsentiert Ihnen weitere Aufführungen des Stücks im Kurhaus Bad Hamm (zu gleichen Preisen, Ausnahme: Gruppenermäßigung nur für Schulveranstaltungen):  
Fr., 29.11.2013, 18 Uhr  
Sa., 30.11.2013, 16 Uhr  
So., 01.12.2013, 11 u. 16 Uhr  
Mo., 02.12.2013, 11 Uhr  
Di., 03.12.2013, 11 Uhr

### Gruppenkontingente durch Schulen:

Bestellungen nur schriftlich an das Kulturbüro  
kartenvorverkauf@stadt.hamm.de  
Fax: 02381/17 10 55 oder 02381/17 29 01  
Abholung bis 08.10.13  
Lastschriftverfahren und Barverkauf möglich

## ■ Der Löwe und die Maus

*Frei nach der gleichnamigen Fabel von Aesop  
Heinrich Heimlich Figurentheater  
für Kinder ab 5 Jahren*

Zwei Mäuse entdecken einen Löwen, der seinen Mittagschlaf hält. Sie beginnen ihn zu necken, haben großen Spaß dabei, werden immer übermütiger, und schließlich wird eine der Mäuse vom Löwen gepackt. Als der Löwe sie fressen will, verwickelt ihn die Maus in ein Gespräch. Mit Charme, Witz und Selbstvertrauen überredet sie ihn, sie wieder freizulassen. Auf einem seiner Streifzüge verletzt sich der Löwe. Er tritt sich einen Dorn tief in die Pranke. Dieser hindert ihn am Jagen und macht ihm mehr und mehr zu schaffen. Als die Maus von seiner Not erfährt, beschließt sie sofort, sich zu revanchieren. Entgegen aller Bedenken ihrer Mitmäuse macht sie sich auf den Weg, dem Löwen zu helfen... Wie sie es anstellt, wird hier noch nicht verraten. Aber dies darf gesagt werden: Es wird spannend und es gibt viel zu schmunzeln! Spaßig und amüsant wird erzählt, wie sich der zunächst bedrohliche Löwe zu einem hilfsbedürftigen und dankbaren Wesen wandelt und die kleine Maus, die gerade noch mit dem Leben davongekommen ist, in ihrem unbändigem Wunsch zu helfen, auf einmal zu mutigen Höchstleistungen fähig ist!

## ■ Die entführte Prinzessin

*Von Drachen, Liebe und anderen Ungeheuern  
Marc Schnittger Figurentheater  
Puppenspiel für Kinder ab 5 Jahren*

Im Königreich Snöggilinduralthorma, hoch oben im dunklen Norden, lebt die wunderschöne Prinzessin Lisvana. Prinz Diego aus dem südländischen Baskarien hält um ihre Hand an, doch sein Rivale, der nordländische Ritter Bredur, provoziert eine Schlägerei. Die Brautwerbung eskaliert im Kampf zweier Königreiche und endet als Brautraub: Lisvana wird von Diego nach Baskarien entführt. Es beginnt eine abenteuerliche Odyssee, in deren Verlauf Zauberer und Drachen ebenso miteinander in Konflikt geraten wie die Gefühle von Prinzen und Prinzessinnen. „Die entführte Prinzessin“ ist eine Hommage an die Welt der Sagen und Märchen, in der alle Register des Genres gezogen und ironisch gebrochen werden. Gleichzeitig ist sie eine heutige Beziehungsgeschichte. In diesem Märchen sind Stolz und Eitelkeit die wahren Ungeheuer. Lisvana muss ein zweites Mal entführt werden, um ihre Lektion zu lernen. Erst im Drachenkerker begreift sie, was und wen sie will.



### Die entführte Prinzessin

Mittwoch, 19. Februar 2014  
15 Uhr, Kulturbahnhof

3,50 Euro (Kinder)  
5,50 Euro (Erw.)  
ab 20 Personen 3,00 Euro

**Der Löwe und die Maus**  
Mittwoch, 22. Januar 2014  
15 Uhr, Kulturbahnhof

3,50 Euro (Kinder)  
5,50 Euro (Erw.),  
ab 20 Personen 3,00 Euro

## Der Löwe und die Maus





## ■ Blechschaden

### **Kinderkonzert mit fidolino:**

*Eine Reise mit Trompete, Posaune und Co.*

Platz da für eine Spritztour quer durch den Konzertsaal! Im fidolino-Konzert begibt sich Claudia Runde mit ihrem geliebten Auto „Rostlaube“ auf eine abenteuerliche Landpartie. Mit einer Gruppe gut gelaunter Blechbläser mit Trompete, Posaune, Horn und Tuba im Gepäck tuckert sie über eine holprige Landstraße – und macht manches Mal Halt. Warum? Blechschaden an der „Rostlaube“... Aber so schnell lassen sich die Freunde ihre Reiselust nicht verderben. Mit Witz und List machen sie ihr altes Auto immer wieder flott. Viel Puste und schmissige Melodien von Scott Joplin bringen sie und das Publikum zu Orten, an denen es manches zu entdecken und auszuprobieren gibt: eine ausgelassene Tanzgesellschaft lädt mit Musik von Bramwell Tovey zum Feiern und Mittanzen ein, eine verwunschene Schlossruine mit höfischen Klängen von Georg Friedrich Händel zum Verweilen im alten Glanz. Schließlich zwingt ein heftiges Gewitter alle zur Umkehr. Ob „Rostlaube“ den Weg durch das Unwetter schafft? Fidolino gibt in erprobter Qualität ein unterhaltsames Konzert über Blech an Instrumenten und einem Auto für Kinder von vier bis sieben Jahren.

## ■ „Hole der Plunder das Reisen...!“

*Unterwegs mit Wolfgang Amadéus Mozart*

*Markus Krause, Bariton*

*Susanne Adam und Marion Thauern,*

*Konzept und Moderation*

*Nordwestdeutsche Philharmonie*

Dass Mozart ein Wunderkind war, wissen die meisten Kinder. Dass er mit elf Jahren schon die ersten wichtigen Werke schrieb und als Pianist von seinem Vater an vielen Herrscherhöfen Europas vorgeführt wurde. Und – in jedem Fall seit dem Film „Amadeus“ – dass Mozart auch ein frecher, übermütiger Bengel war, dem der Schalk im Nacken saß. Oft machte er seine Späßchen am Klavier, spielte auch schon mal mit verbundenen Augen.

Ein Genie zum Anfassen ist Mozart deshalb für Kinder, die beim Mozart-Kinderkonzert an klassische Musik herangeführt werden sollen. Einer, der bunte und lustige Opern schrieb, dessen Chartbreaker die „Kleine Nachtmusik“ ist, die auch die meisten schon kennen. Mozart schrieb meist Musik, die gute Laune macht, die leichtfüßig und temperamentvoll ist. Musik, wie auch Kinder sie mögen.

Als Mozart Kind war, unterschied sich sein Kinderleben sicherlich sehr vom Leben heutiger Kinder. Große Reisen, Begegnungen mit Kaisern und Königen, vieles daran ist beeindruckend. Doch auch Mozart hatte Heimweh, wenn er mit der Pferdekutsche auf Reisen mit seiner Schwester Nannerl und seinem Vater war. Vielleicht litt er an Seekrankheit - z. B. bei der verbrieften stürmischen Überfahrt nach England. Bestimmt war er beeindruckt von der österreichisch-ungarischen Kaiserin Maria Theresia. So beschwerlich das Reisen in damaliger Zeit sein konnte, so viele Abenteuer und neue Erlebnisse brachte es für die Reisenden mit sich.

### Blechschaden Kinderkonzert mit fidolino

Freitag, 28. Februar 2014  
11 Uhr, Kulturbahnhof

3,50 Euro (Kinder)  
5,50 Euro (Erw.),  
ab 20 Personen 3,00 Euro

### „Hole der Plunder das Reisen...!“

Freitag, 28. März 2014,  
11 Uhr, Kurhaus Bad Hamm

6,00 Euro (Kinder)  
7,50 Euro (Erw.),  
ab 20 Personen 5,00 Euro



Lehrerinnen und Lehrer, die mit ihren Schülern das Konzert besuchen wollen, werden gebeten an der vorbereitenden AG von Frau Thauern am 20. Februar 2014 um 15.00 Uhr in der Johannesschule teilzunehmen.



Ministerium für Familie, Kinder,  
Jugend, Kultur und Sport  
des Landes Nordrhein-Westfalen



## ■ Glück gehabt, oder?

*nach dem Märchen der Brüder Grimm  
Theater 1+1  
für Zuschauer ab 6 Jahren*

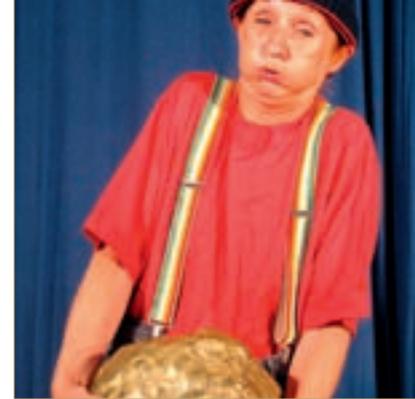
Hans ist ein fröhlicher Zeitgenosse. Er hat immer gute Laune und sieht das Leben von der besten Seite. Doch plötzlich ist Schluss damit. Mehr aus Versehen bekommt er von seinem Chef einen Klumpen Gold. Der ist schwer und macht den Rücken kaputt. Aber er hat Glück und tauscht ihn gegen ein Haus. Doch leider ist da die zänkische Nachbarin, die ihm das Leben schwer macht. Wieder hat er Glück. Jemand bietet ein schickes Auto an und ist sogar bereit, es gegen das Haus zu tauschen. Leider kann Hans nicht fahren und setzt es gegen einen Baum. Er ist clever und tauscht den Schrott gegen einen Fernseher. Doch aus dem steigen finstere Gestalten und machen ihm das Leben zur Qual. Aber er wäre ja nicht Hans, wenn er nicht auch da Glück hätte.

„Glück gehabt, oder?“ ist eine moderne, tempo- reiche Interpretation des Märchens „Hans im Glück“. Die Handlung wurde weitgehend be- behalten, das Geschehen jedoch in unsere Zeit übertragen. So sind die Gegenstände durch uns heute vertraute Dinge (Fernseher, Auto, Spielzeug) des Alltags ersetzt. Wie bei den Br- üdern Grimm verliert Hans durch seine Naivität seinen ganzen Besitz. Sein Gegenspieler ist ein schlitzohriger Geselle, der ihn mit List und Tücke ein ums andere Mal betrügt. Während Hans seinen „Ballast“ verliert und immer zufriedener wird, zeigt sich sein Gegenüber von Mal zu Mal raffgieriger. Durch seine fröhliche und naive Art ist Hans für die Kinder die Sympa- thiefigur schlechthin. Dadurch betrachten sie das Geschehen aus dessen ungewöhnlicher Sicht auf die für uns so hochgeschätzten Kon- sumartikel.

## ■ Vom kleinen Maulwurf, der wis- sen wollte, wer ihm auf den Kopf gemacht hat

*Eine Detektivgeschichte mit viel Musik  
nach dem bekannten Kinderbuch  
Krokodil Theater  
für Kinder ab 4 Jahren*

Als der kleine Maulwurf eines Tages seinen Kopf aus der Erde streckt, um zu sehen, ob die Sonne schon aufgegangen ist, passiert es... Platsch! – und etwas Rundes, Braunes landet direkt auf seinem Kopf. „So eine Gemeinheit!“, ruft der kleine Maulwurf – aber kurzsichtig wie er ist, kann er niemanden mehr entdecken. Und so beginnt eine turbulente Suche nach dem Schuldigen – Hase, Vogel, Pferd, Fliege...zu wem passt der Haufen auf seinem Kopf? In diesem Stück beweist die Figurenspielerin Hendrikje Winter ihr außergewöhnliches Kön- nen und mit den liebevoll gestalteten Figuren ihr sensibles Einfühlungsvermögen in die Ge- schichte. Auch ihre gesanglichen und sprach- lichen Qualitäten stellt sie eindrucksvoll unter Beweis: herrlich lässt sie den Hasen berlinern, mit glockenklarer Stimme tiriliert sie für Frau Vo- gel, mit tiefem Ton intoniert Ferdi sein „Hopp, hopp, hopp – Ferdi macht jetzt plopp!“. Profes- sor Fliege analysiert die verschiedenen Haufen lispelnd wie Literaturpapst Reich-Ranicki.



**Glück gehabt, oder?**  
nach dem Märchen  
der Brüder Grimm

Mittwoch, 9. April 2014  
15 Uhr, Kulturbahnhof

3,50 Euro (Kinder)  
5,50 Euro (Erw.)  
ab 20 Personen 3,00 Euro

**Vom kleinen Maulwurf, der wis- sen wollte, wer ihm auf den Kopf gemacht hat**

Mittwoch, 7. Mai 2014,  
15 Uhr, Kulturbahnhof

3,50 Euro (Kinder)  
5,50 Euro (Erw.),  
ab 20 Personen 3,00 Euro

Immer um 17.30 Uhr  
Lutherkirche Hamm  
Martin-Luther-Str. 27b

Eintritt frei  
(eine Spende wird gern  
angenommen)

Dienstag, 24. September 2013  
**RO:TORO (Estland)**  
Klangvolle Runo (Gedichtgesänge),  
untermalt mit Torupill (Dudelsack)  
und Wasser-Schlagzeug

Dienstag, 22. Oktober 2013  
**Matilde Politi (Italien)**  
Poetische Serenaden und temperamentvolle  
Folksongs aus Sizilien

Dienstag, 10. Dezember 2013  
**Trio ELISOUA (Komoren / Mayotte)**  
Balladen über das Leben auf den Mondinseln

Dienstag, 14. Januar 2014  
**Aziz Sahmaoui (Marokko / Frankreich)**  
Die Guimbri (Laute) erzählt neue  
maghrebinische Geschichten

Dienstag, 11. Februar 2014  
**Mathew Ngau Jau (Borneo – Malaysia)**  
Uralte Spieltechniken und neue Harmonien  
auf der Kurzhalslaute Sape

Dienstag, 11. März 2014  
**Vitorino Salomé Quartett (Portugal)**  
Musica Popúlar Portuguesa mit der  
„Stimme des Alentejo“

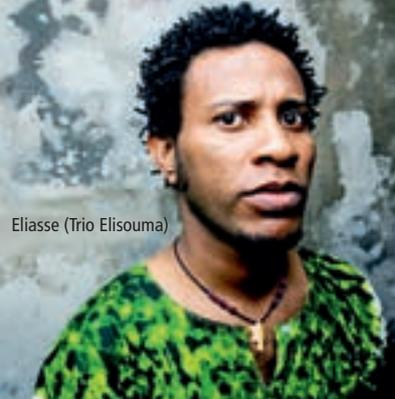
Dienstag, 8. April 2014  
**Pascuala Ilabaca Trio (Chile)**  
„Suche das Paradies“ – Chiles neue Bardin  
auf dem Akkordeon

Dienstag, 13. Mai 2014  
**Sergej Starostin & Marian Kaldaru (Russland)**  
Perlen der reichen russischen Folktradition

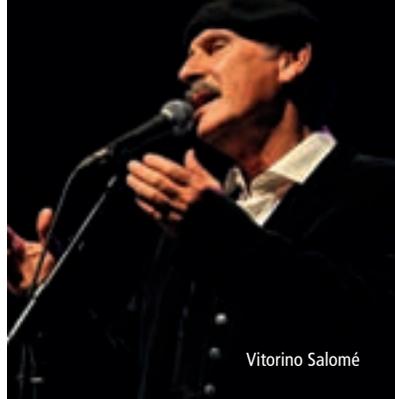
Dienstag, 17. Juni 2014  
**Ndima (Kongo)**  
Polyfone Gesänge der Aka aus den  
Tiefen des Regenwaldes

welt  
musik in NRW  
Klangkosmos  
sik

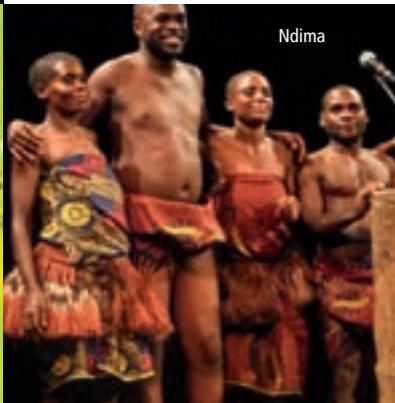




Eliasse (Trio Elisouma)



Vitorino Salomé



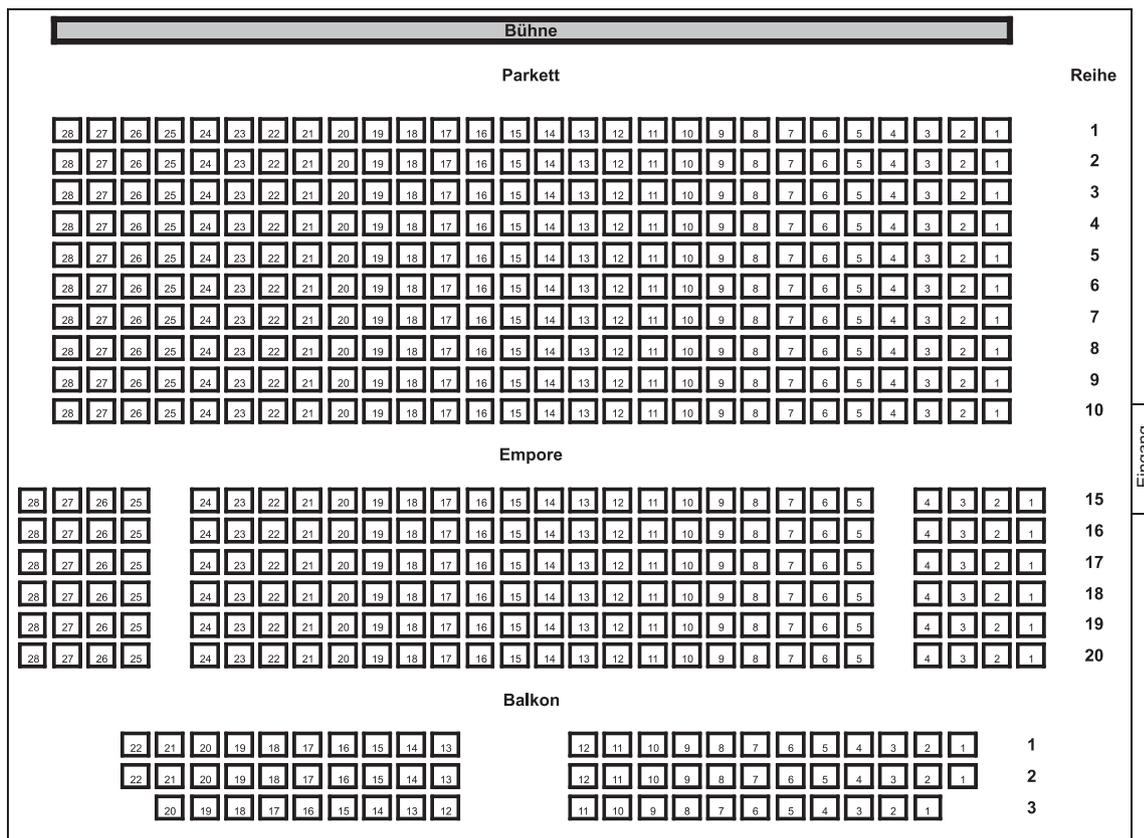
Ndima



Aziz Sahmaoui



Pascuala Ilabaca



Eingang

## Saalplan I 512 Plätze

### Musiktheater

- PK I    Reihe 1–20  
          Balkon Reihe 1
- PK II    4 Randplätze Reihe 1–3  
          2 Randplätze Reihe 4–10  
          Balkon Reihe 2–3

### Konzerte

- PK I    Reihe 4–20
- PK II    Reihe 1–3  
          Balkon Reihe 1–3

Bühne

Parkett

24	23	22	21	20	19	18	17	16	15	14	13	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1				
24	23	22	21	20	19	18	17	16	15	14	13	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1				
24	23	22	21	20	19	18	17	16	15	14	13	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1				
28	27	26	25	24	23	22	21	20	19	18	17	16	15	14	13	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1
28	27	26	25	24	23	22	21	20	19	18	17	16	15	14	13	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1
28	27	26	25	24	23	22	21	20	19	18	17	16	15	14	13	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1
28	27	26	25	24	23	22	21	20	19	18	17	16	15	14	13	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1
28	27	26	25	24	23	22	21	20	19	18	17	16	15	14	13	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1
28	27	26	25	24	23	22	21	20	19	18	17	16	15	14	13	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1
28	27	26	25	24	23	22	21	20	19	18	17	16	15	14	13	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1
28	27	26	25	24	23	22	21	20	19	18	17	16	15	14	13	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1
28	27	26	25	24	23	22	21	20	19	18	17	16	15	14	13	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1
28	27	26	25	24	23	22	21	20	19	18	17	16	15	14	13	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1
28	27	26	25	24	23	22	21	20	19	18	17	16	15	14	13	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1
28	27	26	25	24	23	22	21	20	19	18	17	16	15	14	13	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1

Reihe

- 1
- 2
- 3
- 4
- 5
- 6
- 7
- 8
- 9
- 10
- 11
- 12
- 13
- 14

Empore

28	27	26	25	24	23	22	21	20	19	18	17	16	15	14	13	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1
28	27	26	25	24	23	22	21	20	19	18	17	16	15	14	13	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1
28	27	26	25	24	23	22	21	20	19	18	17	16	15	14	13	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1
28	27	26	25	24	23	22	21	20	19	18	17	16	15	14	13	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1
28	27	26	25	24	23	22	21	20	19	18	17	16	15	14	13	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1
28	27	26	25	24	23	22	21	20	19	18	17	16	15	14	13	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1

Eingang

- 15
- 16
- 17
- 18
- 19
- 20

Balkon

22	21	20	19	18	17	16	15	14	13	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1
22	21	20	19	18	17	16	15	14	13	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1
20	19	18	17	16	15	14	13	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1		

- 1
- 2
- 3

### Saalplan I 612 Plätze

Schauspiel, Komödie,  
Unterhaltung

PK I Reihe 1–20  
Balkon Reihe 1

PK II 2 Randplätze Reihe 1–14  
Balkon Reihe 2–3

### Konzerte

PK I Reihe 4–17

PK II Reihe 1–3  
Reihe 18–20  
Balkon Reihe 1–3

## Eintrittskarten

### Kartenvorverkauf

Kulturbüro der Stadt Hamm im Kurhaus Bad Hamm  
Ostenallee 87, 59071 Hamm  
Mo – Do 8.30 – 12.30 Uhr, 14 – 16.00 Uhr, Fr 8.30 – 12.30 Uhr  
Sie können im Kulturbüro in bar oder per EC-Karte bezahlen.

### Ticket- und Servicehotline

Tel. 0 23 81 / 17 55 55  
kartenvorverkauf@stadt.hamm.de  
Mo – Do 8.30 – 12.30 Uhr, 14 – 16.00 Uhr, Fr 8.30 – 12.30 Uhr  
Telefonisch oder per E-Mail bestellte Karten sind 14 Tage für Sie reserviert und müssen innerhalb dieser Frist im Kulturbüro abgeholt werden. **Nicht abgeholte Karten gehen danach ohne Rückfrage in den freien Verkauf.** Nutzen Sie unseren Versandservice: Bei Bestellungen per Lastschrift senden wir Ihnen Ihre Eintrittskarten ganz einfach an Ihre E-Mail oder Postadresse. Für die Zustellung per Post wird eine **Versandkostenpauschale von 1,50 Euro berechnet.**

### Abonnement-Service

Birgit Bendig  
Tel. 0 23 81 / 17 55 54  
Ostenallee 87, 59071 Hamm  
aboservice@stadt.hamm.de  
Mo – Mi 8.30 – 12.30 Uhr, 14 – 16.00 Uhr, Do. 8.30 – 12.30 Uhr  
Freitags ist der Abonnement-Service leider nicht besetzt.

### Gruppenangebote

Für Gruppen ab 20 Personen bietet das Kulturbüro der Stadt Hamm Sonderpreise an. Diese Karten sind ausschließlich im Kulturbüro erhältlich. Melden Sie sich bitte frühzeitig, wir unterstützen Sie gern bei der Gestaltung Ihres Abends.

## Vorverkaufsstellen / Online-Verkauf

Bestellen Sie online über unseren Web-Shop unter [www.hamm.de/kultur](http://www.hamm.de/kultur) oder nutzen Sie die bekannten CTS-Eventim-Vorverkaufsstellen. Mit „print@home“ oder „ticketdirect“ haben Sie online die Möglichkeit, Ihre Tickets ganz bequem zu Hause an Ihrem PC auszudrucken oder aber Sie holen Ihre Tickets an der Abendkasse ab – dadurch entfällt auch die Versandkostenpauschale. Bitte beachten Sie, dass beim Kartenverkauf in den Vorverkaufsstellen abweichende Gebühren und gesonderte System- und Versandpauschalen erhoben werden.

### print@home oder ticketdirect

Bitte achten Sie auf einen vollständigen und sauberen Ausdruck des ticketdirect-Tickets. Zum Einlass berechtigt nur das vollständige, lesbare und ungeschnittene Ticket. Für den Verlust und/oder Missbrauch übermittelter ticketdirect-Tickets - einschließlich einer unerlaubten Vervielfältigung – sind Sie selbst verantwortlich, das Kulturbüro haftet nicht.

Der Barcode auf jedem ticketdirect-Ticket ist nur einmal verwendbar und wird am Veranstaltungsort elektronisch entwertet. Das Kulturbüro behält sich das Recht vor, Inhabern eines ticketdirect-Tickets, dessen Barcode bereits zur Entwertung vorgelegt wurde, den Zugang zur Veranstaltung zu verweigern. Im Zweifel obliegt dem Kunden der Nachweis dafür, dass er der rechtmäßige Inhaber des Tickets ist und keine Vervielfältigung oder sonstigen Missbrauch ermöglicht oder gefördert hat.

### Tages-/Abendkasse

Die Tages-/Abendkasse öffnet eine Stunde vor Beginn der Veranstaltung. An der Tages-/Abendkasse wird systembedingt pro Karte ein Aufschlag von bis zu 2 € erhoben.  
Kassen-Telefon im Kurhaus Bad Hamm: 0 23 81 / 17 55 60

### Eintrittspreise

Ermäßigungen gibt es für Arbeitslose, Asylbewerber, Auszubildende, Personen aus der Lebenshilfe Hamm, Schwerbehinderte mit einem Schwerbehindertenausweis und dem Merkzeichen „G“, „Bl“, „aG“, oder „RF“, Leistungsbezieher nach dem SGB II und SGB XII, Studenten [Ausnahme: Gasthörer- und Seniorenstudium] sowie Wehrdienst- und Zivildienstleistende.

Auch in dieser Saison gilt für Schüler, die einen entsprechenden Ausweis vorlegen, je nach Verfügbarkeit der Sonderpreis von 5,- €. Ausgenommen sind alle Veranstaltungen im Kinder- und Jugendtheater sowie Sonderveranstaltungen. Die Schülerkarten sind ausschließlich im Kulturbüro erhältlich.

### Geschenkgutscheine

Geschenkgutscheine für alle Eigenveranstaltungen des Kulturbüros erhalten Sie das ganze Jahr hindurch im Kartenvorverkauf des Kulturbüros. Die Geschenkgutscheine sind zwei Jahre und saisonübergreifend gültig!

### Unser Abonnement-Angebot

#### Abonnenten-Vorteile

- Preisermäßigung gegenüber den Einzelpreisen
- kein Warten an der Abendkasse, kein Abendkassen-Zuschlag
- Sicherung eines Stammsplatzes
- das Abonnement ist übertragbar (ermäßigte Abonnements können aber nur an ebenfalls ermäßigungsberechtigte Personen übertragen werden)
- Kostenloser Erhalt des Programmheftes der folgenden Saison

### Bedingungen

Der abgeschlossene Vertrag über ein Konzert- oder Theaterabonnement mit der Stadt Hamm gilt jeweils für die Dauer einer Spielzeit und verlängert sich automatisch für die jeweils folgende Spielzeit, wenn der Vertrag nicht spätestens bis zum **31. Mai** der laufenden Spielzeit schriftlich beim Kulturbüro gekündigt wird. Die Abonnement-Karten, einschl. Rechnung, werden rechtzeitig vor Beginn der Spielzeit zugestellt. Das Abonnement kann nur per Lastschrift bezahlt werden. Ein Rücktritt vom Abonnement sowie Änderungen während der Spielzeit sind nicht möglich!

### Tausch

Es besteht die Möglichkeit, einmalig eine Veranstaltung einer Abonnement-Reihe mit einer Veranstaltung einer anderen Abo-Reihe zu tauschen. Bitte setzen Sie sich mindestens zwei Tage vor der Veranstaltung, die Sie gerne tauschen würden, mit dem Abonnement-Service (persönlich oder telefonisch) in Verbindung. Ein rückwirkender Tausch ist nicht möglich.

Bitte beachten Sie: wenn beim Tausch ein Wechsel in eine teurere Abonnement-Kategorie erfolgt, muss der entsprechende Aufpreis zugezahlt werden, im umgekehrten Fall kann eine Erstattung bzw. Verrechnung leider nicht erfolgen. Auf Ihre Stammsplätze haben Sie bei einem Tausch keinen Anspruch mehr.

## Service

### **Parken**

Auf den gekennzeichneten Parkplätzen am Kurhaus Bad Hamm parken Sie kostenlos bis zu drei Stunden. Bitte die Parkscheibe nicht vergessen!

### **Taxi**

Wir bestellen gern ein Taxi für Sie, wenn Sie sich bis zu Beginn der Vorstellung an der Tages-/Abendkasse melden.

### **Induktive Höranlage**

Für Nutzer von Hörhilfen existiert im Kurhaus eine Induktionsschleife, bitte achten Sie auf das Piktogramm für besonders ausgewählte Veranstaltungen.



### **Barrierefreiheit**

Alle Spielorte – mit Ausnahme von Schloss Heessen – sind barrierefrei zugänglich.

## Allgemeine Geschäftsbedingungen

### **Kartenrücknahme, -stornierungen oder -tausch**

Die Rücknahme oder der Umtausch gedruckter Eintrittskarten ist leider nicht möglich.

## **Einlass**

Verspätet eintreffende Besucher können in der Regel erst in der Pause eingelassen werden. Bitte folgen Sie den Anweisungen des Ordnungspersonals.

## **Höhere Gewalt**

Durch höhere Gewalt kann es im Ausnahmefall dazu kommen, dass Veranstaltungen nicht stattfinden können. In diesem Fall wird ein Ersatztermin bzw. eine Ersatzveranstaltung angeboten. Die erworbene Eintrittskarte ist in diesem Fall für den Ersatztermin bzw. für die Ersatzveranstaltung gültig. Eine Erstattung des Eintrittspreises ist nicht möglich.

## **Änderungen des Saalplanes / Besetzungsänderungen**

Aufgrund veränderter technischer Bühnenanforderungen kann es ausnahmsweise zu einer Umstellung des Sitzplanes kommen. Hierfür bitten wir um Verständnis.

## **Ton, Foto- oder Filmaufnahmen**

Ton-, Foto- und Filmaufnahmen während der Veranstaltungen sind aus lizenzrechtlichen Gründen nicht erlaubt.

## **Datenschutz**

Alle angegebenen persönlichen Daten werden ausschließlich im Rahmen der Verwaltung des gewählten Abonnements sowie zur Unterrichtung über die Aktivitäten des Kulturbüros der Stadt Hamm sowie seiner beiden Fördervereine („Förderverein Klassik-Sommer Hamm e. V.“ und „Förderverein Stadttheater Hamm e. V.“) gespeichert und verarbeitet.



## Impressum:

Herausgeber:  
 Stadt Hamm  
 Der Oberbürgermeister  
 Kulturbüro  
 Gestaltung:  
 Hanig Design, Hamm  
 Druck:  
 Griebisch & Rochol, Hamm  
 Auflage: 10.000  
 April 2013

Fotos: Uwe Arens, B.Aumueller, Jean Ber, Volker Beuhshausen, Marco Borggreve, Till Brönnner, David Corio, W. Fuhrmannek, Arp Hinrichs, Thorsten Hübner, Krause-Johansen, Bildarchiv B. Lafrenz, Jo Goede, Wilfried Hoesl, JMF, Lothar Koenekamp, John Kringas, Per Kristiansen, Helge Krückeberg, C. LaRocca, Manuel Meira, Tom Lasch, Robert Maschke, Margit Müller, Melanie Fuerst, Hermann Posch, Katja Zern, Thomas Szikora  
 Digital Stock: S. Michel, fotolia: Yuri Arcurs, ChaotiC\_PhotographY, Kitty, ktsdesign, Lukyanova Natalia, PeopleImages, pict rider, Prod. Numerik, Stephane T., Gina Sanders, Martin Suchanek, ULoose, Erwin Wodicka,  
 iStockphoto: A330Pilot, ricardoreitmeyer

BITTE HIER ABTRENNEN

BITTE HIER ABTRENNEN

	Anzahl der Plätze	Preiskategorie	Ermäßigung (bitte beschreiben)
Musiktheater			
Schauspiel			
Schnupper-Abo „Modern“**			
Schnupper-Abo „Classic“**			
Unterhaltung			
Esprit			
Sinfoniekonzerte			
Schlosskonzerte			
Jazz			

## Einzugsermächtigung

Das Kulturbüro der Stadt Hamm ist berechtigt, das Aboentgelt von meinem/unserem\* Konto im Lastschriftverfahren einzuziehen

Konto-Nr.	Bankleitzahl	Konstituent	Kontoinhaber
<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>

\*Wenn mein/unser Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens des kontoführenden Kreditinstituts keine Verpflichtung zur Einlösung. Teileinlösungen werden im Lastschriftverfahren nicht vorgenommen.  
 Bitte füllen Sie die Karte Ihren Wünschen entsprechend aus. Die genauen Angaben entnehmen Sie bitte diesem Abonnementheft!

**Bitte nicht als Bestellkarte für Einzelveranstaltungen benutzen.**

Allgemeine Geschäftsbedingungen  
 Ich habe die Allgemeinen Geschäftsbedingungen gelesen und akzeptiere diese als Vertragsbestandteil.  
 Die jeweils aktuelle Fassung der AGB entnehmen Sie bitte dem gültigen Jahresprogramm (ab Seite 70)

<input type="text"/>	<input type="text"/>
----------------------	----------------------

Ort, Datum

Unterschrift

**Absender:**

\_\_\_\_\_  
**Name**

\_\_\_\_\_  
**Vorname**

\_\_\_\_\_  
**Straße**

\_\_\_\_\_  
**PLZ/Wohnort**

\_\_\_\_\_  
**Telefon**

**Stadt Hamm  
Kulturbüro  
Ostenallee 87  
59071 Hamm**



## Veranstaltungsorte



Kurhaus Bad Hamm  
Ostenallee 87  
59071 Hamm

Schloss Heessen  
Schlossstraße 1  
59073 Hamm

Kulturnahnhof  
Willy-Brandt-Platz 1  
59065 Hamm



elephantastisch  
**Hamm:**

Stadt Hamm • Kulturbüro  
Ostenallee 87 • 59071 Hamm



Bei Rückfragen stehen wir Ihnen  
gerne zur Verfügung

Stadt Hamm

Der Oberbürgermeister

Kulturbüro

Ostenallee 87

59071 Hamm

Ansprechpartner:

Karten- und Abonnement-Service

Telefon: 02381/17 55 55

E-Mail: [kartenvorverkauf@stadt.hamm.de](mailto:kartenvorverkauf@stadt.hamm.de)

Weitere Infos:

[www.hamm.de/kultur](http://www.hamm.de/kultur)

